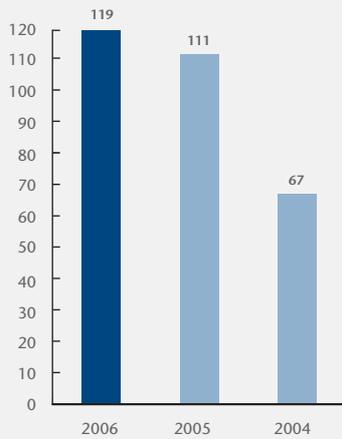




Geschäftsbericht  
2006

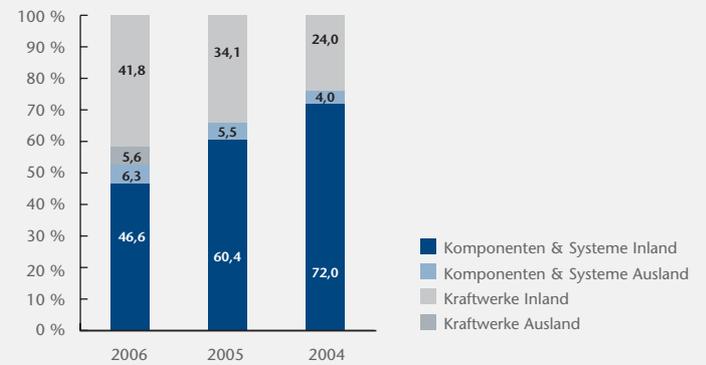
### Gesamtumsatzerlöse 2006

in Mio. Euro



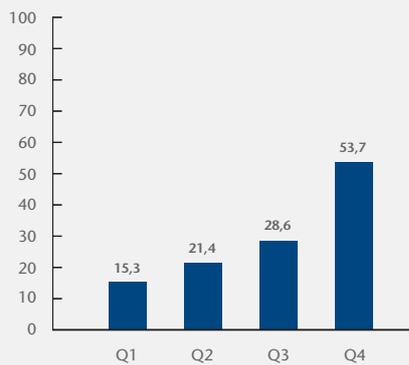
### Umsatz nach Segmenten 2006

in Prozenten



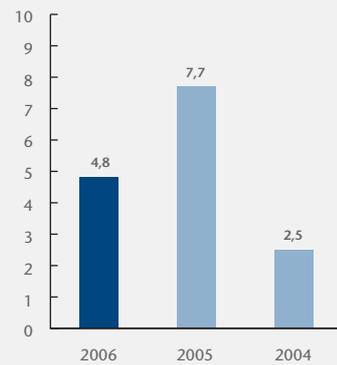
### Umsatzentwicklung 2006 nach Quartalen

in Mio. Euro



### EBIT 2006

in Mio. Euro

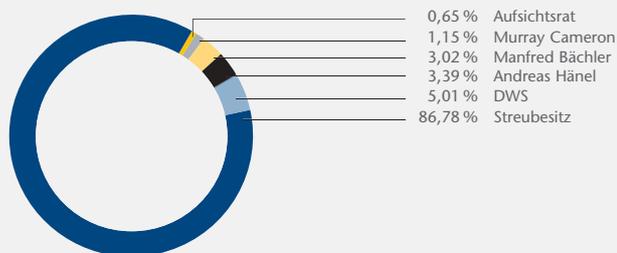


## Kursverlauf 2006

der PHÖNIX SonnenAktie® in Euro  
auf XETRA®



## Aktionärsstruktur 2006



# Phönix SonnenStrom AG im Überblick

Konzernabschluss nach IFRS

Stichtag / Berichtsperiode		31.12.2006	31.12.2005
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	T €	54.009	36.331
Eigenkapital	T €	33.346	23.244
Eigenkapitalquote	%	62	64
Eigenkapitalrentabilität	%	9	21
<b>Ergebnis</b>			
Gesamtumsatzerlöse	T €	118.994	111.116
EBIT	T €	4.786	7.711
EBIT-Marge	%	4,0	6,9
Jahresergebnis	T €	3.024	4.950
<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiter (m/w)**	Personen	101	71
Umsatz je Vollzeitkraft***	T €	1.352	1.778
<b>Phönix SonnenAktie®</b>			
Nennwertlose Inhaberaktien	Stück	6.077.000	5.525.000
Ergebnis / Aktie*	€	0,55	0,92
Schlusskurs zum Jahresende	€	16,00	15,88
Marktkapitalisierung	T €	97.232	87.737

\* unverwässertes und verwässertes Ergebnis

\*\* durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (m/w) inkl. Teilzeitkräften und Aushilfen

\*\*\* full-time equivalent

2006

Geschäftsbericht

# 2006

<b>Aktionärsbrief</b>	<b>6</b>
<b>Zum Thema</b>	<b>8</b>
<b>SonnenPark Toledo</b>	<b>15</b>
<b>PHÖNIX SonnenAktie®</b>	<b>19</b>
Kennzahlen	22
Stammdaten	23
Kursverlauf 2006	23
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>27</b>
<b>Corporate-Governance-Bericht</b>	<b>34</b>

<b>Konzernlagebericht</b>	<b>45</b>
Vorbemerkung	46
Rahmenbedingungen	46
Organisation, Struktur und Steuerung des Konzerns	52
Berichterstattung gemäß § 315 Absatz 4 HGB	56
Vergütungsbericht	58
Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	60
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	61
Segmente	68
Konzernunternehmen	70
Beschaffung und Einkauf	72
Forschung und Entwicklung	72
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	74
Umwelt und soziales Engagement	75
Chancen- und Risikobericht	76
Nachtragsbericht	81
Prognosebericht	82
<b>Jahresabschluss</b>	<b>87</b>
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	87
Konzernbilanz	88
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	90
Konzernkapitalflussrechnung	91
<b>Anhang</b>	<b>95</b>
Grundlagen und Methoden	96
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	105
Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	109
Erläuterungen zur Konzernbilanz	115
Entwicklung des Anlagevermögens	116
Weitere Erläuterungen zum Konzernabschluss	127
Sonstige Angaben	127
Ergänzende Angabepflichten nach HGB	136
Datum und Unterzeichnung des Konzernabschlusses	139
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>140</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>141</b>
<b>Finanzkalender / Kontakt</b>	<b>144</b>



## **ERST BEIM EINKAUFEN LERNT MAN EIN LAND WIRKLICH KENNEN**

„Deutsche Autos oder Fußball kennt man natürlich auch in China. Was mir jetzt, da ich in Deutschland lebe, aber besonders auffällt, das sind die verschiedenen Brotsorten hier. Mischbrot, Weißbrot, Roggenbrot, Mehrkorn- und Vollkornbrot: Die Auswahl hat mich anfangs schon sehr überrascht. Und dann schmeckt es auch noch bei fast jedem Bäcker anders! Beim Einkauf von Modulen haben wir zwar noch nicht ganz so viele Varianten wie beim Brot, doch ist die sorgfältige Auswahl sehr wichtig. Es soll ja auch unseren Kunden gut schmecken.“



CHENG LIU  
Mitarbeiter Beschaffung  
und Einkauf,  
geboren in China

## Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,



Der Vorstand (von links nach rechts)  
Dr. Andreas Hänel  
Dr. Murray Cameron  
Sabine Kauper  
Manfred Bächler

im Oktober 2006 veröffentlichte Sir Nicolas Stern, von 2000 bis 2003 Chefökonom der Weltbank, seinen Report „The Economics of Climate Change“. Damit hat er weltweit das Bewusstsein für den Klimawandel geschärft, auch weil er auf dessen gewaltige ökonomische Folgen aufmerksam machte. So kostet nach Stern effektiver Klimaschutz ein Prozent der globalen Wirtschaftsleistung, ein Verzicht darauf jedoch fünf bis zwanzig Mal so viel.

Als Konsequenz fordert Stern eine deutliche Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen, allen voran Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), durch mehr Energieeffizienz und -einsparung sowie durch die Nutzung neuer, CO<sub>2</sub>-armer Technologien zur Energieerzeugung. Damit gewinnen die erneuerbaren Energien an Bedeutung und Attraktivität. Nach Stern wird der Markt für CO<sub>2</sub>-arme Energieerzeugungstechnologien im Jahr 2050 mindestens 500 Milliarden Euro groß sein. Und nachdem die EU ehrgeizige Ziele zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beschlossen hat und bis 2020 die erneuerbaren Energien 20 Prozent zur Primärenergieerzeugung beitragen sollen, zweifelt auch niemand mehr am nötigen politischen Willen: Die Weichen für den weltweiten Ausbau erneuerbarer Energien sind gestellt.

Die Werkzeuge für eine erfolgreiche Markteinführung der Photovoltaik sind mit dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bereits geschaffen. Diesem Beispiel sind 2006 erneut mehrere Länder gefolgt. So haben sich nun auch Frankreich und Griechenland für am EEG orientierte Modelle zur effektiven und kostengünstigen Einführung der Photovoltaik entschieden. Im Zuge dieser Entwicklung wird sich der Trend zur Internationalisierung des Photovoltaikmarkts fortsetzen.

2006 war für die Photovoltaik in Deutschland ein schwieriges Jahr, bedingt durch anfangs hohe Preise für Module und Systeme. Doch die Preise sind zum Jahresende deutlich gefallen und die Wirtschaftlichkeit ist wiederhergestellt. Als ein von Herstellern unabhängiges Systemhaus wird Phönix SonnenStrom von dieser Preisentwicklung profitieren. Dafür spricht der Jahresverlauf 2006: Wir konnten vor allem durch Zuwächse in den letzten beiden Quartalen selbst in einem problematischen Marktumfeld den Umsatz steigern und wieder mit einem deutlich positiven Jahresergebnis abschließen. Diesen erneuten Erfolg verdanken wir in erster Linie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unermüdlich ihr Bestes gegeben haben, um die schwierige Situation zu meistern. Dafür möchte ihnen der Vorstand herzlich danken. Mit einer derartigen Teamleistung werden wir auch 2007 an unsere Erfolge anknüpfen. 200 Millionen Euro Umsatz sollen es in diesem Jahr werden – und wir sind auf einem guten Weg!

Ausgezeichnet hat sich Phönix im vergangenen Jahr auch in anderer Weise: Zum zweiten Mal in Folge gehörten wir zu den Preisträgern der Wettbewerbe Bayerns Best 50 und Europe's 500. Ganz besonders gefreut haben wir uns über den Bayerischen Gründerpreis 2006 in der Kategorie „Visionär“, zeigt diese Auszeichnung doch, dass Phönix als Unternehmen der Zukunft anerkannt ist.

Um die Energie der Zukunft weiter voranzubringen und um die Chancen der weltweit steigenden Nachfrage nach Photovoltaik zu nutzen, müssen wir uns zunehmend international positionieren. Auch in dieser Hinsicht kann Phönix SonnenStrom 2006 einen dreifachen Erfolg verzeichnen. So sind wir mit einer Beteiligung an RED 2002 auf dem italienischen Markt präsent und konnten uns durch Gründungen der Phoenix Energía Solar in Spanien und der Phoenix Solar in Singapur zwei weitere Regionen mit großem Photovoltaikpotenzial erschließen.

Jetzt schon sichtbar ist die zunehmend internationale Ausrichtung im Konzern am starken Anstieg unserer Auslandsumsätze: Sie sind von 4 Prozent 2004 über 5,5 Prozent im Jahr 2005 auf nunmehr 12 Prozent gewachsen. Großen Anteil daran hatte unser Kraftwerksbau, der gleich mit einem Megawatt-Projekt außerordentlich erfolgreich in den spanischen Markt eingetreten ist. Mehr über unseren ersten spanischen SonnenPark bei Toledo erfahren Sie in diesem Geschäftsbericht.

Sichtbar ist die Internationalität von Phönix SonnenStrom aber auch an der Vielzahl der Nationalitäten, die in unserer Belegschaft vertreten sind. Einige dieser Menschen wollen wir Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in diesem Geschäftsbericht vorstellen. Sie werden überrascht sein, was sie bei ihrem Blick auf das Leben und Arbeiten in Deutschland so entdecken. Und Sie werden feststellen, dass all diese „Phönixe“ mit ihren unterschiedlichen Gesichtern und Aufgaben etwas verbindet. Sie – und wir alle – wollen vor allem eines: Gemeinsam Energie gewinnen.

Mit allzeit sonnigen Grüßen



Dr. Andreas Hänel  
(Vorstandsvorsitzender)



Manfred Bächler  
(Vorstand Technik)



Dr. Murray Cameron  
(Vorstand Operatives Geschäft)



Sabine Kauper  
(Vorstand Finanzen)



„Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass wir mit unserer Internationalisierung auf dem richtigen Weg sind. Im Jahr 2006 haben wir rund 12 Prozent unseres Umsatzes im Ausland erwirtschaftet und damit unser Ziel von 10 Prozent übertroffen. In diesem Jahr soll der Auslandsanteil bereits auf mehr als 20 Prozent und bis ins Jahr 2010 auf mehr als 50 Prozent anwachsen. Das Fundament für eine weltweite Expansion wurde im Jahr 2006 durch die Gründungen unserer Tochtergesellschaften in Spanien und Singapur sowie eine Beteiligung in Italien gelegt. Um die Internationalisierung weiter voranzubringen, analysieren wir kontinuierlich ausländische Märkte und ihr wirtschaftliches Potenzial. Dabei liegt unser Augenmerk derzeit auf europäischen und asiatischen Ländern mit geeigneten Markteinführungsprogrammen für Photovoltaik, aber auch auf den USA, wo bereits einige attraktive Programme existieren.“

**DR. ANDREAS HÄNEL**, Vorstandsvorsitzender, zum Thema „Internationalisierung“.  
Verantwortlich für die Bereiche: Strategie, Vertrieb Europa und Unternehmenskommunikation



„Unsere internationalen Kraftwerksprojekte werden die Zukunft von Phönix nachhaltig mitbestimmen. Dabei ist die Realisierung von Projekten ausserhalb Deutschlands eine ganz besondere Herausforderung. Neben der räumlichen Distanz, den bürokratischen Hürden und den unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Förderprogramme beeinflussen kulturelle Unterschiede den Ablauf der Projektentwicklung und -umsetzung. Darauf muss man sich als Unternehmen einstellen und Wege der Zusammenarbeit finden, die allen Beteiligten gerecht werden. Starke, lokale Partner mit profunden Kenntnissen der regionalen Gegebenheiten, eine von Anfang an offene und vertrauensvolle Kooperation und vor allem Ausdauer sind wichtige Voraussetzungen, um im internationalen Projektgeschäft erfolgreich zu sein.“

**MANFRED BÄCHLER**, Vorstand Technik, zum Thema „Projektentwicklung im Ausland“. Verantwortlich für die Bereiche: Technik & Innovation, Kraftwerksbau, Qualitätssicherung und Projektentwicklung



„Ende 1999 wurde Phönix SonnenStrom gegründet und hat mit zwei Personen die Arbeit aufgenommen. Heute sind bei der Phönix Gruppe rund 100 Personen beschäftigt. Inzwischen sprechen wir sieben Sprachen und sind in vier Ländern auf zwei Kontinenten vertreten! Dieser rasanten Entwicklung muss sich auch das Personalmanagement stellen. Wir müssen neue Wege einschlagen, um den Bedürfnissen eines international tätigen Konzerns gerecht zu werden. Es ist wichtig, international erfahrene Spitzenkräfte zu finden, die im jeweiligen Markt bestens verankert sind und in enger Kooperation mit den lokalen Partnern und Behörden agieren. Unser Wachstum beginnt mit qualifiziertem Personal. Engagement, Leidenschaft für SonnenStrom und eine ‚Hands-On‘-Mentalität sind Eigenschaften, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitbringen.“

**SABINE KAUPER**, Vorstand Finanzen, zum Thema „Personalentwicklung“. Verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Rechts- und Vertragswesen und Personal



„Die Gründung unserer Tochtergesellschaft in Singapur hat die Weichen für den Markteintritt in Asien gestellt und unterstreicht die Relevanz der asiatisch-pazifischen Länder für das Wachstum der Phönix Gruppe. Obwohl der Photovoltaikmarkt in dieser Region bisher eher moderat entwickelt ist, sehen wir enormes Entwicklungspotenzial. Die Zahl der PV-Installationen wird bis zum Ende der Dekade stark wachsen. Der Phönix SonnenStrom Konzern wird an dieser Entwicklung maßgeblich teilhaben, nicht nur in unseren Hauptsegmenten ‚Kraftwerke‘ und ‚Komponenten & Systeme‘, sondern auch im Bau von Inselformen. Ein regional erfahrenes Managementteam vor Ort arbeitet eng mit der Muttergesellschaft in Deutschland zusammen und bringt uns unserem Ziel, Phönix SonnenStrom als global agierendes Unternehmen aufzubauen, noch näher.“

**DR. MURRAY CAMERON**, Vorstand Operatives Geschäft, zum Thema „Expansion in den asiatischen Markt“.

Verantwortlich für die Bereiche Business Development, Vertrieb Asien, Marketing, Beschaffung & Einkauf, Logistik und IT Services

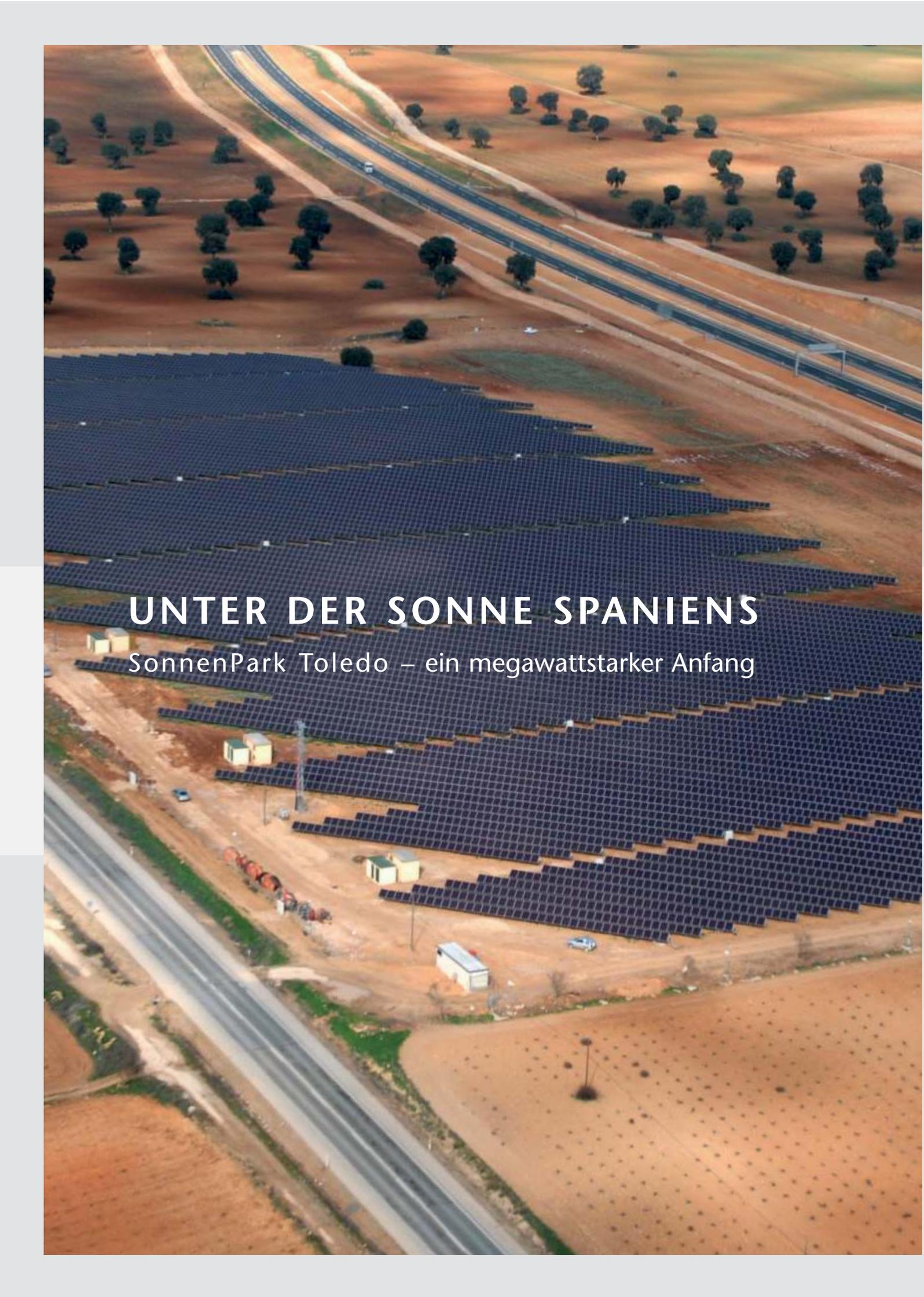


## DIE DEUTSCHEN FAHREN ALLE RAD

„Ich weiß nicht, wie viele Radwege es in Spanien gibt, aber wahrscheinlich weniger als allein in München. Hier fahren die Leute überall mit dem Rad hin, auch wenn es nur um die Ecke zur Bank oder zum Supermarkt ist. Dagegen sehen wir Spanier im Fahrrad wohl eher ein Sportgerät als ein Fortbewegungsmittel. Am Wetter kann es allerdings nicht liegen, da hat Spanien doch einen großen Vorteil! Gerade in der Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar merke ich, wie sich auch in Spanien das Bewusstsein durchsetzt, dass die Sonne nicht nur Urlaubern positive Energie schenkt ...“



**ROSA D'ACOSTA**  
Mitarbeiterin International Business,  
geboren in Spanien



# UNTER DER SONNE SPANIENS

SonnenPark Toledo – ein megawattstarker Anfang

2006 hat die internationale Strategie von Phönix SonnenStrom eine eindrucksvolle Bestätigung erfahren. Im spanischen Corral de Almaguer (bei Toledo) haben wir mit dem SonnenPark Toledo unser erstes Megawatt-Kraftwerk außerhalb Deutschlands errichtet. Damit sind wir auch in Spanien, dem zweitgrößten Solarmarkt Europas, als führender Spezialist für Planung und Bau von Photovoltaik-Großkraftwerken präsent. Dies ist ein positives Signal für die Zukunft – und nicht nur für Phönix: Mit einer jährlichen Einsparung von zirka 1.500 Tonnen Kohlendioxid trägt unser SonnenPark auch erheblich zum Klimaschutz bei.

Als Generalunternehmer war Phönix SonnenStrom sowohl für die gesamte Anlagen- und Verschaltungsplanung des SonnenParks als auch für die Logistik und die Installation des Montagesystems und der über 14.000 Solarmodule verantwortlich. Bewährt hat sich dabei erneut das von Phönix entwickelte Montagesystem für Freilandanlagen. Auch auf dem schwierigen felsigen Untergrund in Corral de Almaguer hat es eine schnelle, kostengünstige Montage der kompletten Anlage in nur fünf Wochen ermöglicht.

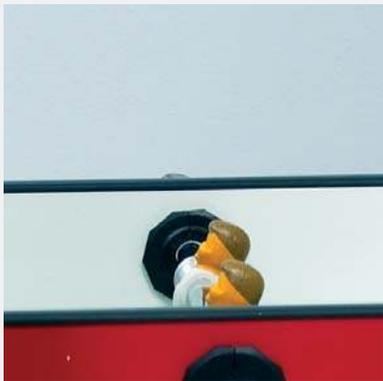


#### SONNENPARK TOLEDO IM ÜBERBLICK

<b>Standort:</b>	Corral de Almaguer (Toledo), Spanien
<b>Auftraggeber:</b>	TSK, Gijón, Spanien
<b>Gesamt-Nennleistung:</b>	1.400.000 Kilowatt Spitzenleistung (kWp)
<b>Jahres-Energieertrag:</b>	ca. 2.000.000 Kilowattstunden (kWh) (entspricht dem Energieverbrauch von rund 600 Haushalten)
<b>CO<sub>2</sub>-Einsparung:</b>	ca. 1.500 Tonnen pro Jahr
<b>Anzahl Module:</b>	14.112

Unser Auftraggeber und Partner vor Ort war die in Gijón ansässige TSK Electrónica y Electricidad, die als großes, spanienweit tätiges Elektrounternehmen für sämtliche Genehmigungsverfahren des Projekts und den Anschluss an das spanische Stromnetz verantwortlich zeichnet. Der SonnenPark Toledo wird mit einer Spitzenleistung von 1,4 Megawatt bis zu 600 Haushalte mit sauberer Energie versorgen.

Mit dem erfolgreichen Megawatt-Projekt SonnenPark Toledo ist uns ein hervorragender Einstieg in einen der attraktivsten europäischen Photovoltaikmärkte gelungen. Nicht nur die Sonne Spaniens, auch die für das neue spanische Einspeisegesetz vorgesehenen Vergütungssätze lässt die Experten einen weiteren raschen Ausbau der Photovoltaik erwarten. Wir sind mit unserer Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar S.L. bestens darauf vorbereitet.



## FUSSBALL BEGEISTERT

„Die Deutschen verstehen keinen Spaß und sind immer bierernst, alles ist verboten ... Von wegen! Ich finde, diese Vorurteile liegen ziemlich daneben. Man braucht den Deutschen nur einen Fußball zu geben, und schon geht der Spaß los. Die letzte WM ist doch der Beweis: Das war Begeisterung pur. Und wenn einmal nicht genug Platz für eine WM ist, tut's auch ein Kickertisch. Man ahnt gar nicht, welche Wunder so ein Kicker beim Teambuilding bewirkt. Mich hat die deutsche Begeisterung für Fußball jedenfalls voll und ganz angesteckt. Und unser Team bei Phönix – ein echter Winner!“

A man in a blue checkered shirt and dark trousers is shown in profile, balancing a white ball on his left hand. He is standing in front of a red and white piece of equipment, possibly a juicer or a similar kitchen appliance, which has several black knobs and a yellow handle. The background is a plain, light-colored wall.

**BRIAN BALLEK**  
Vorstandsassistent,  
geboren in den USA

# Erstmals Dividende

Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen plant die Phönix SonnenStrom AG, eine Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten. Angesichts des anhaltenden Wachstums und eines erneut erfolgreichen Jahresabschlusses soll allen Anteilseignern für 2006 ein Gewinnanteil von 0,10 Euro je PHÖNIX SonnenAktie® ausbezahlt werden.

- >> Erfolgreicher Segmentwechsel der Phönix SonnenStrom AG in den Amtlichen Markt der Frankfurter Börse und Zulassung zum Prime Standard
- >> Erfüllung höchster Transparenzpflichten in der Finanzkommunikation
- >> Erhöhung des Grundkapitals um 552.000 Euro auf 6.077.000 Euro im Dezember 2006

# PHÖNIX SonnenAktie®

## Börsenumfeld

Nach einem freundlichen Beginn des Börsenjahrs 2006 brachen Anfang Mai die Börsenwerte in Deutschland ein und der Leitindex DAX fiel um 14 Prozent. Ende Juli setzte jedoch eine stetige Erholung ein, so dass der DAX im Jahresverlauf ein Plus von 22 Prozent und mit 6.597 Punkten am Jahresende einen Höchststand seit 2001 erreichte.

Ähnlich hat sich der TecDAX entwickelt, in dem auch einige Solarwerte vertreten sind. Der Technologieindex stieg bis Ende Februar um über 20 Prozent, erlitt ab Mai starke Einbußen und erreichte im Juli sein Jahrestief. Zum Jahresende schloss der TecDAX dann mit 748 Punkten im Plus, die Wachstumsrate lag bei knapp 25 Prozent.

Die Aktien ökologisch orientierter Unternehmen konnten sich ebenfalls positiv entwickeln. Der Natur-Aktien-Index (NAI) stieg im Jahresverlauf um 33 Prozent auf 4.688 Punkte. Der internationale PPVX, der Photon Photovoltaik Aktien Index, erzielte einen Zuwachs um knapp 14 Prozent auf 2.655 Punkte.

## Kursverlauf

Die PHÖNIX SonnenAktie® profitierte von dem freundlichen Börsenklima zu Jahresbeginn und setzte ihre erfolgreiche Entwicklung im ersten Halbjahr 2006 fort. Gegenüber Ende 2005 stieg der Kurs um über 80 Prozent und erreichte mit 29,54 Euro am 10. Mai sein Jahreshoch. Im Frühjahr lasteten auf den Aktienmärkten politische Spannungen zwischen den USA und Iran, Ängste vor weiteren Zinsschritten der Europäischen Zentralbank und Inflationssorgen wegen gestiegener Rohstoffpreise. Diesem Druck konnte sich auch die SonnenAktie® nicht entziehen. Ihr Kurs fiel zunächst auf 18,50 Euro am 8. Juni und erreichte – nach einer kurzen Erholungsphase mit einem Zwischenhoch von 24 Euro – am 21. September mit 12,90 Euro den tiefsten Stand des Jahres. Am 29. Dezember, dem letzten Handelstag 2006, schloss die Aktie bei 16 Euro und erzielte damit über das Jahr einen Wertzuwachs von 1,4 Prozent. Die Marktkapitalisierung (Produkt aus Aktienanzahl und Aktienkurs) betrug am Jahresende 97,232 Mio. Euro.

## Dividende

Die Phönix SonnenStrom AG plant 2007 erstmals eine Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2006 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 eine Dividende von 0,10 Euro pro Aktie vor. Die Ausschüttungsquote beträgt knapp zehn Prozent.



### Segmentwechsel

Im Frühsommer 2006 hat die Phönix SonnenStrom AG das Börsensegment gewechselt. Am 27. Juni wurde die Handelsaktivität für sämtliche 5.525.000 damals im Umlauf befindlichen SonnenAktien® im Amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Gleichzeitig erhielten die Aktien die Zulassung zum Prime Standard, einem Teilbereich des Amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten. Den Beschluss über den Segmentwechsel fasste der Vorstand am 9. Juni. Der Wertpapierprospekt zum Segmentwechsel ist auf der Internetseite [www.SonnenStromAG.de](http://www.SonnenStromAG.de) abrufbar oder in gedruckter Form direkt bei der Gesellschaft erhältlich.

#### Folgeflichten im Prime-Standard-Segment

- >> Erstellung des Jahresabschlusses nach IFRS oder US-GAAP und Veröffentlichung vier Monate nach Ende des Berichtszeitraums
- >> Erstellung von Quartalsberichten für die Quartale 1 bis 3 und Veröffentlichung zwei Monate nach Ende des Berichtszeitraums
- >> Veröffentlichung wichtiger Termine in einem Unternehmenskalender
- >> Besuch von mindestens einer Analystenveranstaltung im Jahr
- >> Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen
- >> Veröffentlichungen in deutscher und englischer Sprache

### Hauptversammlung

Am 7. Juli 2006 fand die ordentliche Hauptversammlung der Phönix SonnenStrom AG statt. Alle Tagesordnungspunkte wurden mit Mehrheiten zwischen 78,29 und 100 Prozent beschlossen. Während der Abstimmung betrug die Präsenz 24,60 Prozent des Grundkapitals. Gegenanträge wurden nicht gestellt. Die Ergebnisse und alle wichtigen Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Phönix SonnenStrom AG [www.SonnenStromAG.de](http://www.SonnenStromAG.de) abrufbar. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 25. Mai 2007 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld in Fürstenfeldbruck statt.

Für Aktionäre, die die Hauptversammlung nicht persönlich besuchen können, stellt die Gesellschaft Stimmrechtsvertreter bereit. Zudem enthalten die Unterlagen zur Hauptversammlung, die jedem Aktionär zugehen, die Möglichkeit, eine Weisung zu erteilen und damit an der Abstimmung teilzunehmen.

**Kapitalerhöhung**

Im Dezember nutzten Vorstand und Aufsichtsrat die Ermächtigung der Aktionäre, das Grundkapital zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Unter Ausschluss der Bezugsrechte wurden 552.000 neue Aktien oder knapp zehn Prozent des bisherigen Grundkapitals auf den Kapitalmarkt gebracht. Das neue Grundkapital beträgt 6.077.000 Euro. Die Zulassung der neuen Aktien wurde für den 28. Dezember 2006 erteilt.

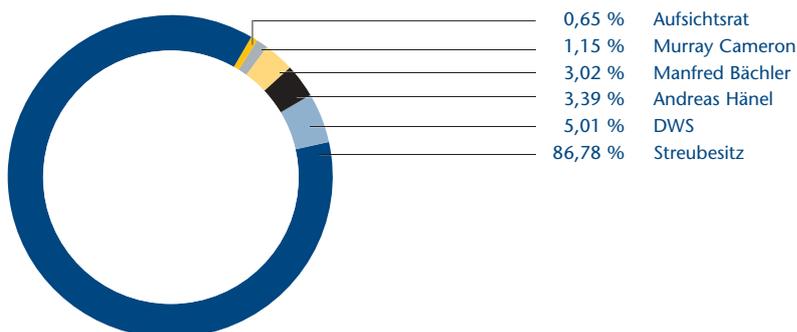
In Zusammenarbeit mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, als Lead Manager und Sole Bookrunner wurden die neuen Aktien bei internationalen institutionellen Investoren innerhalb eines Tages in einem beschleunigten Platzierungsverfahren (Accelerated Bookbuilding) platziert. Mit einem Kurs von 13,30 Euro je neuer Aktie wurden durch die Emission 7,34 Mio. Euro Erlöst. Die gewonnenen Finanzmittel sollen zur Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums und für die weitere Internationalisierung des Konzerns eingesetzt werden.

**Aktionärsstruktur**

Nach der Kapitalerhöhung waren zum Ende des Geschäftsjahres 6.077.000 nennwertlose Inhaberstückaktien im Umlauf. Gewichtet über das Gesamtjahr, errechnen sich 5.546.173 Aktien. Es gibt keine Aktionäre mit Festbesitz. Vorstand und Aufsichtsrat halten gemeinsam über acht Prozent der Aktien.

Unsere Aktionäre unterliegen seit unserem Segmentwechsel in den Amtlichen Markt einer Meldepflicht nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Aktionäre, die durch Erwerb oder Veräußerung 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an einer börsennotierten Aktiengesellschaft erreichen, über- oder unterschreiten, müssen dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht melden. Die Meldungen müssen zudem international veröffentlicht werden.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR 2006**



## Investor Relations

Wir betreiben für unsere Aktionäre eine aktive Finanzkommunikation und berichten über die wirtschaftliche Situation, die Strategie und die Zukunftsaussichten des Konzerns. Neben der Erfüllung der Folgepflichten des jeweiligen Börsensegments haben wir 2006 den Dialog mit institutionellen Investoren weiter ausgebaut und sind mit neuen Analysten in Kontakt getreten. Auch auf mehreren Road Shows (Besuche bei institutionellen Investoren) im In- und Ausland haben wir eine Vielzahl institutioneller Investoren besucht.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation ist die Vorstellung des Unternehmens auf Investorenkonferenzen. Neben Konferenzen in Deutschland haben wir im Oktober unser Unternehmen an der Londoner Börse, auf dem „New Energy Capital Markets Day“ vor Investoren vorgestellt. Das Management steht auf Konferenzen auch für Einzelgespräche zur Verfügung.

Die Beurteilung des Konzerns und der Aktie in Analystenstudien wurde auch im Jahr 2006 wieder erweitert. Neben den Sektorstudien von Öko-Invest, Commerzbank und Citigroup werden wir von Goldman Sachs, der Deutschen Bank, dem Frankfurter Bankhaus Equinet, Independent Research und unserem Designated Sponsor HSBC Trinkaus & Burkhardt in Einzelstudien analysiert.

Unsere Internetseite [www.SonnenStromAG.de](http://www.SonnenStromAG.de) bietet unter der Rubrik „Investor Relations“ umfangreiche und tagesaktuelle Informationen speziell für Investoren.

## KENNZAHLEN

zur PHÖNIX SonnenAktie®

02.01.2006	Tagesschlusskurs <sup>1</sup>	15,78 €
	Marktkapitalisierung <sup>2</sup>	87.184.500 €
29.12.2006	Tagesschlusskurs <sup>1</sup>	16,00 €
	Marktkapitalisierung <sup>3</sup>	97.232.000 €
01.01. – 31.12.2006	Hoch / Tief <sup>1</sup>	29,54 / 12,90 €
	Ergebnis je Aktie	0,55 €
	Dividendenvorschlag je Aktie	0,10 €

<sup>1</sup> auf XETRA®

<sup>2</sup> bei 5.525.000 Aktien

<sup>3</sup> bei 6.077.000 Aktien

**STAMMDATEN**

der PHÖNIX SonnenAktie®

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0BVU9
Internationale WKN (ISIN)	DE000A0BVU93
Börsenkürzel	PS4
Aktiengattung	Inhaberaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	6.077.000 Stück
Grundkapital	6.077.000 €
Börsensegment	Amtlicher Markt / Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, PPVX
Börsenplätze	Frankfurt am Main (Prime Standard), München (M:access), Stuttgart, Berlin / Bremen, Düsseldorf, XETRA
Branche	Industriegüter, Erneuerbare Energien
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

**KURSVERLAUF 2006**

der PHÖNIX SonnenAktie® in Euro auf XETRA®





## VON DER ALTEN SCHULE

„Gerade ist es ja nicht so im Trend, unser Bildungssystem zu loben, und natürlich lässt sich immer auch vieles kritisieren und verbessern. Aber meine persönliche Erfahrung ist, dass die Bildungsqualität bei uns in Deutschland insgesamt besser ist als ihr Ruf. Als Bürokauffrau habe ich meine Ausbildung bei Phönix in einer Branche machen können, die es vor zehn Jahren so noch nicht gegeben hat. In den letzten Jahren haben sich Studiengänge und Ausbildungsberufe für erneuerbare Energien etabliert, und interessierter Nachwuchs aus aller Welt fragt bei uns an.“



**ALEXANDRA BETZ**  
Personalassistentin,  
geboren in Deutschland

# Den Aktionären verpflichtet

In sieben Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 von der verantwortungsvollen Unternehmensführung überzeugt und den Vorstand bei seinen wichtigsten Entscheidungen beraten. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach eingehender Prüfung einen Corporate-Governance-Bericht verfasst, in dem sie die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex erläutern.

- >> Erstmalige Erstellung eines Corporate-Governance-Berichts mit Entsprechenserklärung
- >> Offenlegung der Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat mit PHÖNIX SonnenAktien® (Directors' Dealings)
- >> Bestellung eines Finanzvorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung über seine Prüfung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2006, über seine Überprüfungs-handlungen der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres und über seine Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers gem. §§ 171 Abs. 1 bis 3, 172 Abs. 1 Aktiengesetz.

### GRUNDSÄTZLICHES

Im Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sieben Sitzungen zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehören sechs Personen an: Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl (Vorsitzender), Ulrich Fröhner (stellv. Vorsitzender), Ulrich Th. Hirsch, Prof. Dr. Klaus Höfle, Dr. Patrick Schweisthal und Prof. Dr. Thomas Zinser.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 16. Februar 2005 wurden in Umsetzung der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodexes ein Audit Committee, dem die Herren Prof. Dr. Thomas Zinser, Ulrich Th. Hirsch und Dr. Patrick Schweisthal angehören, und ein Personalausschuss eingerichtet, der aus den Herren J. Michael Fischl, Ulrich Fröhner und Prof. Dr. Klaus Höfle besteht.

Das Audit Committee hat in zwei Sitzungen, hiervon eine Sitzung im Beisein des Abschlussprüfers, Prüfungsschwerpunkte festgelegt und Zwischenberichte diskutiert. Es hat sich ferner mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befasst.

Der Personalausschuss tagte zweimal und befasste sich im Schwerpunkt mit Fragen der Bestellung des Finanzvorstandes, der Überprüfung der Zielerreichungen der Vorstandsmitglieder sowie der Einstellung von leitenden Mitarbeitern.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende am 24. Juli 2006 die AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, den Jahresabschluss entsprechend § 111 Abs. 2, S. 3 Aktiengesetz und den gemäß Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB auf der Basis der Vorschriften der IFRS / IAS aufgestellten Konzernabschluss und -lagebericht zu prüfen. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Audit Committee eine Unabhängigkeitserklärung nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodexes abgegeben, an deren Richtigkeit für den Aufsichtsrat keine Zweifel bestehen.

Am 23. März 2007 wurden die Prüfungsberichte vom 19. März 2007 an alle Mitglieder des Aufsichtsrats übergeben.

## BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DURCH DEN AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm fristgerecht entgegen:

- den Jahresabschluss und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006,
- den Bericht des Vorstands zur Lage der Gesellschaft 2006,
- den Konzernabschluss 2006 gemäß den Vorschriften der IFRS / IAS,
- den Bericht des Vorstandes zur Lage des Konzerns 2006.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und -lagebericht wurden von der AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Prüfungen haben keine Beanstandungen ergeben; die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in laufenden Abstimmungen mit dem Vorstand, in vorbereitenden Gesprächen des Audit Committee und durch Befragung und Diskussion mit dem Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2007 die vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte intensiv geprüft und sich davon überzeugt, dass

- eine systematische Richtigkeit aller Bestandteile der Finanzbuchführung, soweit auf ihnen der Jahresabschluss aufbaut, vorliegt;
- die Verfahren, mit denen eine vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung erreicht werden soll, ordnungsgemäß organisiert sind;
- das Belegsystem geordnet ist und eine Verfolgbarkeit des einzelnen Geschäftsvorfalles bis zu dessen Darstellung im Jahresabschluss und umgekehrt vorliegt;
- bei stichprobenweiser Überprüfung der zugrunde liegenden Bestandsnachweise Übereinstimmung mit den ausgewiesenen Bilanzansätzen gegeben ist;
- das Vertragsregister im Zusammenhang mit der Beurteilung schwebender Geschäfte und Anhangangaben keinen Eindruck von Unklarheiten oder Unvollständigkeiten vermittelt;
- die Einhaltung der gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften vorliegt und eine Beurteilung ermöglicht, dass durch den Jahresabschluss ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird.

Die Abschlussprüfer haben an der Beratung teilgenommen.

## BERICHT ÜBER DIE ÜBERPRÜFUNGSHANDLUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DURCH DEN AUFSICHTSRAT WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Soweit Überprüfungshandlungen des Aufsichtsrats nicht im Rahmen der Abschluss-erstellung und -überprüfung erfolgt sind, ist die Überprüfung der Geschäftsführung in erster Linie durch die Entgegennahme der Vorstandsberichte und deren Diskussion sowie durch die Wahrnehmung der laufenden Beratungsverpflichtung des Aufsichtsrats als Bestandteil seiner Überwachungspflicht nach § 111 Abs. 1 Aktiengesetz erfolgt.

Als wesentliche Bereiche der Überprüfungs- und Beratungstätigkeit haben sich im Zeitraum dieses Berichts ergeben:

- Weiterentwicklung der geschäftlichen Gesamtstrategie und Abstimmung der Auswirkungen auf die Unternehmensplanung sowie die Aufbau- und Ablauforganisation,
- Gründung der Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar S.L. in Madrid,
- Gründung der Tochtergesellschaft Phoenix Solar Pte Ltd in Singapur,
- Entgegennahme und Diskussion der Berichte des Vorstands gemäß § 90 Aktiengesetz zur Liquiditäts- und Finanzlage, der beabsichtigten Geschäftspolitik und zu weiteren grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung),
- Überwachung der Implementierung des internen Kontrollsystems (Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem gemäß § 91 Aktiengesetz) und der daraus gewonnenen Informationen,
- Beobachtung der Börsenwerts der Gesellschaft,
- Vorbereitung und Durchführung des Segmentwechsels sowie der Kapitalerhöhung,
- Kenntnisnahme der Entwicklung von Instrumenten zur Optimierung der Beschaffung,
- Bestellung des Finanzvorstandes,
- Personalentwicklung der Gesellschaft,
- Entwicklung eines neuen Außenauftritts der Gesellschaft inklusive der Gestaltung eines neuen Logos,
- Diskussion des Entwicklungsstands der einzelnen Geschäftsfelder und der Tochtergesellschaften,
- Konzeption der Marktbearbeitungs- und Vertriebsstrategie,
- Überprüfung und Besprechung von wesentlichen Vertragsproblemen,
- ausführliche Diskussion und Beschlussfassung über Expansionsmaßnahmen.

## ERLÄUTERUNG NACH § 171 ABS. 2 SATZ 2 AKTG

Gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG erläutern wir die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben im Lagebericht und im Konzernlagebericht wie folgt:

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie die Regelungen über die Ernennung und Abberufung sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und sind selbsterklärend.

Die Darstellungen des Genehmigten Kapitals 2006 in Höhe von 2.210.500 Euro und des Bedingten Kapitals 2006 in Höhe von 552.500 Euro sind zutreffend.

Die Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals eigene Aktien bis zu einer Gesamthöhe von zehn Prozent des Grundkapitals, d.h. bis zu insgesamt 552.500 Aktien, über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Von dieser Ermächtigung, die bis zum 1. Dezember 2007 gilt, ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen halten keine Aktionäre direkt oder indirekt mehr als zehn Prozent der Stimmrechte an der Phönix SonnenStrom AG.

Erläuterungen zu Sachverhalten nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB, und zwar

- Nr. 2 (Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen),
- Nr. 4 (Benennung der Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, und Beschreibung der Sonderrechte),
- Nr. 5 (Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben),
- Nr. 8 (wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen und die hieraus folgenden Wirkungen) und
- Nr. 9 (Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind),

sind nicht erforderlich, da entsprechende Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht nicht zu machen waren.

#### **STELLUNGNAHME ZUM BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28. März 2007 nach der vorgesehenen förmlichen Beratung mit dem Abschlussprüfer gem. § 171 Abs. 2 Aktiengesetz folgende Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers beschlossen:

*Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2006 sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts des Abschlussprüfers, welcher uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt hat, tritt der Aufsichtsrat aufgrund seiner eigenen Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats*

erhebt dieser keine Einwendungen. Demgemäß wird der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2006 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28. März 2007 gebilligt und gilt damit als festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung als Beschlussvorschlag zu unterbreiten, aus dem Bilanzgewinn von 6.088.916,66 Euro eine Ausschüttung in Form einer Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie durchzuführen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 5.481.216,66 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat billigt ferner den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006.

Sulzemoos, den 28. März 2007



Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat von links nach rechts: Prof. Dr. Klaus Höfle, Prof. Dr. Thomas Zinser, Dr. Patrick Schweisthal, Ulrich Fröhner (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), J. Michael Fischl (Aufsichtsratsvorsitzender), Ulrich Th. Hirsch



## DEUTSCHLAND IST FÜR MICH – ZUKUNFT

„Seit 2003 lebe ich nun in München, mit meiner deutschen Frau und unserem gemeinsamen Sohn Tom. Da ist für mich schon aus privaten Gründen Deutschland Zukunft. Aber auch sonst gibt es viel in Deutschland, das in die Zukunft weist – nur scheinen das die Deutschen nicht immer zu bemerken! Das deutsche Umweltbewusstsein zum Beispiel ist doch inzwischen ein Exportschlager. Vor einigen Jahren wurde es von vielen Briten eher belächelt, aber heute ist es auch da angekommen. Genauso die Photovoltaik: Beim Einsatz dafür war Deutschland seiner Zeit voraus – und hat jetzt, da immer mehr Länder nachziehen, riesige Chancen. Also, sowohl als Marketingleiter von Phönix und auch als Vater von Tom ist Deutschland für mich Zukunft.“



**DARREN THOMPSON**  
Leiter Marketing,  
geboren in Großbritannien

# Corporate-Governance-Bericht

## VORBEMERKUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der Phönix SonnenStrom AG verpflichten sich zu einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die in dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) festgehaltenen Leitlinien bilden dabei entscheidende Eckpunkte in unserem Corporate-Governance-System. Sie tragen durch die im Unternehmen verankerten Strukturen zur nachhaltigen Wertsteigerung bei und sind damit ein wichtiger Faktor des Unternehmenserfolgs. Sie ermöglichen außerdem eine erweiterte Transparenz für Kapitalmarktteilnehmer, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Der DCGK fördert das Vertrauen in das Unternehmen und seine Aktivitäten am Kapitalmarkt.

Durch den am 27. Juni 2006 vollzogenen Wechsel des Börsensegments in den Amtlichen Markt (Prime Standard) ist die Phönix SonnenStrom AG dazu verpflichtet, jährlich in einer Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) darzulegen, inwiefern sie den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodexes entsprochen hat bzw. entspricht. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher nach eingehender Prüfung die erstmalig vorliegende Entsprechenserklärung verabschiedet.

Weiterhin haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Kodexes zum ersten Mal einen Corporate-Governance-Bericht verfasst. Dieser beinhaltet auch einen Bericht über das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat.

## DUALE FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Unternehmensleitung und -kontrolle obliegt gemäß den gesetzlichen Vorgaben des deutschen Aktienrechts den Organen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Phönix SonnenStrom AG besteht seit dem 1. Januar 2007 aus vier Mitgliedern und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Dabei ist er an das Unternehmensinteresse gebunden und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Die strategische Ausrichtung stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und informiert regelmäßig über die Umsetzung der Strategie. Im Rahmen eines kontinuierlichen Dialogs berichtet der Vorstand monatlich über den Stand der Zielerreichung und möglicher -abweichung.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und steht ihm beratend zur Seite. Die Mitarbeiterzahl der Phönix SonnenStrom AG liegt unterhalb der vom Gesetz festgelegten Schwellenwerte für einen mitbestimmten Aufsichtsrat. Somit gehören dem sechsköpfigen Gremium keine Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an.

Die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats ist in hohem Maße gewährleistet. So steht kein Aufsichtsratsmitglied in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder dem Vorstand, aus der sich ein Interessenkonflikt begründen könnte. Ein umfangreicher Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist gewährleistet. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen.

#### WEITERE ELEMENTE DER CORPORATE GOVERNANCE

Zur Steigerung der Effizienz und zur Behandlung komplexer Sachverhalte hat der Aufsichtsrat gemäß Beschluss vom 16. Februar 2005 zwei Ausschüsse gebildet. Jedes Aufsichtsratsmitglied nimmt derzeit ein Ausschussmandat wahr.

Dem Prüfungsausschuss gehören die drei Mitglieder Prof. Dr. Thomas Zinser als Ausschussvorsitzender, Ulrich Th. Hirsch sowie Dr. Patrick Schweisthal an. Der Prüfungsausschuss stimmt unter anderem mit dem Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss ab und diskutiert die Zwischenabschlüsse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Ausschuss zu einer Sitzung am 19. Oktober zusammen.

Der Personalausschuss besteht ebenfalls aus drei Mitgliedern, das sind Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses), Ulrich Fröhner sowie Prof. Dr. Klaus Höfle. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören die Festlegung der Zielvereinbarungen für Mitglieder des Vorstands sowie die Analyse der Zielerreichung und die Vorbereitung der Vorstandsverträge. Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zwei Mal, am 23. Oktober und am 24. November, zusammen.

Im Bereich der Finanzkommunikation hat der vollzogene Wechsel in den Amtlichen Markt (Prime Standard) der Deutschen Börse AG die Publizitätspflichten für das Unternehmen weiter erhöht. Hierzu gehören die Erstellung von Quartalsberichten, die Bekanntgabe von Directors' Dealings und die Einhaltung der Ad-hoc-Publizität. Im Investor-Relations-Bereich der Internetseite der Phönix SonnenStrom AG finden sich alle erforderlichen Informationen.

Der von der Hauptversammlung am 7. Juli 2006 neu beschlossene Aktienoptionsplan 2006 erweitert das Vergütungssystem, wie vom Kodex empfohlen, um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizstruktur und Risikocharakter. Nähere Ausführungen zu diesem Aktienoptionsprogramm finden sich im Vergütungsbericht.



**DIRECTORS' DEALINGS**

Seit dem Antrag auf Zulassung der Aktien in den Amtlichen Markt bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden Wertpapiergeschäfte im Sinne von § 15a Wertpapierhandelsgesetz (Directors' Dealings) von Manfred Bächler (Vorstand Technik), Dr. Andreas Hänel (Vorstandsvorsitzender) und Dr. Patrick Schweisthal (Aufsichtsratsmitglied) ausgeführt.

Datum	Name	Stückzahl	Kurs €	Transaktions- volumen €	Börse	Kauf/ Verkauf
20.11.2006	Manfred Bächler	1.000	14,20	14.200,00	Frankfurt	Kauf
16.11.2006	Manfred Bächler	1.000	14,08	14.080,00	XETRA	Kauf
11.09.2006	Manfred Bächler	1.000	16,10	16.100,00	XETRA	Kauf
21.08.2006	Manfred Bächler	380	16,10	6.118,00	XETRA	Kauf
16.08.2006	Manfred Bächler	1.000	16,50	16.500,00	XETRA	Kauf
11.08.2006	Manfred Bächler	975	17,39	16.955,25	XETRA	Kauf
11.08.2006	Manfred Bächler	25	17,40	435,00	XETRA	Kauf
11.08.2006	Dr. Andreas Hänel	200	17,00	3.400,00	XETRA	Kauf
11.08.2006	Dr. Andreas Hänel	150	17,00	2.550,00	XETRA	Kauf
08.08.2006	Dr. Patrick Schweisthal	2.250	21,05	47.362,50	XETRA	Verkauf
08.08.2006	Dr. Patrick Schweisthal	300	21,06	6.318,00	Berlin-Bremen	Verkauf

## AKTIENBESITZ

Für folgende Mitglieder des Vorstands beträgt der Anteilsbesitz an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien mehr als ein Prozent (Stand 31. Dezember 2006):

Vorstand	Aktien Stück	Anteil %
Dr. Andreas Hänel	206.100	3,39
Manfred Bächler	183.530	3,02
Dr. Murray Cameron	69.750	1,15

Sabine Kauper hält als viertes Vorstandsmitglied keine Aktien des Unternehmens. Im Aufsichtsrat halten die drei Mitglieder Ulrich Fröhner (30.600 Stück Aktien, 0,5 Prozent), Dr. Patrick Schweisthal (5.450 Stück Aktien, 0,09 Prozent) und Prof. Dr. Klaus Höfle (3.500 Stück Aktien, 0,06 Prozent) Anteile am Unternehmen.

Der Gesamtbesitz des Vorstands beträgt 7,56 Prozent des ausgegebenen Kapitals, der des Aufsichtsrats 0,65 Prozent. Damit halten beide Organe Anteile in Höhe von 8,21 Prozent an der Gesellschaft.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat der Phönix SonnenStrom AG orientiert sich an der Verantwortung und den Aufgaben der jeweiligen Personen und berücksichtigt stets die wirtschaftliche Lage und zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Zahlungsverpflichtungen an frühere Organmitglieder bestehen nicht.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes und umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bezüge sind an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden. Neben festgelegten quantitativen Zielgrößen werden qualitative Kriterien vom Aufsichtsrat in individuellen Zielvereinbarungsgesprächen mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart. Unterjährig erfolgt mindestens ein Zielrückmeldungsgespräch, bevor zu Beginn des Folgejahres die Zielerreichung ermittelt wird. Die weiteren Grundzüge des Vergütungssystems sind eingehend im Lagebericht erörtert. Eine Aufstellung der Gesamtbezüge und eine individualisierte Angabe der Vergütung für den Vorstand findet sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Darüber hinaus existieren für die Vorstände keine Zusagen im Falle einer Beendigung ihrer Tätigkeit. Auch eine sogenannte „Change-of-Control-Klausel“ ist nicht Bestandteil der bestehenden Verträge. Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen eine Fortzahlung des Gehalts für den Zeitraum von sechs Monaten. Weitere Versorgungszusagen bestehen nicht.

Um der Empfehlung des Kodexes nach einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter zu entsprechen, hat die Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 ein Aktienoptionsprogramm für Bezugsrechte auf Aktien der Phönix SonnenStrom AG beschlossen. Das Programm ist ausgelegt auf eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2011 und umfasst eine maximale Anzahl von 552.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Phönix SonnenStrom AG. Dabei sind die Bezugsrechte für die Mitglieder des Vorstands auf maximal 221.000 Stückaktien beschränkt. Eine Ausgabe an den Vorstand ist durch den Aufsichtsrat zu billigen. Die Zuteilung von Tranchen ist lediglich in einem Zeitraum von 14 Kalendertagen, beginnend 14 Kalendertage nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts, möglich. Dabei ermittelt sich der Bezugspreis aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie (im XETRA-Handel) an den der Zuteilung vorangehenden fünf Handelstagen. Die Ausübung des Bezugsrechts ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- frühestens nach einer Wartezeit von zwei Jahren nach Ausgabetag innerhalb eines dann beginnenden Zeitraums von fünf Jahren. Dabei ist eine Ausübung nicht möglich in einem Zeitraum von 14 Tagen vor der Veröffentlichung von Quartalsberichten und während einer Sperrfrist, die sich vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres erstreckt;
- wenn der Schlusskurs im ersten Ausübungsjahr an zehn aufeinander folgenden Handelstagen den Ausübungspreis um 40 Prozent übersteigt. In den dann folgenden Jahren des Ausübungszeitraums muss dieser Wert jeweils um weitere 20 Prozent übertroffen werden;
- wenn zum Zeitpunkt der Ausübung ein wirksames Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen besteht.

Eine Zuteilung von Tranchen aus dem Aktienoptionsplan fand bisher nicht statt, ist jedoch für das Geschäftsjahr 2007 geplant.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 grundlegend den Erfordernissen des Deutschen Corporate Governance Kodexes angepasst und beschlossen. Sie ist unter § 11 der Satzung der Phönix Sonnen Strom AG festgehalten und umfasst sowohl fixe als auch am langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtete Bezüge. Eine Erläuterung findet sich ebenso im Lagebericht.

Kredite des Unternehmens an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht. Die Angabe der Gesamtbezüge und die individualisierte Aufschlüsselung der Gesamtbezüge ist dem Anhang zu entnehmen.

## GEMEINSAME ENTSPRECHENSERKLÄRUNG von Vorstand und Aufsichtsrat der Phönix SonnenStrom AG zum Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Hiermit erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Phönix SonnenStrom AG, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit folgenden Ausnahmen für den Zeitraum vom 27. Juni 2006 (Notierung im Amtlichen Markt [Prime Standard] der Frankfurter Wertpapierbörse) bis zum 31. Dezember 2006 zu entsprechen:

*2.3.2 Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen, die dies vor nicht länger als einem Jahr verlangt haben, die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen mitteilen, auf Verlangen auch auf elektronischem Wege.*

**Begründung:** Bisher war dies nicht in der Satzung festgeschrieben. Ein entsprechender Vorschlag zur Satzungsänderung wird der ordentlichen Hauptversammlung 2007 zur Abstimmung vorgelegt.

*3.8 Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D & O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.*

**Begründung:** Bei der bestehenden Directors & Officers (D & O-) Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Das Instrument einer Selbstbeteiligung an Schadensregulierungen im Rahmen der D & O-Versicherung ist unseres Erachtens nicht dazu geeignet, zusätzliche Motivation zum pflichtgemäßen Handeln der Organmitglieder zu erzeugen. Im Übrigen bleibt die strafrechtliche Verantwortung des Organmitglieds bei grob fahrlässigen Handlungen oder Untreue unabhängig von der Ausgestaltung der D & O-Versicherung bestehen.

*4.2.3 [...] Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z. B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. [...]*

**Begründung:** Nach unserer Auffassung ist eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter in Ausnahmefällen möglich, wenn eindeutig externe Einflüsse dies erforderlich machen. Solche Einflüsse können sich beispielsweise aus Steueränderungen oder gesetzlichen Änderungen ergeben, die vorher hinsichtlich ihrer Höhe oder ihres Eintritts nicht erkennbar waren.

*4.2.3 [...] Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.*

**Begründung:** Die Erläuterung des Vergütungssystems wird im Rahmen der Rede des Aufsichtsratsvorsitzenden während der ordentlichen Hauptversammlung 2007 erstmalig erfolgen.

*5.1.2 Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.*

**Begründung:** Das Gremium wird sich zu gegebener Zeit mit der Nachfolgeplanung beschäftigen. Bisher bestand aufgrund der Altersstruktur des Vorstands kein dringender Handlungsbedarf. Ein formalisierter Prozess ist daher bisher nicht initiiert worden.

*5.1.2 [...] Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.*

**Begründung:** Unserer Ansicht nach schränkt eine allgemeine Altersbegrenzung die Suche nach einem qualifizierten und erfahrenen Kandidaten für den Vorstand unnötig ein. Das Alter stellt kein geeignetes Kriterium für den Ausschluss eines Kandidaten dar.

*5.4.1 [...] Dabei sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.*

**Begründung:** Analog zur Altersgrenze für Vorstände erachten wir auch beim Aufsichtsrat Qualifikation und Erfahrung als ausschlaggebende Kriterien. Weiterhin würde eine Altersgrenze das Recht der Hauptversammlung auf Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder in unangebrachter Weise einschränken.

*5.4.3 Wahlen zum Aufsichtsrat sollen als Einzelwahl durchgeführt werden. [...]*

**Begründung:** Die letzten Wahlen zum Aufsichtsrat fanden vor dem Wechsel des Börsensegments statt. Die Einführung dieses Wahlverfahrens ist für den nächsten Wahltermin geplant.

*5.4.7 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung oder in der Satzung festgelegt. Sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.*

**Begründung:** Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen wird nicht separat in der Vergütung berücksichtigt. Im Gegensatz zu einer reinen Prämie für die Mitgliedschaft erhalten die Ausschussmitglieder Sitzungsentgelte, die unseres Erachtens in ausreichendem Maße die engagierte Mitarbeit gewährleisten.

7.1.2 [...] Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

**Begründung:** Alle Zwischenberichte des ersten vollen Geschäftsjahres nach dem Wechsel des Börsensegments werden dieser Anforderung des Kodexes entsprechen. Um einen qualitativ hochwertigen Jahres- und Konzernabschluss zu publizieren, wird der Geschäftsbericht entsprechend § 62 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse innerhalb von vier Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Phönix SonnenStrom AG  
Sulzemoos, 28. März 2007

Für den Vorstand

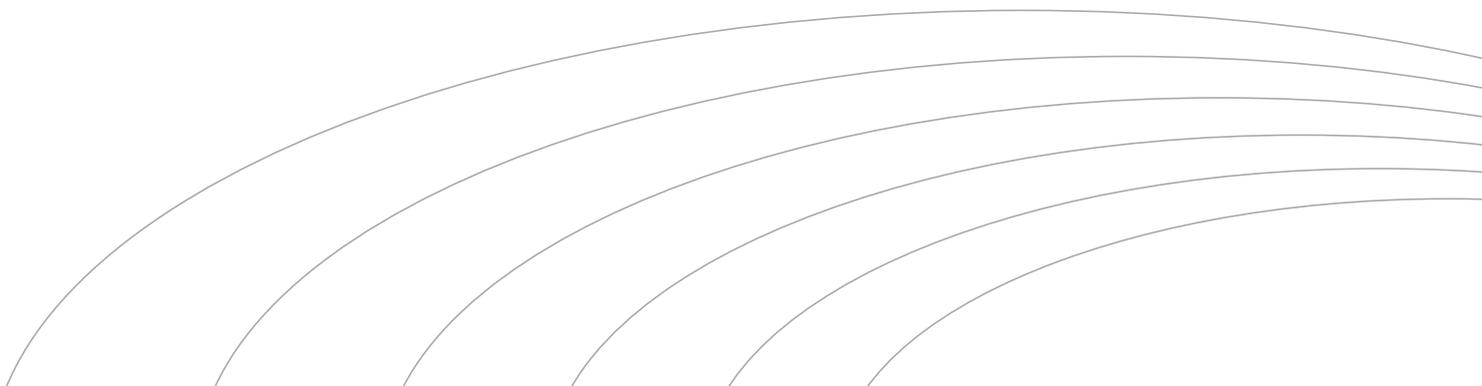


Dr. Andreas Hänel  
(Vorsitzender des Vorstands)

Für den Aufsichtsrat



J. Michael Fischl  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)





## QUALITÄT KOMMT AN

„Ich finde, in Deutschland ist Qualität sehr wichtig. Es gibt für alles Qualitätssiegel und Standards, und auch auf deren Einhaltung wird viel Wert gelegt. Eine Qualifikation, wie meine Ausbildung zum geprüften Fachwirt für Güterverkehr zum Beispiel, die zählt einfach was. Und wenn durch eine Norm die Qualität von Produkten genau festgelegt ist und man sich darauf verlassen kann, dann ist das auch gut für unser internationales Geschäft. Ich denke, dass wir da echt einen Vorteil haben.“



**OKAN ENDICAN**  
Mitarbeiter Logistik,  
geboren in Deutschland

# Internationaler Erfolg

Phönix SonnenStrom ist 2006 internationaler geworden - nicht nur durch die Gründung von Tochtergesellschaften. Dank erster operativer Erfolge, wie der Fertigstellung eines Photovoltaik-Kraftwerks im spanischen Toledo, haben sich bei Phönix die Umsätze im Auslandsgeschäft 2006 mehr als verdoppelt. Mit dem strategischen Ausbau von Lieferantenbeziehungen und der konsequenten Weiterentwicklung der Wettbewerbsvorteile wurden die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

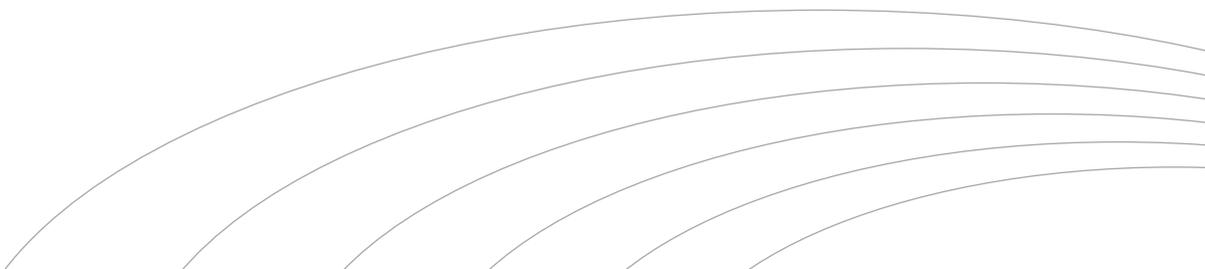
- >> 12 Prozent Umsatzbeitrag des Auslandsgeschäfts, 3,8 Prozent allein von der spanischen Tochter Phoenix Energía Solar
- >> Erweiterung des Lieferantenstamms um zwei chinesische und zwei japanische Hersteller kristalliner Module
- >> Erhöhung des Anteils an Dünnschichtmodulen auf knapp 50 Prozent
- >> Abschluss eines langfristigen Rahmenvertrags mit dem Hersteller von Dünnschichtmodulen First Solar

# Konzernlagebericht

über das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

## INHALT

	Seite
Vorbemerkung	46
1. Rahmenbedingungen	46
2. Organisation, Struktur und Steuerung des Konzerns	52
3. Berichterstattung gemäß § 315 Absatz 4 HGB	56
4. Vergütungsbericht	58
5. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr	60
6. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	61
7. Segmente	68
8. Konzernunternehmen	70
9. Beschaffung und Einkauf	72
10. Forschung und Entwicklung	72
11. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	74
12. Umwelt und soziales Engagement	75
13. Chancen- und Risikobericht	76
14. Nachtragsbericht	81
15. Prognosebericht	82



## VORBEMERKUNG

Dieser Bericht beschreibt die Lage des Phönix SonnenStrom Konzerns im Geschäftsjahr 2006. Zum Konzern gehören neben der börsennotierten Muttergesellschaft Phönix SonnenStrom AG die Tochtergesellschaft Phönix Projekt & Service AG und deren Tochtergesellschaft Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH sowie die im Geschäftsjahr 2006 gegründete spanische Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar S.L., Madrid. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die Muttergesellschaft Phönix SonnenStrom AG wurde am 18. November 1999 gegründet und am 7. Januar 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der HRB-Nr. 129117 eingetragen.

Die Bezeichnungen „Phönix SonnenStrom“, „Phönix Konzern“ und „Phönix Gruppe“ werden in diesem Bericht synonym verwendet und stehen jeweils für die vier miteinander verbundenen Unternehmen. Wird speziell die Phönix SonnenStrom AG genannt, so trifft die Aussage nur auf die Muttergesellschaft zu.

## 1. RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2006 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft beschleunigt. Das reale Bruttoinlandsprodukt der international wichtigsten Volkswirtschaften stieg um schätzungsweise 3,5 Prozent, nach 3,1 Prozent im Jahr 2005. Stärkster Wachstumsmotor war der Euro-Raum, in dem die gesamtwirtschaftliche Leistung 2006 mit 2,7 Prozent so stark zunahm wie seit der Jahrtausendwende nicht mehr. Unterstützt von einer lebhaften Nachfrage nach Investitionsgütern nahm auch die Beschäftigung spürbar zu, was wiederum dem privaten Verbrauch Impulse gab. Unterdurchschnittlich entwickelten sich die Volkswirtschaften Frankreichs und Italiens, während die spanische ihr hohes Expansionstempo beibehielt; auch in Deutschland verbesserte sich die Wirtschaftslage spürbar.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft fiel 2006 mit preisbereinigt 2,5 Prozent deutlich höher aus als im Vorjahr (+ 0,9 Prozent). Dabei kamen die Wachstumsimpulse sowohl aus dem In- als auch dem Ausland. Besonders kräftig stiegen in Deutschland die Bruttoanlageinvestitionen: In Ausrüstungen wurde nochmals deutlich mehr investiert als im Vorjahr (+ 7,3 Prozent), und auch die Bauinvestitionen erhöhten sich nach einer jahrelangen Schwächeperiode um 3,6 Prozent. Der Staat erhöhte seine Konsumausgaben um 1,7 Prozent, und der private Konsum wuchs nach zwei nahezu stagnierenden Jahren 2006 um 0,6 Prozent. Gestiegene Energiepreise verhinderten 2006 zwar eine stärkere Belebung, andererseits profitierte der private Konsum von einer Verbesserung der Situation

am Arbeitsmarkt: Die Zahl der Erwerbstätigen stieg geringfügig um 0,7 Prozent, das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm um 1,7 Prozent zu. Insgesamt verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2006 die stärkste Belebung seit dem Boomjahr 2000.

## 1.2 Entwicklung der Photovoltaikbranche

Wie schon die Vorjahre war auch das Jahr 2006 durch die Knappheit des für die Herstellung kristalliner Solarmodule notwendigen Siliziums gekennzeichnet. Die hohen Preise für diesen Rohstoff führten zu gestiegenen Produktionskosten für Wafer, Zellen und Solarmodule und damit zu höheren Preisen für Photovoltaiksysteme. Bedingt durch knappe Ressourcen ist nach Ansicht des Verbands der europäischen Photovoltaikindustrie (EPIA) der Weltmarkt für Solarmodule konservativ geschätzt nur um rund 14 Prozent auf 1,45 Gigawatt gewachsen. Dieses Wachstum liegt unterhalb des erwarteten langjährigen Mittels von über 25 Prozent. Wir rechnen damit, dass die Hemmnisse in den kommenden Jahren abgebaut werden. Ein rascher Aufbau von Kapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Produktion kristalliner Module, insbesondere für Silizium, ist bereits in vollem Gange.

Nachdem die Preise für Solarmodule über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren gestiegen waren, erreichten sie im Jahr 2006 ihren bisherigen Höchststand. Ursächlich hierfür war die weltweit hohe Nachfrage und die unterhalb dieser Nachfrage liegende Verfügbarkeit von Modulen in den Jahren 2004 und 2005. Der deutsche Markt hatte als weltweit größter Markt maßgeblichen Einfluss auf die Branchenentwicklung. Zunächst stiegen auch hier die Preise – entgegen der Vorgaben im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Doch wegen fallender Renditen aus Investitionen in Photovoltaikanlagen ließ die Nachfrage in Deutschland nach. Ab dem zweiten Quartal 2006 setzte ein Rückgang der Preise für Solarmodule und Gesamtsysteme ein, der den Preisanstieg der Jahre 2005 und 2006 weitgehend kompensierte. Diese einsetzende Marktnormalisierung führte zu einem auf hohem Niveau stagnierenden Solarmarkt.

Gesamtwirtschaftlich war das Jahr 2006 für die Branche äußerst erfolgreich. Allein in Deutschland wurde ein Umsatz von 3,7 Mrd. Euro generiert. Die Zahl der inländischen Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien stieg auf 170.000, wovon zirka 35.000 in Solarunternehmen (Photovoltaik) zu finden sind. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Solarbranche hat damit bereits den Stand einiger konventioneller Energiebranchen erreicht.

## 1.3 Beschaffungsmarkt / Zulieferer

Gegen Jahresende hat sich auf dem globalen Beschaffungsmarkt die Verfügbarkeit von Modulen verbessert. Die Preise wurden im Verlauf des Jahres langsam gesenkt und die ersten Modulhersteller signalisierten, dass die Preise auch weiter fallen könnten und damit die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaikanlagen gesichert sei.

Dennoch haben wir weiterhin Bedenken bezüglich der langfristigen Produktverfügbarkeit, die sich unserer Ansicht nach erst 2008 deutlich entspannen dürfte. Die aufmerksame Beobachtung des Marktes bezüglich der Modulverfügbarkeit und die Verbesserung der eigenen Beschaffungs- und Versorgungssituation hat daher auch künftig Priorität für die Weiterentwicklung der Phönix Gruppe.

Hauptursache für die Versorgungsengpässe der letzten Jahre in der Photovoltaikindustrie war der Mangel an polykristallinem Rohsilizium für die Produktion der hochreinen Silizium-Gussblöcke (Ingots). Diese sind, nachdem sie zu Wafern weiterverarbeitet werden, das Basismaterial für Photovoltaikzellen. Die Knappheit führte zwischen 2004 und 2005 zu einer Steigerung des Siliziumpreises pro Kilo von über 500 Prozent. Derzeit beginnt sich die Situation zu entspannen.

Die Siliziumknappheit ebnete jedoch den Weg für die Hersteller von Dünnschichtmodulen. Dünnschichtmodule haben einen wesentlich geringeren Materialeinsatz als kristalline Module, verschiedene Technologien kommen ganz ohne Silizium aus. Auch hier werden die Produktionskapazitäten seit 2005 kräftig ausgebaut. Im Jahr 2006 hat sich diese Dynamik noch beschleunigt. Wir gehen davon aus, dass sie weltweit noch deutlich zunehmen wird, und rechnen mit einem signifikanten Weltmarktanteil von Dünnschichtmodulen in den kommenden Jahren.

#### 1.4 Absatzmarkt / Nachfrage Deutschland

Die Entwicklung des inländischen Absatzmarktes 2006 wurde im Wesentlichen durch drei Faktoren bestimmt: das Wetter, die Preisentwicklung und die Berichterstattung in den Medien.

Im ersten Quartal verhinderte der lange Winter in weiten Teilen Deutschlands eine Montage von Photovoltaikanlagen. Gleichzeitig erhöhten einige Modulhersteller zum Jahresanfang nochmals die Preise. Durch diese und die vorausgegangenen Preiserhöhungen wurden die Renditen aus Photovoltaikanlagen für viele Investoren uninteressant. Ab Ende des zweiten Quartals und bis zum Ende des Jahres wurde in den Medien des Öfteren mit dem Hinweis auf mögliche Preissenkungen von Käufen von Solaranlagen abgeraten. Das führte zu einer Kaufzurückhaltung, die sich auch bei uns bemerkbar machte. Die Nachfrage von Eigenheimbesitzern ließ nach und das Kundensegment der Landwirte brach in manchen Landesteilen fast vollständig weg.

Die vorübergehende Umsatzstagnierung führte zur Erhöhung der Lagerbestände. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage im dritten und vierten Quartal sowie des signifikanten Umsatzanstiegs im Segment „Kraftwerke“ konnte der Lagerbestand zum Jahresende wieder reduziert werden.

## 1.5 Absatzmarkt / Nachfrage international

Weltweit nimmt die Nachfrage nach Photovoltaiksystemen unvermindert zu. Nach einer konservativen Schätzung der European Photovoltaic Industry Association (EPIA) vom Dezember 2006 stieg die im Jahr 2006 installierte Spitzenleistung weltweit um 14 Prozent auf 1.452 Megawatt (MWp) an. Regional waren die Entwicklungen unterschiedlich. Während der bis vor einigen Jahren größte Photovoltaikmarkt in Japan 2006 annähernd stagnierte, wuchsen die Märkte in Europa und Nordamerika.

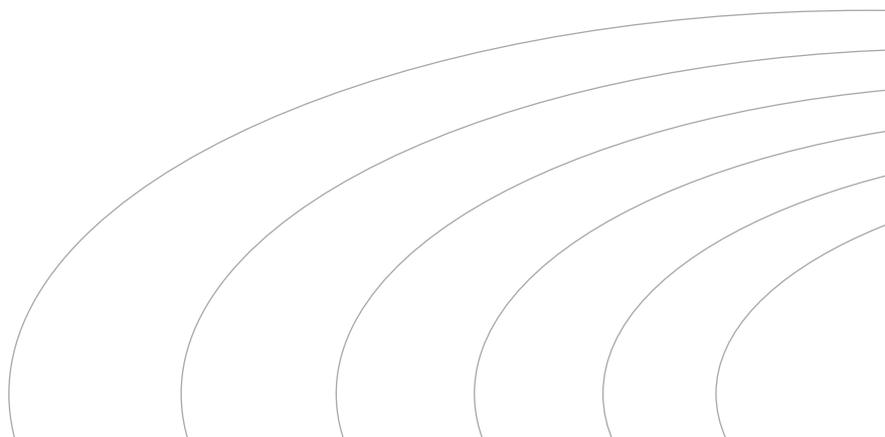
In Europa behauptete sich Spanien als wichtigster Markt nach Deutschland. Nach EPIA-Angaben wurden 2006 in Spanien Photovoltaiksysteme mit einer Leistung von insgesamt 45 MWp installiert. Der Anteil an Systemen mit einer Leistung über einem Megawatt ist weiterhin sehr hoch, der Markt für kleinere Anlagen hat noch keine große Bedeutung.

Mit 8 MWp war der Markt in Italien noch vergleichsweise klein und blieb hinter den hohen Erwartungen zurück. Dem nur sehr geringen Anteil an realisierten Projekten stand eine große Zahl von Projektanträgen gegenüber. Die Marktentwicklung führen wir auf die aufwändigen Genehmigungsverfahren zurück, die selbst für kleine Projekte von wenigen Kilowatt Spitzenleistung (kWp) notwendig sind. Die zahlreichen Projektanträge zeigen jedoch das breite Interesse an Photovoltaiksystemen in Italien.

In Frankreich konnte sich der Markt aufgrund der deutlichen Anhebung der Einspeisetarife für Solarstrom deutlich positiv entwickeln. Er wuchs 2006 auf 15 MWp an.

In Griechenland stagnierte der Photovoltaikmarkt mit insgesamt 0,6 MWp installierter Leistung trotz eines 2006 verabschiedeten Einspeisegesetzes. Wie in den Jahren zuvor wurden vorwiegend Inselsysteme installiert. Die Ursache für die geringe installierte Leistung liegt in zahlreichen ungeklärten Details, wie Fragen des Netzanschlusses und der Stromeinspeisung.

Die Märkte in Benelux, Österreich und der Schweiz sind nur klein. Belgien ist das einzige dieser Länder mit einem attraktiven Einspeisegesetz für Solarstrom. Dort wird die Marktentwicklung jedoch noch einige Zeit benötigen, um nennenswerte Umsätze zu ermöglichen.



## 1.6 Rahmenbedingungen Deutschland

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sind durch das EEG stabil. Wie darin vorgegeben, wurden zum 1. Januar 2006 die Einspeisetarife um fünf Prozent für auf Gebäude montierte Anlagen und um 6,5 Prozent für Freilandanlagen gesenkt. Die Vergütungssätze lagen damit zwischen 40,60 und 56,80 Cent pro eingespeister Kilowattstunde. Auch zum 1. Januar 2007 sanken die Einspeisetarife für neu installierte Anlagen um die oben genannten Prozentsätze.

Grundsätzlich sind Ansehen und Aussichten der Photovoltaik in Deutschland nach wie vor sehr positiv. Die Schweizer Bank Sarasin schätzt in ihrer Studie „Solarenergie 2006“ vom Dezember 2006 das Marktwachstum in Deutschland weiterhin mittelfristig positiv ein.

Nach einer Studie des Bundesverbandes Erneuerbarer Energien (BEE) trägt Solarstrom inzwischen zur Kostendämpfung im Stromsektor bei. Die EEG-Umlage für den einzelnen Stromkunden sank im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr. Dies und der fast wartungsfreie Betrieb von Photovoltaikanlagen erhöhen die Akzeptanz in der Bevölkerung.

## 1.7 Rahmenbedingungen international

In einigen europäischen Ländern wurden im Jahr 2006 Einspeisetarife für Solarstrom eingeführt oder bestehende Rahmenbedingungen für Solarstrom verbessert.

In Spanien wurde im Sommer 2006 begonnen, das bestehende Einspeisegesetz zu überarbeiten. Ein Entwurf des Industrieministeriums liegt seit Ende November vor. Sollte dieser Entwurf in seinen wesentlichen Grundzügen in das neue Einspeisegesetz übernommen werden, wird damit eine tragfähige Grundlage für einen auch künftig stark wachsenden Photovoltaikmarkt gelegt. Der Gesetzesentwurf sieht attraktive Vergütungssätze pro Kilowattstunde vor, die über 25 Jahre gezahlt werden sollen, und regelt auch die Einspeisevergütung nach dieser Frist.

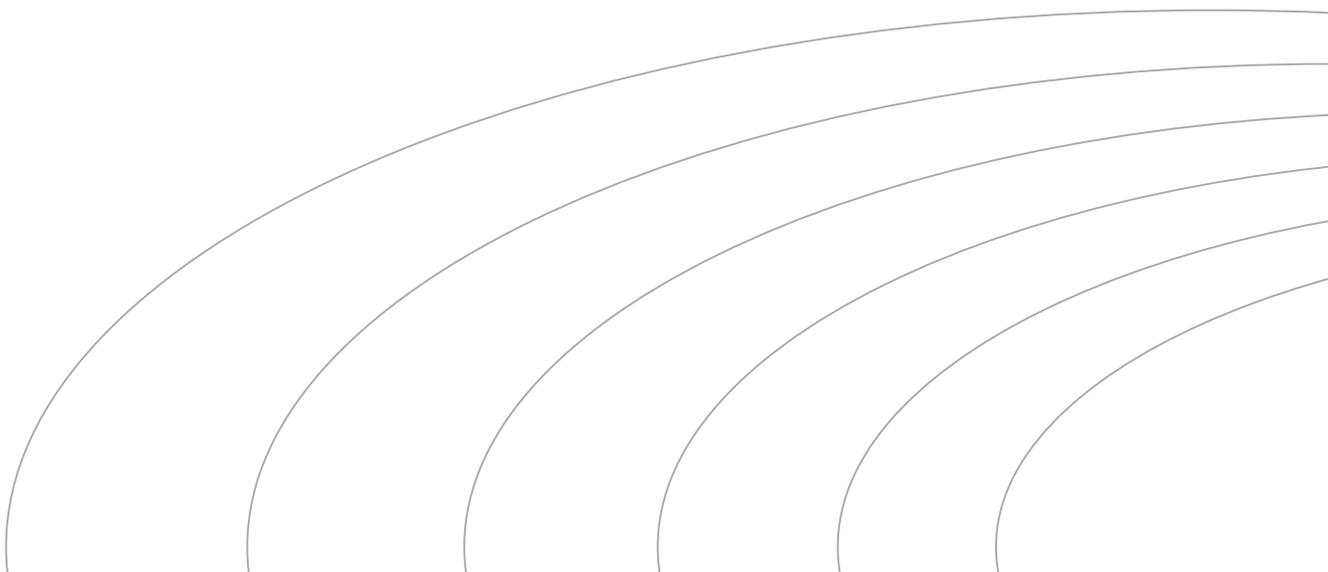
In Italien wurde mit einer Überarbeitung des seit Sommer 2005 geltenden Einspeisegesetzes begonnen. Dieses Gesetz mit seinen langen und komplexen Genehmigungsverfahren führte nicht zu der erhofften Marktexpansion. Die Neuregelung, die seit 24. Februar 2007 rechtskräftig ist, soll diese Verfahren deutlich vereinfachen.

In Griechenland wurde 2006 ein Einspeisegesetz verabschiedet, das – ähnlich dem deutschen Modell – Einspeisetarife pro Kilowattstunde vorsieht, die für 20 Jahre gezahlt werden. Unterschieden werden Tarife für das Festland und die Inseln, wo sie höher ausfallen. Bis zum Jahr 2020 ist geplant, insgesamt

700 MWp Photovoltaikleistung zu installieren und an das Stromnetz anzuschließen. Dabei sollen 500 MWp auf das Festland und 200 MWp auf die griechischen Inseln entfallen. Die Laufzeit des Gesetzes beträgt zehn Jahre, mit der Option auf Verlängerung um weitere zehn Jahre. Auch in Griechenland ist zu befürchten, dass die praktische Umsetzung des Gesetzes zunächst nur stockend vorangehen wird, da die zuständigen Verwaltungen mit einer großen Anzahl von Anträgen konfrontiert werden.

In Frankreich wurden im Juni 2006 die Einspeisetarife neu geregelt. Damit kann sich das Land zu einem der wichtigsten Solarmärkte in Europa entwickeln. Doch auch hier wird es wegen administrativer Anforderungen voraussichtlich nicht zu einem Solarboom kommen. Allerdings rechnet die Deutsche Energie-Agentur (dena) mit einem soliden und nachhaltigen Wachstum des Marktes.

Außerhalb Europas haben beispielsweise Südkorea und einzelne Bundesstaaten der USA attraktive Förderprogramme für netzgekoppelte Photovoltaiksysteme eingeführt. Kalifornien repräsentiert den mit Abstand größten Photovoltaikmarkt in den USA. Die im Dezember 2005 angekündigte California Solar Initiative wurde im Januar 2006 offiziell verabschiedet. Im Rahmen dieses Programms werden in den nächsten elf Jahren 2,9 Mrd. US-Dollar zur Förderung der Solarstromerzeugung bereitgestellt. Ziel ist es, die auf Dächern installierte Photovoltaikkapazität um drei Gigawatt Spitzenleistung (GWp) bis zum Jahr 2017 zu steigern. In Südkorea wird über einen Mix aus Investitionszuschüssen und Einspeisetarifen eine kumulierte Leistung von 1,3 GWp bis zum Jahr 2010 angestrebt.



## 2. ORGANISATION, STRUKTUR UND STEUERUNG DES KONZERNS

### 2.1 Geschäftsmodell

Die im November 1999 gegründete Phönix SonnenStrom AG ist ein führender Systemanbieter in der deutschen und europäischen Photovoltaikbranche. Durch die Gründung von Tochtergesellschaften und eine strategische Beteiligung ist die Gesellschaft inzwischen international aktiv. Phönix SonnenStrom ist in zwei sich ergänzenden Geschäftsbereichen tätig: als Fachgroßhändler für netzgekoppelte Photovoltaiksysteme und -komponenten im Geschäftsbereich „Komponenten & Systeme“ sowie im Geschäftsbereich „Kraftwerke“.

Das Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, Kunden eine auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene optimale Systemlösung zu liefern. Dazu bietet der Bereich „Komponenten & Systeme“ bedarfsgerechte Systemlösungen sowie Unterstützung bei Planungsarbeiten, Logistikkdienstleistungen und Zusatzleistungen (z. B. Schulungen). Der Geschäftsbereich „Kraftwerke“ bietet die notwendigen Planungsleistungen bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung der Anlage mit anschließendem Betrieb und Wartung. Beide Geschäftsbereiche werden ebenso im Ausland umgesetzt.

Mit flexiblen Photovoltaiklösungen spricht die Phönix Gruppe ein breites Kundenspektrum an. Im Geschäftsbereich „Komponenten & Systeme“ vermarktet die Muttergesellschaft Produkte und Dienstleistungen an Wiederverkäufer, beispielsweise Elektroinstallationsbetriebe, Elektrofachhändler, den Elektrogroßhandel, Heizung / Sanitär- und Dachdeckerbetriebe sowie Solarfachbetriebe. Zu den Kunden des Geschäftsbereichs „Kraftwerke“ gehören neben Privatpersonen und Kommunen insbesondere Fondsgesellschaften und Unternehmen, die auf ihren Betriebsgeländen Photovoltaikanlagen installieren möchten.

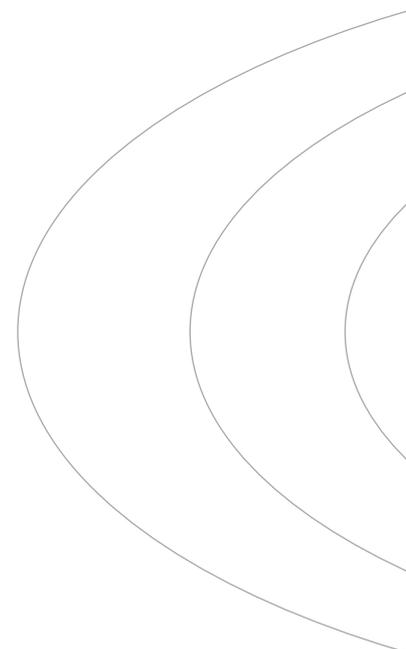
Der sehr dynamische Solarmarkt erfordert von allen Marktteilnehmern große Flexibilität. Gründe dafür sind der rasche technologische Wandel und die sich schnell verändernden Kundenbedürfnisse. Phönix SonnenStrom legt daher besonderen Wert auf ein möglichst breit gefächertes und innovatives Produkt- und Dienstleistungsangebot. Die Gesellschaft bezieht unabhängig und je nach Bedarf von ausgewählten Lieferanten Module, Wechselrichter und andere Komponenten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern und Partnern sind wir bestrebt, dieses Angebot entsprechend den Marktanforderungen ständig zu aktualisieren und zu optimieren. Trotz des bis in das Jahr 2006 anhaltenden Modulmangels ist es uns in den letzten Jahren gelungen, weitere Modullieferanten zu gewinnen. Wir führen dies unter anderem auf unser besonderes Geschäftsmodell und die damit verbundene Marktpositionierung zurück.

## 2.2 WETTBEWERBSVORTEILE / STÄRKEN / KERNKOMPETENZEN

Die Phönix Gruppe schöpft Synergien aus der Verknüpfung ihrer beiden Geschäftsbereiche. So konnten wir in den vergangenen Jahren die Erfahrung aus dem Kraftwerksbau für die Weiterentwicklung und Optimierung von Systemen im Bereich „Komponenten & Systeme“ nutzen. Dabei trugen sowohl das eigene Wissen als auch die engen Kontakte zu den Herstellern dazu bei, die eingesetzten Systeme technisch zu optimieren und die Systemkosten zu senken. Durch die Verknüpfung beider Geschäftsbereiche ist es zudem möglich, gegenüber Herstellern eine laufende und konstantere Abnahme von Modulen oder anderen Komponenten sicherzustellen.

Die Basis für unser zukünftiges Wachstum sind unsere Stärken im Wettbewerb:

- >> **Phönix SonnenStrom hat langjährige Erfahrungen im Photovoltaik-Systemgeschäft und ein etabliertes Geschäftsmodell.** Angesichts des frühen Eintritts der Phönix Solarinitiative (Initiative des Bundes der Energieverbraucher, aus der die Gesellschaft hervorgegangen ist) in den Photovoltaikmarkt im Jahr 1998 verfügt Phönix SonnenStrom über langjährige Erfahrungen, die unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen. Insbesondere das Management zeichnen neben der teils zwanzigjährigen Praxis in dieser Branche langjährige und gefestigte Kontakte zu Unternehmen, Branchenverbänden und den relevanten Forschungsinstitutionen aus. Von Beginn an konzentrierte die Gesellschaft ihr Geschäftsmodell auf die Systemtechnik und verfügt so über besondere Kenntnisse, die es ihr erlauben, kostengünstige und ertragsoptimierte Photovoltaikanlagen als standardisierte Komplettlösungen oder als individuell konzipierte Anlagen anzubieten.
- >> **Als Anbieter eines breit gefächerten und innovativen Produktportfolios ist Phönix SonnenStrom flexibel und kundenorientiert.** Zum vielfältigen Angebot gehören insbesondere Solarmodule, die auf unterschiedlichen Technologien beruhen. Damit ist der Phönix Konzern nicht auf eine einzelne Modultechnologie festgelegt, sondern kann Photovoltaikanlagen verschiedener Modultechnologien entsprechend der Marktentwicklung anbieten. Dies ist insofern ein Wettbewerbsvorteil, da die Gesellschaft überzeugt ist, dass zukünftig Dünnschichttechnologien eine größere Rolle im Markt spielen werden. Die mit diesen Technologien verbundenen Kostenvorteile wurden von Phönix SonnenStrom bereits frühzeitig bei der Erstellung von Photovoltaikanlagen berücksichtigt.
- >> **Phönix SonnenStrom verfügt über umfangreiche Expertise im Geschäftsbereich „Kraftwerke“.** In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche große Kraftwerksprojekte realisiert. Dabei wurde zusätzliches technisches Know-how hinsichtlich der Planung und der Installation von Großanlagen, insbesondere auch unter Einsatz von Dünnschichttechnologien erworben. In intensivem Erfahrungsaustausch mit



Herstellern ist die Gesellschaft bemüht, die Effizienz und Rentabilität von Großanlagen weiter zu erhöhen, um so dem Kostendruck in der Solarbranche effektiv zu begegnen.

### 2.3 Strategische Ziele

Die Phönix Gruppe verfolgt das strategische Ziel, im Bereich ihrer Kernkompetenz – der Photovoltaik-Systemtechnik – ihre Position als führender, von Herstellern unabhängiger deutscher Anbieter zu sichern und international auszubauen. Dabei sollen weiterhin Wachstumsraten in Umsatz und verkaufter Modulleistung erzielt werden, die über dem erwarteten Weltmarktwachstum liegen. Der Konzern strebt an, von staatlichen Förderungen der Photovoltaik unabhängiger zu werden und so den Risiken zu begegnen, die aus der bestehenden Abhängigkeit resultieren. Dies soll insbesondere durch Kostensenkungen und Innovationen bei der Planung und Errichtung von Systemen, durch die Nutzung neuer Technologien und durch eine verstärkte Internationalisierung erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund hat Phönix SonnenStrom die folgenden strategischen Ziele:

- >> **Weitere Fokussierung auf die Kernkompetenz Photovoltaik-Systemtechnik**
- >> **Internationalisierung der Geschäftstätigkeit**
- >> **Ausbau des Angebots im Bereich der Dünnschichttechnologien**
- >> **Weitere Kostensenkungen bei Photovoltaiksystemen und damit günstigere Erzeugung von Solarstrom**

### 2.4 Chancen des Konzerns und des Geschäftsmodells

Das Geschäftsmodell des Phönix Konzerns ist nur bedingt mit den Geschäftsmodellen anderer börsennotierter Photovoltaikunternehmen vergleichbar. Phönix SonnenStrom ist auf die Systemtechnik fokussiert. Aus der Sicht des Managements nicht zielführend ist die Erweiterung des Geschäfts auf andere Erzeugungstechnologien aus erneuerbaren Energien wie z. B. Wind oder Biomasse oder auf die Herstellung von Vorprodukten wie Photovoltaikmodule.

Das auf die Photovoltaik-Systemtechnik fokussierte Geschäftsmodell bietet aus unserer Sicht langfristig die besten Wachstumsaussichten. Dem Photovoltaik-Weltmarkt wird in den kommenden Jahren ein kräftiges Wachstum mit durchschnittlichen Wachstumsraten von mehr als 25 Prozent prognostiziert. In diesem rasch wachsenden Markt ist der Phönix Konzern darauf ausgerichtet, sich eine weltweit führende Position zu erarbeiten. Zur Erschließung neuer Märkte soll in den kommenden Jahren die Internationalisierung weiter vorangetrieben werden.

## 2.5 Langfristige Konzernziele

Der Konzern strebt Wachstumsraten an, die langfristig deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum des Photovoltaik-Weltmarktes liegen sollen. Das erfordert einen stetig steigenden Marktanteil in den von uns bereits betreuten Märkten und eine internationale Expansion.

Der Umsatzanteil auf internationalen Märkten soll konsequent bis auf 50 Prozent im Jahr 2010 ausgebaut werden. Bisher entwickelte sich das internationale Geschäft nach unseren Vorstellungen. So konnte der Umsatzanteil von 4 Prozent im Jahr 2004 über 5,5 Prozent 2005 auf mittlerweile 12 Prozent im Jahr 2006 gesteigert werden.

Daneben wollen wir einen aktiven Beitrag dazu leisten, die Wirtschaftlichkeit von Photovoltaiksystemen zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt auch ohne staatliche Förder- bzw. Marktanreizprogramme zu erreichen. Dazu entwickeln wir kontinuierlich Prozesse, um Potenziale zur Kostensenkung zu identifizieren und Photovoltaiksysteme kostengünstiger anbieten zu können.

## 2.6 Standorte

Im Jahr 2006 wurden wesentliche Fortschritte bei der Internationalisierung erzielt. Seit dem 1. Januar 2006 besteht eine 49-prozentige Beteiligung an der Renewable Energies Development 2002 S.r.l. (RED 2002) in Rom. In Spanien wurde Ende April 2006 die Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar S.L. in Madrid gegründet.

Die Konzernsteuerung, die internationale Logistik und das Deutschlandgeschäft erfolgen von der Muttergesellschaft Phönix SonnenStrom AG am Standort Sulzemoos bei München. In der Niederlassung Ulm ist vorwiegend der Geschäftsbereich „Kraftwerke“, bestehend aus dem Vertrieb Deutschland, dem Kraftwerksbau sowie dem Kontrollzentrum (Kraftwerkswarte), angesiedelt. Zusammen mit der Niederlassung Bad Segeberg und bundesweiten Vertriebsbüros wird ein flächendeckendes Netz von Vertriebspartnern in Deutschland und Mitteleuropa betreut. Die Tochtergesellschaft Phönix Projekt & Service AG und die Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH sind ebenfalls in Sulzemoos ansässig.

## 2.7 Änderung in den Organen der Muttergesellschaft

Die Vorstandsmitglieder werden satzungsgemäß vom Aufsichtsrat bestellt, der Vorstand bekommt vom Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. Im Verlauf des Jahres 2006 gab es im Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft keine Veränderung. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde Sabine Kauper durch Beschlussfassung des Aufsichtsrates vom 29./30. September 2006 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.



## 2.8 PHÖNIX SonnenAktie®

Im ersten Halbjahr 2006 hat die Phönix SonnenStrom AG den Wechsel des Börsensegments vom Freiverkehr in den Amtlichen Markt mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse vorbereitet. Am 26. Juni 2006 erhielten sämtliche Inhaberstückaktien des Grundkapitals die Zulassung.

Im Dezember wurde das Grundkapital um 552.000 Euro mit einem Angebot an institutionelle Investoren erhöht. Das neue Grundkapital beträgt seitdem 6.077.000 Euro.

Alle Aktien sind unter der internationalen Wertpapierkennnummer DE000A0BVU93 zugelassen und handelbar. Die Aktien befinden sich im Streubesitz. Im Berichtsjahr meldete uns die Deutsche Bank, dass deren Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt/Main, zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien zum Amtlichen Markt (Prime Standard) 5,01 Prozent der Stimmrechte hielt. Die Vorstände hielten zum 31. Dezember 2006 gemeinsam 7,56 Prozent, der Aufsichtsrat hält gemeinsam weniger als ein Prozent der Aktien. Aktien mit Sonderrechten sind nicht in Umlauf.

## 3. BERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 315 ABSATZ 4 HGB

Zum 31. Dezember 2006 beträgt das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft Phönix SonnenStrom AG 6.077.000 Euro. Es ist eingeteilt in ebenso viele auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausgegeben und voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung besteht nicht. Bei den Aktien handelt es sich um Stammaktien, die die vollen Mitverwaltungs- und Vermögensrechte gewähren.

Der Gesellschaft sind keine Aktionäre bekannt, die eine direkte oder indirekte Beteiligung von mehr als zehn Prozent am Kapital überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 6. Juli 2011 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.210.500 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung neu zu fassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu weiteren 552.500 Euro durch Ausgabe von bis zu 552.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 1. Juli 2011 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Aktiengesetz (AktG) geregelt werden.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien einmalig oder mehrmals bis zu einem Anteil von höchstens zehn Prozent des Grundkapitals, d. h. insgesamt bis zu 552.500 Aktien, über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 1. Dezember 2007.

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt.

Für Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133, 179 AktG.

## 4. VERGÜTUNGSBERICHT

### 4.1 Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Nachfolgend werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB die Grundzüge des Vergütungssystems der nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB genannten Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Phönix SonnenStrom AG erläutert. Die Angabe der Gesamtbezüge und eine individualisierte Aufstellung für Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Anhang.

### 4.2 Vorstand

Über die Vergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat beraten und beschlossen. Sie orientiert sich an Leistung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder, trägt der wirtschaftlichen Lage Rechnung und berücksichtigt Kriterien für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Die Bezüge wurden auf der Basis eines Vergleichs innerhalb der Branche bestimmt, wobei sich die Vergütung im unteren Bereich der ermittelten Spanne bewegt. Der variablen Vergütungskomponente wird ein hoher Anteil an der Gesamtvergütung eingeräumt. Sie ist abhängig von der Zielerreichung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

#### a) Fixe Bezüge

Das vertraglich vereinbarte monatliche Grundgehalt stellt den fixen Anteil der Bezüge dar. Die Höhe der vertraglich vereinbarten Grundvergütung ist bei allen Vorständen nahezu gleich.

#### b) Variable Bezüge

Variable Bezüge setzen sich aus einer jährlichen Bonuszahlung sowie einer Leistungsprämie, die bei einer deutlichen Zielüberschreitung des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) gezahlt wird, zusammen. Die variablen Zahlungen sind erfolgsabhängig und werden anhand von festgelegten Zielgrößen bestimmt. Diese sind unterteilt in:

- Quantitative Ziele: EBIT auf Gesamtkonzernebene und Deckungsbeitrag II und III der von den Vorstandsmitgliedern verantworteten Vertriebsbereiche.
- Qualitative Zielvereinbarungen: diese orientieren sich im Allgemeinen an den den Vorständen übertragenen Funktionen und werden in persönlichen Zielvereinbarungen festgelegt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde beispielsweise der Wechsel des Börsensegments als qualitatives Ziel vereinbart.

- Weitere Komponenten: als weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung hat die Hauptversammlung am 7. Juli 2006 einen Aktienoptionsplan beschlossen. Im abgelaufenen Berichtsjahr fand noch keine Zuteilung von Tranchen statt.

c) Nebenleistungen

Zu den durch die Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen zählen ein Dienstwagen je Vorstand, der D & O-Versicherungsschutz und die Unfallversicherung der Vorstandsmitglieder.

### 4.3 Aufsichtsrat

Paragraph 11 der Satzung der Gesellschaft bestimmt, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder von der Hauptversammlung bewilligt und festgesetzt wird. Eine Anpassung des Vergütungssystems wurde der Hauptversammlung am 7. Juli 2006 zum Beschluss vorgelegt und verabschiedet. Die Vergütung trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung und orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

a) Fixe Bezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine jährliche Vergütung von 5.400 Euro, die jeweils am Jahresende ausgezahlt wird.

b) Variable Bezüge

Die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen oder Sitzungen von Ausschüssen wird jeweils mit 500 Euro vergütet.

c) Erfolgsorientierte variable Bezüge

Die erfolgsorientierte Vergütung basiert auf dem EBIT. Hierzu wird der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren nach handelsrechtlichen Abschlüssen erzielten EBIT gebildet. Den Aufsichtsratsmitgliedern steht dann eine Tantieme von 750 Euro je 1,0 Mio. Euro erzielten EBIT zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält jeweils den dreifachen Betrag der festen und der erfolgsorientierten Vergütung. Sein Stellvertreter bezieht das Eineinhalbfache dieser beiden Komponenten.

Ferner werden den Aufsichtsratsmitgliedern die Auslagen und die im Rahmen ihrer Tätigkeit anfallende Umsatzsteuer erstattet. Das Unternehmen übernimmt den D & O-Versicherungsschutz und die Unfallversicherung der Mitglieder des Aufsichtsrats und stellt dem Vorsitzenden die technische Unterstützung für eine adäquate Ausübung seiner Tätigkeit zur Verfügung.



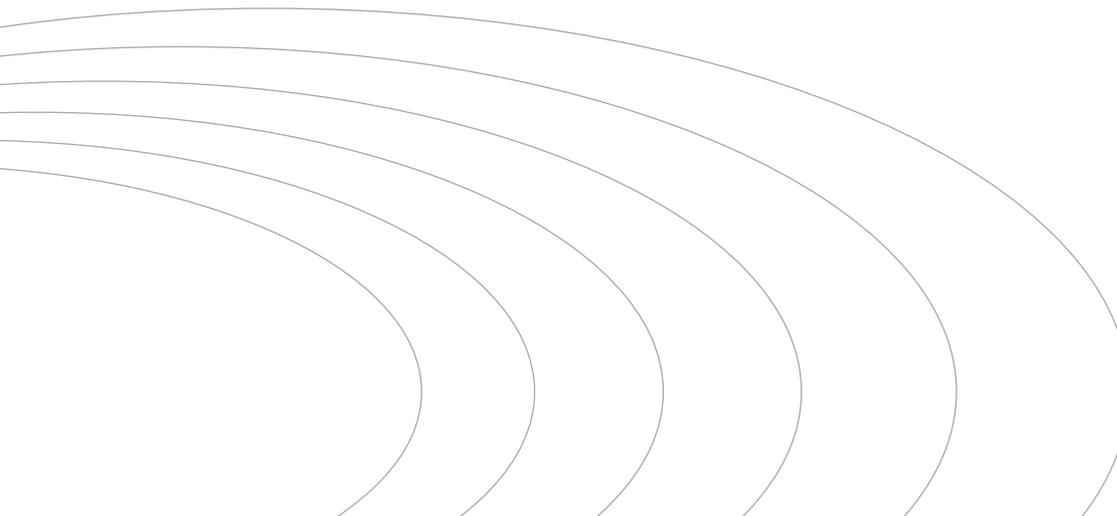
## 5. GESCHÄFTSVERLAUF IM BERICHTSJAHR

### 5.1 Allgemein

Die Herausforderung im Geschäftsjahr 2006 bestand in der Realisierung der Wachstumsziele bei einer weiterhin anfänglich begrenzten Modulverfügbarkeit und der von uns erwarteten Marktnormalisierung in Deutschland. Die Erwartungen an die neuen Märkte Spanien und Italien haben sich nur teilweise erfüllt.

### 5.2 Umsatz- und Ertragsprognosen

Die Muttergesellschaft hat per Pressemitteilung am 8. Dezember 2005 ein Umsatzziel des Konzerns von 140 Mio. Euro sowie ein EBIT in Höhe von 8 Mio. Euro für 2006 in Aussicht gestellt. Verglichen mit den Vorjahreswerten 2005 hätte dies einem Umsatzwachstum von rund 26 Prozent und einer EBIT-Marge (Verhältnis von EBIT zum Umsatz) von 5,7 nach 6,9 Prozent im Jahr 2005 entsprochen. Mit Bekanntgabe der Halbjahreszahlen am 10. August 2006 bestätigte der Vorstand die Umsatzprognose, das EBIT-Ziel wurde wegen bis dahin aufgetretenen Einmalaufwendungen für die Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS und den Wechsel des Börsensegments zurückgenommen. In einer Ad-hoc-Mitteilung über das Neun-Monats-Ergebnis am 15. November 2006 wurden die Prognosen für Umsatz und EBIT angepasst, unter anderem nachdem ein Auftrag im Kraftwerksbau über 12,5 Mio. Euro vom Kunden storniert wurde. Daneben hat sich die Nachfrage auf dem deutschen Solarmarkt weniger dynamisch entwickelt als noch am Jahresanfang erwartet. Die Gesellschaft reduzierte daraufhin die Umsatzerwartung auf 115 bis 130 Mio. Euro und das EBIT-Ziel auf 4 bis 5,5 Mio. Euro unter Berücksichtigung der oben erwähnten Einmalaufwendungen.



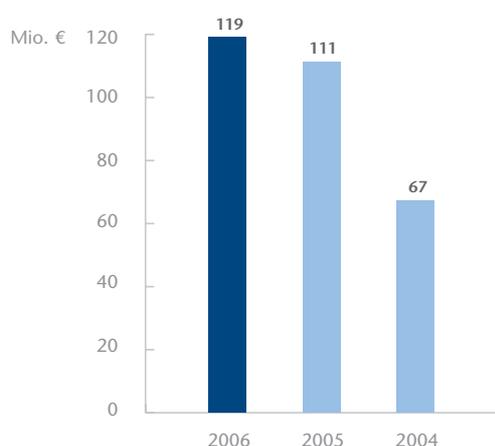
## 6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 6.1 Ertragslage

#### 6.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Phönix Gruppe sind im Geschäftsjahr 2006 um 7,1 Prozent von 111,12 Mio. Euro auf 118,99 Mio. Euro angestiegen. Die im gleichen Jahr gegründete spanische Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar konnte bereits mit 3,8 Prozent zum Gesamtumsatz beitragen.

#### Gesamtumsatzerlöse



Von den Gesamtumsätzen der Phönix Gruppe im Jahr 2006 in Höhe von 118,99 Mio. Euro entfielen 62,49 Mio. Euro (52,51 Prozent) auf das Segment „Komponenten & Systeme“, 56,45 Mio. Euro (47,44 Prozent) auf das Segment „Kraftwerke“ sowie 0,06 Mio. Euro (0,05 Prozent) auf das Segment „Übrige“.

Von Umsätzen des Segments „Komponenten & Systeme“ entfielen 55,00 Mio. Euro (46,22 Prozent vom Konzernumsatz) auf das Inland und 7,49 Mio. Euro (6,29 Prozent des Konzernumsatzes) auf das Ausland. Hieraus ergibt sich eine Reduzierung des Inlandsatzes dieses Segments in Höhe von 12,13 Mio. Euro (22,05 Prozent) und eine Erhöhung im Ausland in Höhe von 1,41 Mio. Euro (18,83 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

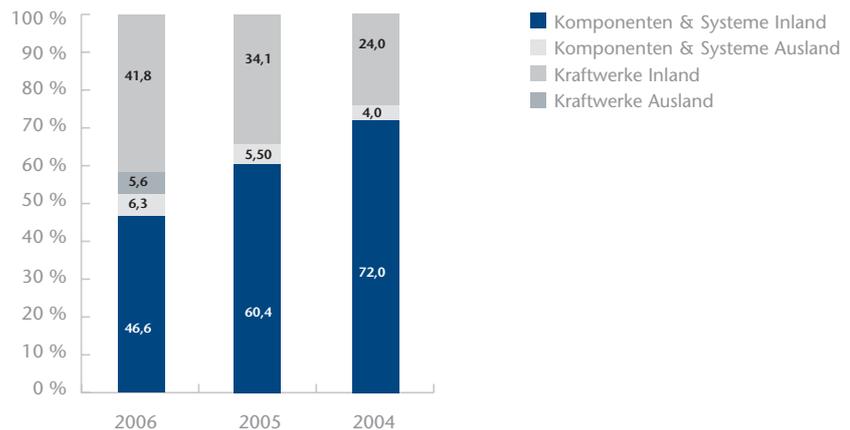
Von dem Segment „Kraftwerke“ entfielen 49,80 Mio. Euro (41,85 Prozent vom Konzernumsatz) auf das Inland und 6,65 Mio. Euro (5,59 Prozent vom Konzernumsatz) auf das Ausland. Hieraus ergibt sich eine Erhöhung des Inlandsatzes dieses Segments in Höhe von 11,89 Mio. Euro (23,88 Prozent) und eine Erhöhung im Ausland in Höhe von 6,65 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2005 hatten wir einen Marktanteil von 18 Prozent bei großen Freilandkraftwerken erreicht. Für das Berichtsjahr liegen noch keine Zahlen über den Markt für Freilandkraftwerke vor.

Von dem Segment „Übrige“ entfielen 100 Prozent auf das Inland.

Innerhalb aller Segmente sind die Auslandsumsätze von 6,08 Mio. Euro im Jahr 2005 auf 14,15 Mio. Euro im Jahr 2006 gestiegen. Wesentlich zu dieser Steigerung trug ein von der Phönix SonnenStrom AG geplantes und realisiertes Solarkraftwerk in Spanien mit einem Gesamtumsatz von 6,65 Mio. Euro bei. Auch im Geschäftsbereich „Komponenten & Systeme“ lag der Schwerpunkt der erzielten Auslandsumsätze in Spanien, neben Umsätzen in Italien.

#### Gesamtumsatzerlöse nach Segmenten



#### 6.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen von 1,25 Mio. Euro auf 1,13 Mio. Euro. Im Wesentlichen werden unter dieser Position zahlungsunwirksame Auflösungen von Rückstellungen (0,28 Mio. Euro) ausgewiesen.

#### 6.1.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich umsatzbedingt von 95,12 Mio. Euro auf 103,15 Mio. Euro, was einer Steigerung von 8,44 Prozent entspricht. Im Vergleich zum Umsatzwachstum (7,10 Prozent) hat sich der Materialaufwand überproportional erhöht.

Die im Materialaufwand enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Berichtsjahr 15,73 Mio. Euro gegenüber 5,86 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2005. Dies lässt sich auf den überproportionalen Anstieg der Umsätze des Kraftwerksbaus zurückführen.

#### 6.1.4 Personalaufwand

Zur weiteren Realisierung der Konzernstrategie erfolgte 2006 ein Personalaufbau, der sich in einer Erhöhung der Personalkosten von 3,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,8 Mio. Euro im Berichtsjahr sowie einer Steigerung der Personalaufwandsquote von 3,3 Prozent im Vorjahr auf 4,0 Prozent im Jahr 2006 widerspiegelt. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand belief sich 2006 auf 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. 3 Vorstände) gegenüber dem Vorjahr mit 74.

#### 6.1.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft erfordert nur eine geringe Anlagenintensität. Insofern werden als Sachanlagen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten in den Geschäftsräumen der Muttergesellschaft in Sulzemoos und Ulm ausgewiesen.

Die Abschreibungen sind mit 0,24 Mio. Euro im Jahr 2006 im Vergleich zu 0,25 Mio. Euro trotz Erhöhung der Gesamtumsatzerlöse weitgehend konstant geblieben.

#### 6.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 5,6 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro erhöht, was einer Steigerung von 27 Prozent entspricht. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen handelt es sich um eine Erhöhung von 5,0 auf 6,0 Prozent.

Steigerungen sind bei nahezu allen Kostenarten ersichtlich. Die Ursachen dafür liegen im Wesentlichen in einmaligen Kosten für die Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS und für den Wechsel der Phönix SonnenStrom AG in den Amtlichen Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse. Neben diesen Sondereffekten führte die Verfolgung der Konzernstrategie allgemein zu einer Steigerung der Kosten.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Kursdifferenzen belaufen sich auf saldiert – 0,19 Mio. Euro und betreffen die Währungspositionen japanischer Yen sowie US-Dollar.

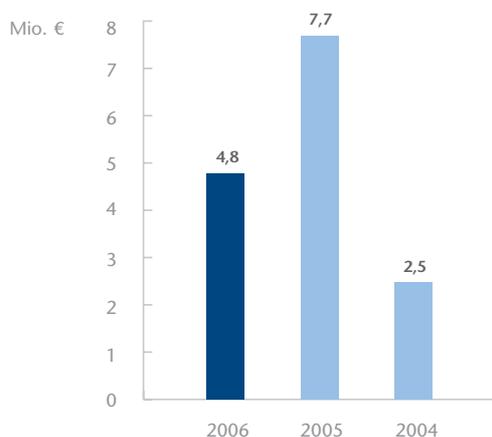
#### 6.1.7 Konzernergebnis

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ermäßigte sich von 7,7 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro. Gründe hierfür liegen im Nachfrage- und Margenrückgang auf dem deutschen Markt sowie, wie oben beschrieben, in der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das EBIT ist in der Phönix Gruppe als operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern zuzüglich des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen definiert. Neben einer Reihe anderer Kennziffern stellt die EBIT-Marge eine wichtige Größe für die Steuerung des Konzerns dar.



---

**EBIT**

Zum 31. Dezember 2006 wurden die Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, an der die Phönix SonnenStrom AG mit 31,2 Prozent beteiligt ist, sowie die Renewable Energies Development 2002 S.r.l., Rom, als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode bewertet. Das anteilige auf den Phönix Konzern entfallende Ergebnis der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 beläuft sich auf 14.656 Euro. Das anteilige Ergebnis der Renewable Energies Development 2002 S.r.l., Rom, auf 1.905 Euro.

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2006 beträgt wie im Vorjahr 37 Prozent des Ergebnisses vor Steuern.

Das Ergebnis pro Aktie der Muttergesellschaft fiel von 0,92 Euro auf 0,55 Euro.

## Kurz-Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	2006	2005	2004
	T €	T €	T €
Gesamtumsatzerlöse	118.994	111.115	67.334
Sonstige betriebliche Erträge	1.134	1.167	194
Materialaufwand	103.146	95.116	58.695
Personalaufwand	4.833	3.702	2.891
Abschreibungen	236	253	264
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.143	5.548	3.204
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	17	15	- 1
EBIT	4.786	7.678	2.474
Finanzergebnis	6	160	149
EBT	4.792	7.838	2.622
Ertragsteuern	1.766	2.888	920
Minderheitenanteile am Ergebnis	- 2	-	-
Konzernjahresüberschuss	3.024	4.950	1.702

## 6.2 Finanz- und Vermögenslage

## Kurzbilanz und Bilanzstruktur

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	T €	%	T €	%	T €	%
<b>Aktiva</b>						
Langfristige Vermögenswerte	3.145	5,5	2.174	5,6	2.609	12,8
Kurzfristige Vermögenswerte	50.864	94,5	34.157	94,1	17.588	87,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.009</b>	<b>100</b>	<b>36.331</b>	<b>100</b>	<b>20.197</b>	<b>100</b>

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	T €	%	T €	%	T €	%
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	33.346	61,7	23.244	64	12.012	59,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	758	1,5	446	1,3	405	2,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19.905	36,8	12.641	34,7	7.780	38,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>54.009</b>	<b>100</b>	<b>36.331</b>	<b>100</b>	<b>20.197</b>	<b>100</b>

Insbesondere die Kapitalbindungen im Bereich der Vorräte und Forderungen in Höhe von 36,74 Mio. Euro führten zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von – 14,91 Mio. Euro.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich von 3,8 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro.

Ebenso stieg der Forderungsbestand um rund 7,50 Mio. Euro auf 16,07 Mio. Euro an. Ursächlich für diesen Forderungsausweis ist die Fertigstellung und Fakturierung einiger Großprojekte des Segments „Kraftwerke“ zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Bilanzsumme stieg aufgrund der genannten Umstände von 36,33 Mio. Euro auf 54,01 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf – 1,01 Mio. Euro, gegenüber – 0,12 Euro im Vorjahr. Dargestellt wurde hier der Beteiligungserwerb an der RED 2002 sowie Anschaffungen durch Mietereinbauten der Muttergesellschaft im Zusammenhang mit der Erweiterung der Büroflächen in Sulzemoos und Ulm.

Die im Dezember 2006 durchgeführte Kapitalerhöhung schlägt sich positiv im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nieder, der eine Erhöhung von 5,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,0 Mio. Euro im Berichtsjahr zeigt.

Dennoch sank die Eigenkapitalquote geringfügig von 64,00 Prozent auf 61,80 Prozent.

Aufgrund des zum Ende des Geschäftsjahres hohen Geschäftsvolumens im Segment „Kraftwerke“ stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für ausstehende Rechnungen von Subunternehmern an. Insgesamt ist deshalb ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6,93 Mio. Euro auf 13,21 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel sanken von 20,07 Mio. Euro auf 11,17 Mio. Euro. Begründet liegt dies in der gestiegenen Kapitalbindung im Bereich des Umlaufvermögens.

Die Liquidität des Konzerns war zu jeder Zeit gewährleistet.

Um der steigenden Bedeutung des Finanzmanagements des Phönix Konzerns gerecht zu werden, wurde im Juli 2006 der Bereich Treasury etabliert. Ziel des Treasury der Phönix Gruppe ist die Absicherung des operativen Erfolgs durch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und des Monitorings und der Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken. Dies wird durch die Implementierung und Durchführung einer konzernweiten, währungsdifferenzierten, rollierenden Liquiditätsplanung erreicht. Zusätzlich wird die Planung in Szenarien auf Risiken hin untersucht.

Das Hedging von Fremdwährungspositionen ist auf offene Positionen aus dem operativen Geschäft reduziert. Die Absicherung von Wechselkursrisiken erfolgt in der Regel grundgeschäftsbezogen, ein spekulativer Einsatz von Sicherungsgeschäften ist ausgeschlossen.

Zur Finanzierung des Wachstums des Konzerns stehen freie, ungenutzte Kontokorrentlinien in Höhe von 21,19 Mio. Euro zur Verfügung. In diesem Zusammenhang werden intensive Gespräche mit den Hausbanken über zusätzliche Kreditlinien geführt, um flexibel auf die geplante Umsatzausweitung, insbesondere des Geschäftsbereichs „Kraftwerke“ reagieren zu können. Die Linien wurden in Höhe von 10 Mio. Euro bis auf weiteres und in Höhe von 12 Mio. Euro befristet zum 30. Juni 2007 zur Verfügung gestellt.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der Phönix SonnenStrom AG die wirtschaftliche Lage des Phönix Konzerns positiv.

#### Kurz-Konzernkapitalflussrechnung

	2006 T €	2005 T €	2004 T €
Konzernperiodenüberschuss			
vor Steuern und Minderheitenanteilen	4.792	7.838	2.622
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 14.907	11.636	- 1.254
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.016	- 120	- 766
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.023	5.179	1.655
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	- 8.900	16.695	- 365

## 7. SEGMENTE

### 7.1 Komponenten & Systeme

Besonders die Geschäftsentwicklung im Segment „Komponenten & Systeme“ war durch die in 1.4 dargestellte Marktsituation im Inland geprägt. Im ersten Quartal 2006 konnten trotz des sehr langen und schneereichen Winters alle verfügbaren Modulmengen im Markt platziert werden. Der Umsatz im Segment stieg im ersten Quartal um 20,4 Prozent, verglichen mit dem Vorjahresumsatz.

Bereits im ersten Quartal 2006 waren Preiserhöhungen der Modulhersteller im Markt nur sehr schwer umsetzbar. Die Renditen aus Investitionen in Photovoltaikanlagen mit kristallinen Modulen sanken, so dass wichtige Kundengruppen, wie Landwirte und Eigenheimbesitzer, sich mit einer Kaufentscheidung zurückhielten. Dies führte zu Überkapazitäten bei kristallinen Modulen. Lediglich bei Dünnschichtmodulen blieb die Nachfrage auf hohem Niveau, da aufgrund der günstigeren Preisstruktur Photovoltaikanlagen damit weiterhin gute Renditen garantierten. Erst ab dem Ende des dritten Quartals wurde wieder ein sich stabilisierendes Preisniveau erreicht. Ein Teil des Lagerbestands an kristallinen Modulen musste im letzten Quartal mit marktgerechten Margen verkauft werden.

Nach der Gründung des Tochterunternehmens Phoenix Energía Solar in Madrid und der Beteiligung an RED 2002 in Rom wurde das Auslandsgeschäft im Segment „Komponenten & Systeme“ für Spanien und Italien auf diese Gesellschaften übertragen. Durch die Verlagerung des Vertriebs in die Zielländer wurde eine größere Nähe zu den Kunden und eine bessere Kundenbetreuung erreicht.

### 7.2 Kraftwerke

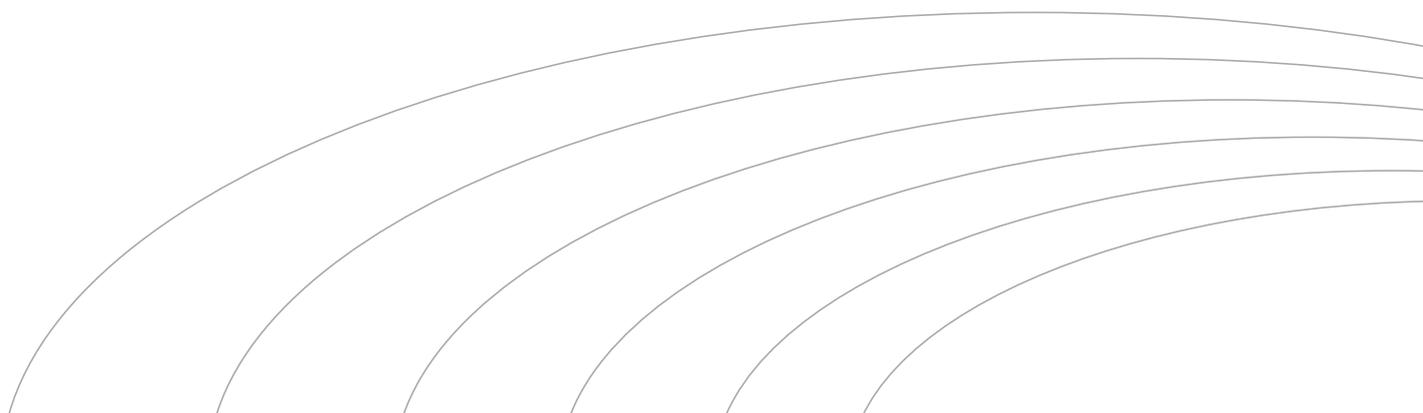
Der lange und schneereiche Winter 2005 / 2006 in Süddeutschland, den Regionen, in denen bis dato nahezu der gesamte Inlandsumsatz des Segments „Kraftwerke“ erzielt wurde, verzögerte den Beginn der Arbeiten an Großprojekten bis in das zweite Quartal. Die Gesamtumsatzerlöse des Segments lagen damit in den ersten beiden Quartalen noch unter den Vergleichszahlen des Vorjahres, übertrafen im weiteren Jahresverlauf aber deutlich den Wert des Vorjahres. Begünstigt wurde der Verlauf durch eine erhebliche Steigerung der Bautätigkeiten im zweiten Halbjahr, der deutlich über Plan liegenden Belieferung mit Dünnschichtmodulen von First Solar und dem milden Winter zum Jahresende 2006. Wie in den Vorjahren war das vierte Quartal das umsatzstärkste des Jahres.

Ein bereits vertraglich vereinbartes Projekt des Kraftwerksbaus über 12,5 Mio. Euro wurde vom Auftraggeber storniert, da der Eigenkapitalgeber des Kunden ausfiel. Unter anderem wegen dieses Ausfalls musste die Gesamtumsatzprognose des Konzerns am 15. November 2006 angepasst werden.

Die bisher mit Abstand größte Dünnschichtanlage der Gesellschaft mit einer Spitzenleistung von 3,9 MWp haben wir Ende 2006 in Buchheim bei Würzburg in Betrieb genommen und den Eigentümern übergeben. Die bodenmontierte Anlage wurde von zwei Investoren finanziert und von uns in knapp drei Monaten Bauzeit realisiert. Bei diesem Solarkraftwerk konnte eine weitere erhebliche Senkung der Systemkosten erreicht werden. Auch alle weiteren im Jahr 2006 begonnenen Bauprojekte wurden fristgerecht fertiggestellt und an das Stromnetz angeschlossen.

Der Ausbau unseres zentralen Kontrollzentrums (Kraftwerkswarte), ein 24-Stunden/7-Tage-Service für den professionellen Betrieb und die Wartung von Photovoltaik-Kraftwerken, ging planmäßig voran. Die Einweihung fand im Juli in der Niederlassung Ulm statt. Das Angebot der Warte richtet sich vor allem an Eigentümer und Betreiber von Großanlagen, für die ein sofortiges Reagieren auf Betriebsausfälle relevant ist. Am Jahresende waren insgesamt Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 19 MWp in die Warte eingebunden.

Die Realisierung von Solarkraftwerken im Ausland ist weitaus komplexer als im Inland. Zudem verzögern aufwendige behördliche Genehmigungen den Projektverlauf und damit auch den Baubeginn. Trotzdem konnte der erste Großauftrag für den Bau einer Dünnschichtanlage in Spanien nahe Toledo mit insgesamt 1,4 MWp Leistung umgesetzt werden.



## 8. KONZERNUNTERNEHMEN

### 8.1 Phönix Projekt & Service AG

Die Phönix Projekt & Service AG wurde am 7. Oktober 1998 unter der Firma Sol-Aktiengesellschaft mit Sitz in Ulm gegründet und mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2002 in Phönix Projekt & Service AG umbenannt. Seit dem 15. März 2002 hält die Phönix SonnenStrom AG alle Aktien der Gesellschaft. Phönix Projekt & Service ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 130342 eingetragen.

Zum 1. November 2006 wurde Ralph Schneider neben Dr. Torsten Hass zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand der Gesellschaft berufen. Am Jahresende 2006 beschäftigte die Gesellschaft eine Mitarbeiterin.

Die Phönix Projekt & Service AG ist zu 100 Prozent Gesellschafterin der Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH, deren Aufgabe vornehmlich die Verwaltung von Phönix SonnenFonds ist. Alleiniger Geschäftsführer der Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH ist Florian Ferber.

Die Phönix Projekt & Service AG war im Berichtsjahr in Kooperation mit der Phönix SonnenStrom AG an der Entwicklung und Realisierung von drei Freiland-Photovoltaik-Kraftwerken mit einer Leistung von zusammen 5,5 MWp beteiligt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag neben der Projektentwicklung vor allem in der Akquisition der Auftraggeber und der Begleitung der Vertragsverhandlungen.

Gemeinsam mit der Muttergesellschaft erbrachte die Phönix Projekt & Service AG Projektentwicklungsleistungen in Spanien. Zu den Aufgaben der Projektentwicklung zählten insbesondere die Beschaffung der notwendigen Genehmigungen in Zusammenarbeit mit einem spanischen Projektentwickler, die Klärung der rechtlichen und steuerlichen Struktur des Bauvorhabens, Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie die Gründung und spätere Veräußerung von Projektgesellschaften in der Rechtsform Sociedad Limitada an einen potenziellen Investor. Zum Jahresende waren die Genehmigungen für ein Großprojekt nahezu vollständig erteilt.

Im Hinblick auf das erwartete Wachstum baute die Gesellschaft ihre Kontakte zu institutionellen Investoren und Kooperationspartnern weiter aus.

## 8.2 Phoenix Energía Solar, Spanien

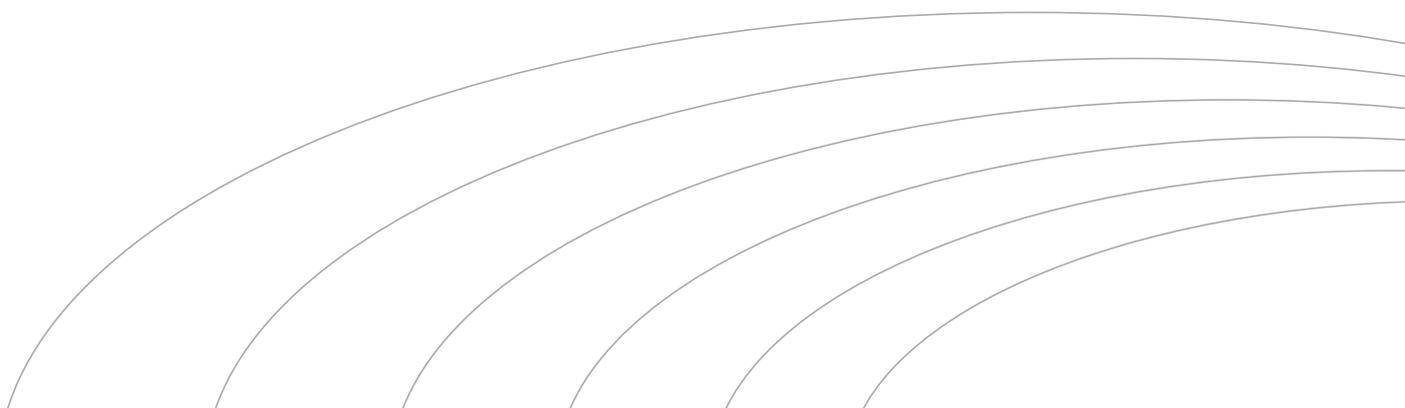
Ende April 2006 wurde in Spanien die Phoenix Energía Solar S.L. mit Sitz in Madrid gegründet. Die Phönix SonnenStrom AG hält 95 Prozent der Anteile, fünf Prozent werden vom Geschäftsführer gehalten.

Mit Francisco Conesa Cervantes wurde ein Geschäftsführer gefunden, der mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Branche vorweisen kann. Phoenix Energía Solar hat die Aufgabe, die bestehenden Vertriebsaktivitäten im Geschäftsbereich „Komponenten & Systeme“ sowie im Kraftwerksbau in Spanien auszubauen und den portugiesischen Markt zu erschließen. Am Jahresende waren drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

## 8.3 RED 2002, Italien

Zum 1. Januar 2006 erwarb die Phönix SonnenStrom AG einen Anteil von 49 Prozent am italienischen Systemintegrator RED 2002 S.r.l. Das Unternehmen mit Sitz in Rom fokussiert sich ausschließlich auf netzgekoppelte Photovoltaiksysteme. 2006 wurde das Vertriebsgeschäft mit Komponenten und Systemen auf dem italienischen Markt von der Phönix SonnenStrom AG an die RED 2002 übergeben.

Bis Ende 2006 wurden Projektanträge mit einer Gesamtleistung von 545 kWp, die durch RED 2002 eingereicht wurden, von der nationalen Genehmigungsbehörde (GRTN) bewilligt. Zwölf Anlagen mit insgesamt 168 kWp konnten 2006 erfolgreich installiert werden. Die Fertigstellung der verbleibenden Anlagen musste aufgrund langwieriger Genehmigungsverfahren auf das erste Halbjahr 2007 verschoben werden.



## 9. BESCHAFFUNG UND EINKAUF

Die Beschaffungsstrategie im Konzern zielt auf ein ausgeglichenes Produktportfolio mit marktgerechten Preisen ab. Dabei stehen die angestrebten Wachstumsziele im Fokus. Mit Lieferanten, die ein Produkt mit attraktivem Preis-Leistungs-Verhältnis und hoher Qualität anbieten, werden langfristige Allianzen angestrebt. Die Auswahl erfolgt dabei nach der Vermarktungsfähigkeit und Einsetzbarkeit des jeweiligen Produktes in unseren Geschäftsfeldern. Ein Basisanteil des jährlichen Modulbedarfes wird durch langfristige Verträge gesichert, die es dennoch erlauben, neue Produkte, Lieferanten und Techniken einzuführen.

Im Laufe des Jahres 2006 hat die Muttergesellschaft mit vier neuen Modullieferanten Geschäftsbeziehungen aufgebaut. Für kristalline Module sind dies Boading Tianwei Yingli New Energy Resources und Changzhou Trina Solar Energy aus China sowie Mitsubishi Electric und MSK aus Japan. Seit dem dritten Quartal wird der Konzern von insgesamt neun Lieferanten mit Photovoltaikmodulen beliefert.

First Solar ist einer der führenden Hersteller von Dünnschichtmodulen weltweit und plant bis 2010 die Fertigungskapazitäten auf 400 MWp zu steigern. Die Phönix SonnenStrom AG hat mit First Solar einen langfristigen Rahmenvertrag über sechs Jahre und einer Liefermenge von mehr als 300 MWp mit der Option auf weitere Mengen vereinbart.

Mit Yingli hat die Muttergesellschaft einen Kaufvertrag über 4 MWp zur Lieferung 2006 und zu Beginn 2007 unterzeichnet. Yingli ist ein führender Anbieter von Modulen in China und plant die Fertigungskapazitäten bis 2008 auf über 500 MWp auszubauen. Damit wird Yingli einer der größten Modulhersteller weltweit sein.

Im Jahr 2006 haben wir 36 MWp Module beschafft (Vorjahr 28 MWp), darunter deutlich über 40 Prozent Dünnschichtmodule.

## 10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Phönix Konzern agiert nicht als Hersteller von Solarmodulen und Wechselrichtern für Photovoltaikanlagen. Wir verstehen uns als Systemintegrator und Kraftwerksbauer. Unsere Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich vor allem auf die Systemtechnik, insbesondere auf Montagegestelle für dachmontierte Anlagen und Freilandanlagen, sowie im Kraftwerksbau auf effiziente Montageverfahren und Projektsteuerung. Bei speziellen Komponenten haben wir wegen unserer Installationserfahrungen einen Know-how-Vorsprung. Komponenten wie Montagegestelle oder Verkabelungssets, die zum Bau einer Anlage oder für ein komplettes System notwendig sind, werden von uns entworfen und in unserem Auftrag von Zulieferfirmen hergestellt.

Aus diesem Grund konzentrieren sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf folgende Bereiche:

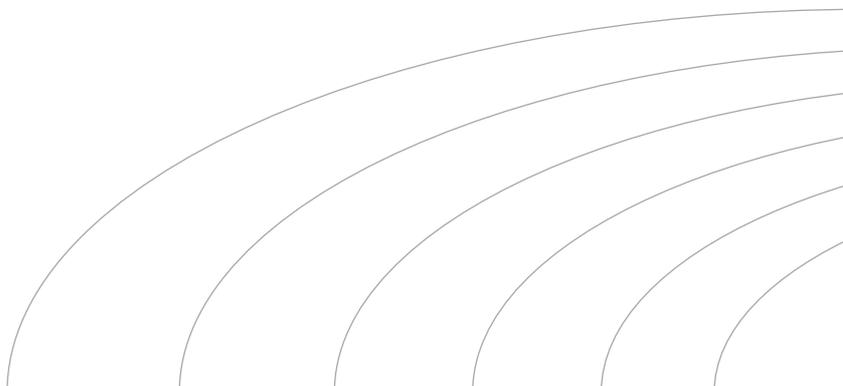
- Auswahl, Qualifizierung und Weiterentwicklung von zugekauften Produkten, insbesondere bei Modulen und Wechselrichtern
- Entwicklung von eigenen Produkten wie Montagegestellen und Verkabelungssystemen

Neben der Verbesserung von Produkteigenschaften und Produktqualität steht vor allem die Kostensenkung des Gesamtsystems im Fokus: Nur durch Kostensenkungen auf allen Ebenen der Wertschöpfung lassen sich die im EEG mittelbar durch die Absenkung der Einspeisevergütung vorgesehenen Reduzierungen der Systemkosten erreichen. Das heißt, bei allen Komponenten, also neben den häufig im Vordergrund stehenden Modulen auch bei den Gestellen, der Verkabelung, den Wechselrichtern sowie beim Engineering und der Installation, müssen Potenziale der Kostenreduktion identifiziert und umgesetzt werden (BOS-Kosten).

Insbesondere bei den BOS-Kosten von Freilandanlagen hat der Konzern trotz eines allgemeinen Anstiegs der Rohstoffpreise für Kupfer, Aluminium und Stahl erhebliche Reduktionen erzielt. Ohne diese wären auskömmliche Margen in diesem Geschäftsfeld in Deutschland 2006 kaum möglich gewesen.

Im ersten Halbjahr 2006 wurden die im Jahr 2005 entwickelten und eingeführten Montagesysteme für Schrägdachanlagen „Tecto-Sun“ und „Tecto-Sun Plus“ vom TÜV Rheinland zertifiziert. Im zweiten Halbjahr erfolgte dann – erstmals für ein Montagesystem – die Typenprüfung durch die Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), Prüfamts für Baustatik Augsburg. Phönix SonnenStrom reichte für die Typenprüfung umfangreiche statische Nachweise zum Montagesystem ein, die dann durch die LGA überprüft und deren Richtigkeit bescheinigt wurden. Dem Phönix-Kunden gibt die Typenprüfung (Prüfzeichen-Nummer S-A 050555) für „Tecto-Sun“ die Sicherheit, dass das Montagesystem allen relevanten DIN-Normen entspricht. Die Typenprüfung wurde bis zum 30. September 2011 erteilt.

Darüber hinaus untersuchen wir in einem kontinuierlichen Prozess die Marktreife und die Zukunftsperspektive von neuen oder weiterentwickelten Produkten. Dabei richten wir unser Augenmerk besonders auf ihre technologische Reife, das Kostensenkungspotenzial und die Wirtschaftlichkeit in einem sich stetig ändernden Marktumfeld. Wir können damit frühzeitig technologische Trends und Entwicklungen erkennen und die Strategie des Konzerns entsprechend anpassen.



## 11. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Mittelpunkt unserer Personalarbeit steht unsere Vision: „Eine Welt, in der erneuerbare Energien eine höhere Lebensqualität sichern, ist unsere Welt. Wir nutzen konsequent die unerschöpfliche Kraft der Sonne zur Stromerzeugung und gestalten damit die Energieversorgung von heute und morgen.“ Diese Vision verbindet unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im In- als auch im Ausland, fördert das geschlossene Auftreten und die nachhaltige Zusammenarbeit und stärkt unseren Erfolg im Wettbewerb.

Die Personalstrategie wurde 2006 weiterentwickelt und eine Basis für einheitliche Grundsätze, Standards und Prozesse etabliert. Dies geschieht in Einklang mit den Anforderungen unserer Geschäftsbereiche und mit dem Ziel, über Maßnahmen zur Personalentwicklung die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu steigern.

Unternehmerisches Handeln erfolgreich zu unterstützen, erfordert die Rekrutierung, Integration und Weiterentwicklung von engagierten und geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Phönix Gruppe möchte auch weiterhin hervorragende Fach- und Führungskräfte gewinnen. Dabei wird das Personalmarketing eine immer größere Rolle spielen.

Der Personalbestand erhöhte sich auch 2006 durch die Einstellung von weiteren Fach- und Führungskräften. Der Personalbestand stieg von 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Beginn auf 83 zum Ende des Geschäftsjahres, jeweils ohne Vorstände, Aushilfskräfte und freie Mitarbeiter (m/w). Einschließlich dieser Gruppen waren zum Jahresende insgesamt 94 Personen in der Phönix SonnenStrom AG und 101 Personen im Phönix Konzern beschäftigt. Das entspricht knapp 78 Stellen in Vollzeitbeschäftigung bei der Phönix SonnenStrom AG und knapp 88 konzernweit.

Ausbildung sichert langfristig Leistungsfähigkeit. Mit neuen Ausbildungsverträgen sowie der Übernahme in feste Anstellungsverträge werden wir auch weiterhin diesem Ziel gerecht werden. Wir geben damit jungen Menschen eine berufliche Perspektive und unterstreichen unsere soziale Verantwortung.

Eine zielorientierte Ausrichtung aller unternehmerischen Tätigkeiten sowie eine hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist über das 2004 konzernweit eingeführte Vergütungsmodell gewährleistet. Die Vergütung besteht aus fixen und variablen Komponenten.

## 12. UMWELT UND SOZIALES ENGAGEMENT

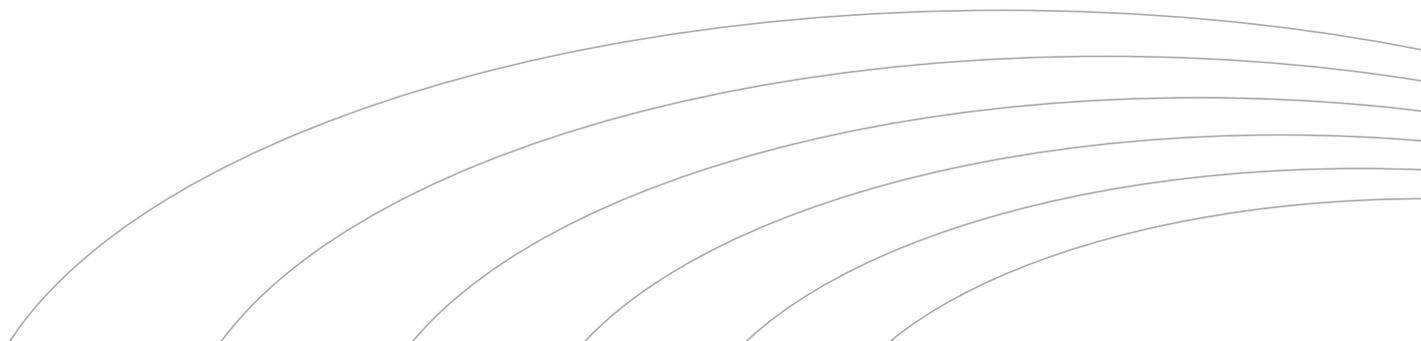
Der Phönix Konzern vertreibt Produkte, die in ihrer Anwendung zum Umweltschutz beitragen. Photovoltaikanlagen arbeiten geräuschlos und stoßen keine Schadstoffe aus. Im Laufe des Lebenszyklus eines Photovoltaiksystems wird etwa zehnmal mehr Energie gewonnen, als zur Herstellung aufgewendet wird. Photovoltaiksysteme leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einem zukünftigen Energiemix.

Bei unseren Bauausführungen von Photovoltaik-Großkraftwerken erfüllen wir die Vorgaben des Naturschutzbunds Deutschland (NABU) und des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW). Unser Montagegestell für Freilandanlagen benötigt keinerlei Betonfundamente. Es versiegelt somit keine Flächen und ist nach dem rückstands-freien Rückbau wiederverwertbar.

Neben einem sparsamen Umgang mit Papier ist die Papierqualität aller Druck-erzeugnisse, zum Beispiel des Geschäftsberichts und der Kataloge, sorgfältig ausge-wählt. Das Papier ist chlorfrei gebleicht und besteht zu 80 Prozent aus recycelten Fasern. Der Hersteller trägt das Siegel des Forest Stewardship Council (FSC) und garantiert, dass mindestens 30 Prozent des Frischfaseranteils aus FSC-Wäldern stammen.

Die Umwelt zu achten und schonend mit ihr umzugehen, ist für uns ein Grund-prinzip. Ebenso sehen wir soziales und umweltpolitisches Engagement als selbst-verständlich an. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bei uns gleich behandelt, Diskriminierungen lassen wir nicht zu. Der Konzern motiviert und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, eigene Photovoltaikanlagen zu errichten oder sich an Photovoltaikanlagen zu beteiligen.

Zubehörteile für die Phönix SonnenStrom Komplettanlagen werden von einer Behindertenwerkstatt der Caritas in der Region vorkonfektioniert. Ebenfalls in der Region unterstützen wir Sportvereine und soziale Organisationen.



## 13. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 13.1 Risikomanagementsystem

Phönix SonnenStrom lehnt sich beim Begriff „Risiko“ an die Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards an, der Risiko als die Möglichkeit von negativen künftigen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens versteht. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung eingegangener Risiken. Über bestandsgefährdende Risiken hinaus werden auch solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen erfasst, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können.

### 13.2 Einzelrisiken / wesentliche Chancen und Risiken

#### 13.2.1 Externe Chancen und Risiken

Der Vorstand sieht derzeit keine gravierenden Risiken auf politischer Ebene, welche die Marktentwicklung nachhaltig negativ beeinflussen können. Jedoch könnten sich ändernde Rahmenbedingungen in Deutschland – etwa die anstehende Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes voraussichtlich 2008 – ein Risiko bergen. Allerdings sind weltweit neue Förderprogramme in Vorbereitung bzw. wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Markteinführungsprogramme beschlossen oder vorhandene überarbeitet, beispielsweise in Italien, Frankreich, Griechenland, Kanada (Ontario) oder den USA (Kalifornien). Eine etwaige negative Marktentwicklung in Deutschland ab 2008 könnte dadurch ganz oder teilweise kompensiert werden.

Steigende Rohstoffpreise können Einfluss auf die Preisentwicklung von Solarmodulen und anderen Komponenten von Photovoltaikanlagen haben. Es besteht das Risiko, dass durch zu hohe Preise die Investition in eine Photovoltaikanlage nicht mehr wirtschaftlich ist und im schlimmsten Fall der Photovoltaikmarkt selbst bei unverändertem EEG in Deutschland stagniert oder gar zurückgeht.

Bei der weltweiten Knappheit von Solarsilizium, dem wichtigsten Rohstoff für die Produktion von kristallinen Solarmodulen, und den damit einhergehenden Beschaffungsproblemen solcher Module hat sich gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres eine deutliche Entspannung ergeben. Wegen der sich abzeichnenden besseren Verfügbarkeit von Modulen bei gleichzeitig zurückgehenden Preisen rechnet die Phönix Gruppe im laufenden Jahr mit einem kräftigen Umsatzwachstum. Die Wettbewerbssituation verschärft sich dadurch jedoch – insbesondere für das Segment „Komponenten & Systeme“. Gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr kann daher ein erhöhter Margendruck nicht ausgeschlossen werden.

Durch die zunehmende Verfügbarkeit von kristallinen Modulen wie auch von Dünnschichtmodulen ist mit einem weiteren Konsolidierungsdruck auf dieser, aber auch vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zu rechnen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass bisherige Lieferanten von Phönix SonnenStrom im Wettbewerb zurückfallen oder das Geschäft aufgeben. Durch entsprechende Auswahl und Bewertung der Lieferanten sowie Risikostreuung versucht die Gesellschaft, mögliche Ausfälle frühzeitig zu erkennen bzw. deren Auswirkungen zu minimieren.

Im Fachgroßhandel für Komponenten und Systeme ist die Phönix Gruppe in einem Marktumfeld tätig, für das verhältnismäßig niedrige Markteintrittsbarrieren gelten. Es kann daher zu einer Zunahme der Wettbewerber kommen, auch durch Hinzutreten ausländischer Unternehmen. Ein intensiver Wettbewerb, wie er bei der verbesserten Modulverfügbarkeit nicht ausgeschlossen werden kann, geht regelmäßig mit einem Verfall der erzielbaren Preise einher. Dies kann erheblichen Einfluss auf das Mengenwachstum, die Umsatzerlöse und den Erfolg des Konzerns haben.

Durch die zunehmenden weltweiten Aktivitäten des Konzerns sowohl im Einkauf als auch im Verkauf können finanzielle Risiken aus Veränderungen der Wechselkurse entstehen. Um sich dagegen abzusichern, nutzt der Konzern grundgeschäftsorientierte Kursicherungsmaßnahmen.

### 13.2.2 Interne Chancen und Risiken

Die verbesserte Modulverfügbarkeit stärkt im Vergleich zu den letzten drei Geschäftsjahren die Verhandlungsposition der Phönix Gruppe gegenüber den Modulherstellern, so dass auch die Zahlungsbedingungen verbessert werden können und insbesondere unbesicherte Teilvorauszahlungen zunehmend entfallen sollten.

Die Gesellschaft hat mit einem ihrer bisherigen Lieferanten für Dünnschichtmodule einen Rahmenvertrag über die Belieferung von mindestens 300 Megawatt Spitzenleistung im Zeitraum von 2007 bis 2012 zu jeweils für die einzelnen Jahre festgelegten Preisen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2006 bestand eine Abnahmeverpflichtung mit einem Wert von 441,82 Mio. Euro. Es ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass in der Zukunft abzunehmende Mengen etwa aufgrund von Preisrückgängen am Markt nicht oder nur mit erheblichen Preisabschlägen im Markt abgesetzt werden können. Sollte die Muttergesellschaft Verpflichtungen zur Mindestabnahme erfüllen müssen, ohne die gelieferten Komponenten weiter veräußern zu können, würde sich dies erheblich nachteilig auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns auswirken.



Die bisherige Knappheit an Solarsilizium begünstigte den beschleunigten Markteintritt von Dünnschichtmodulen. In diesem Segment hat sich die Phönix Gruppe in den letzten Jahren strategisch positioniert, so dass hier gegenüber vielen Wettbewerbern eine vorteilhafte Position besteht. Der Anteil an Dünnschichtmodulen – auch von neuen Herstellern – soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Neue Technologien bergen aber auch Risiken. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die Anlagenbetreiber versuchen, den Konzern hinsichtlich Gewährleistungsfragen in Anspruch zu nehmen. Durch die sorgfältige Auswahl von Produkten und Herstellern und eine permanente Qualitätssicherung soll dieses Risiko minimiert werden.

Das derzeitige Management des Phönix Konzerns verfügt über langjährige Erfahrungen in der Photovoltaik. Es besteht eine umfassende Markterfahrung und Kontakte zu den wichtigsten Entscheidungsträgern der Branche. Die Erfahrungen und Kenntnisse im Vorstand sind breit gestreut. Insoweit besteht eine starke personenbezogene Abhängigkeit. Ein Ausscheiden des Gesamtvorstandes könnte den Konzern in seiner Existenz bedrohen. Durch die Erweiterung des Managements und die gezielte Weiterentwicklung von Führungskräften wird aktiv versucht, dieses Risiko zu begrenzen. Die weitere Unternehmensentwicklung und ein steigendes Wachstum hängen in entscheidendem Maße von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Wettbewerbsdruck kann dazu führen, dass qualifizierte Führungskräfte, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter abgeworben werden bzw. kein oder nicht genügend geeignetes Personal gefunden werden kann.

Der Bau von Photovoltaik-Großkraftwerken im In- und Ausland ist eine der Kernkompetenzen der Phönix Gruppe. Das Umsatzvolumen im Anlagenbau wächst überproportional, wobei insbesondere im Ausland große Photovoltaikanlagen geplant sind. Der Phönix Konzern ist für die vollständige Bauausführung von Großanlagen verantwortlich. Dabei wird versucht, herstellerseitige Gewährleistungen und Garantien von Komponenten, soweit gesetzlich zulässig, durchzureichen. Gewährleistungsrisiken aus Montagetätigkeiten werden verstärkt an Nachunternehmer weitergegeben und durch entsprechende Bürgschaften abgesichert. Dennoch kann ein erhöhtes Risiko aus Gewährleistungsansprüchen, insbesondere im Kraftwerksbau, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die mittlerweile mehr als sechsjährige Erfahrung der Phönix Gruppe in diesem Segment belegt, dass die Risiken durch entsprechendes Management und geeignete Maßnahmen gering gehalten werden können.

Weitere Preisschwankungen bei Modulen stellen ein Risiko im Zusammenhang mit dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Lagerbestand dar. Dem Risiko wurde auf Basis unserer Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklung durch entsprechende Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen zum 31. Dezember 2006 begegnet.

Für die zum Stichtag an einen chinesischen Lieferanten geleisteten ungesicherten Anzahlungen in Höhe von 2,21 Mio. Euro, sind Modullieferungen im Jahr 2007 geplant.

Die starke Expansion des Konzerns, sowohl im In- als auch im Ausland, erzeugt einen hohen Kapitalbedarf. Im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren im Dezember 2006 hat die Phönix SonnenStrom AG 552.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Der Gesellschaft ist damit ein Bruttoemissionserlös von 7.341.600 Euro zugeflossen. Dennoch muss das Risiko begrenzt werden, dass zukünftig im Zusammenhang mit dem dynamischen Wachstum Liquiditätsengpässe aufgrund von Zahlungsstromschwankungen entstehen. Die Gesellschaft pflegt hierzu ein straffes Liquiditätscontrolling und steht im permanenten Kontakt zu ihren Hausbanken, damit rechtzeitig ausreichende Kredit- bzw. Projektfinanzierungslinien zur Verfügung stehen. Sollten keine Kapitalmarktmaßnahmen durchgeführt oder den Anträgen auf Erhöhung der Kreditlinien nicht stattgegeben werden, besteht das Risiko, dass das geplante Wachstum aufgrund von Finanzierungslücken nicht erreicht werden kann.

Eine erstmalige steuerliche Betriebsprüfung bei der Phönix SonnenStrom AG wird zu Beginn des zweiten Quartals im Jahr 2007 stattfinden. Neben den allgemeinen unternehmerischen Risiken können sich daraus wirtschaftliche Risiken für den Konzern ergeben.

Daneben kann, insbesondere in einem sehr dynamisch wachsenden Markt wie der Photovoltaik, die Phönix Gruppe verschiedenen weiteren Risiken ausgesetzt sein, die momentan nicht ersichtlich sind oder bisher als unwesentlich eingeschätzt werden.

Die Phönix Projekt & Service AG hat im Zeitraum von 1999 bis 2004 insgesamt zwölf Solarfonds mit einem Gesamtvolumen von rund 8.540.000 Euro aufgelegt, die über die Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH verwaltet werden. Aus dieser Tätigkeit resultieren allgemeine Prospekthaftungsansprüche von den Kapitalanlegern. Risiken könnten darin bestehen, dass die künftigen Erträge der Photovoltaikanlagen niedriger und die Kosten höher als prognostiziert ausfallen. Seit Auflegung der Fonds ist die Summe der bisher erwirtschafteten Erträge jedes Projekts besser als in der Prognose angegeben. Weder die Geltendmachung noch die Androhung von Prospekthaftungsansprüchen sind bekannt.

Der Phönix Konzern sieht das Risikomanagement auch als Chancenmanagement. Denn auch verpasste Chancen stellen Risiken dar, die es zu analysieren gilt.

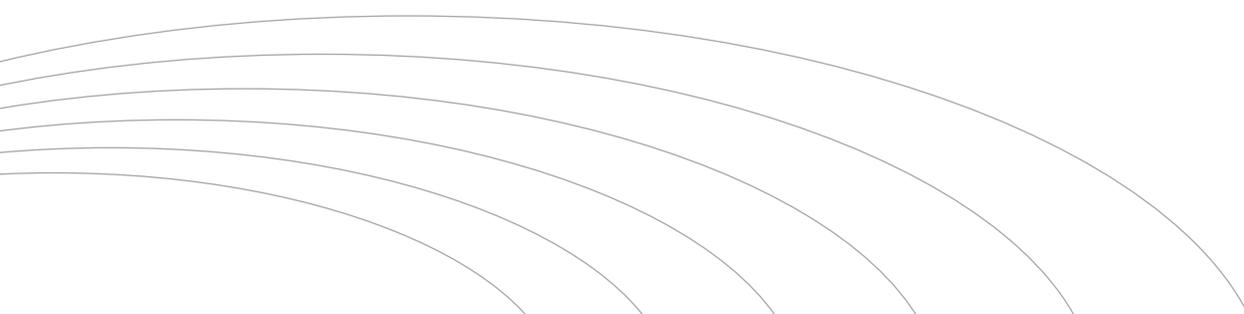
Bereits frühzeitig und deutlich vor der wahrgenommenen Siliziumverknappung hat sich die Phönix Gruppe mit Dünnschichtmodulen befasst und im Jahr 2003 mit den a-Si Modulen von Mitsubishi Heavy Industries erstmals ein solches Produkt auf dem deutschen Solarmarkt erfolgreich eingeführt. Dieses Produktsegment wurde mittlerweile durch Dünnschichtmodule von First Solar erweitert. 2006 betrug der Anteil von Dünnschichtmodulen an der gesamten Modulmenge bereits deutlich über 40 Prozent. Damit nimmt das Unternehmen eine Vorreiterrolle auf dem deutschen und europäischen Markt ein, die auch immer stärker wahrgenommen wird.

Durch die beachtlichen Vorarbeiten im Bereich der Systemtechnik von Dünnschichtmodulen und der Kompetenz im Bau von Solarkraftwerken mit Dünnschichtmodulen hat sich die Gesellschaft in den vergangenen Jahren einen nicht unerheblichen Wettbewerbsvorteil und damit eine große Chance für die Zukunft erarbeitet.

Akquisitionen, die in kurzem zeitlichem Abstand stattfinden, und der Aufbau von Tochtergesellschaften im Ausland bergen Chancen und Risiken für den Phönix Konzern. Diese können sich auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens auswirken. Risiken bestehen hier insbesondere in einer missglückten Integration unterschiedlicher Firmenkulturen und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturkreisen, einer übermäßigen Bindung von Managementkapazitäten, erhöhtem Finanzierungsbedarf und länger als geplanten Zeiträumen zur Ingangsetzung des Geschäfts.

### 13.3 Gesamtrisiko / Fortbestandsrisiko

In der ganzheitlichen Betrachtung der gesamten Risikosituation des Konzerns zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht limitiert und überschaubar sind und derzeit keine Bestandsgefährdungen erkennbar sind.



## 14. NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde der Vorstand der Phönix SonnenStrom AG um den Bereich des Finanzvorstands (CFO) erweitert. Die Position wurde mit der Diplom-Betriebswirtin (FH) Sabine Kauper besetzt, die für fünf Jahre bestellt wurde. Sie verantwortet die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Rechts- und Vertragswesen sowie Personal. Sabine Kauper ist bereits seit Juli 2000 bei der Phönix SonnenStrom AG beschäftigt und hat als Prokuristin diese Bereiche im Unternehmen aufgebaut.

Der Geschäftsführer der Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH Florian Ferber gab sein Amt zum 31. Januar 2007 ab. Ihm folgt als alleinige und einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführerin Monika Mittelhammer, die ihre Tätigkeit am 1. Februar 2007 aufnahm.

Um den Expansionsgedanken im Segment „Kraftwerke“ gerecht zu werden, wurde zum 1. Januar 2007 eine Betriebsstätte der Phönix SonnenStrom AG in Spanien mit Sitz in Madrid gegründet.

Im Januar 2007 erhielt die Tochtergesellschaft Phoenix Energía Solar ihren ersten Großauftrag zur Errichtung eines Solarkraftwerks mit einer Spitzenleistung von einem Megawatt in Spanien. Das Projekt „Jumilla“ in Alicante wird mit Dünnschichtmodulen des Herstellers First Solar gebaut und vom Bereich Kraftwerksbau der Phönix SonnenStrom AG umgesetzt. Der Baubeginn ist im ersten Quartal 2007 vorgesehen.

Die Phönix SonnenStrom AG bereitete im Dezember 2006 die Gründung einer Tochtergesellschaft in Singapur vor, um im asiatisch-pazifischen Raum neue Marktchancen zu nutzen. Mit der Eintragung der Phönix SonnenStrom AG als Gesellschafterin zum 1. Februar 2007 wurden die Voraussetzungen zur Aufnahme der operativen Tätigkeit geschaffen. Das neu gegründete Unternehmen Phoenix Solar Pte Ltd wird Kraftwerksprojekte in der gesamten Region realisieren und ein Distributionsnetz für den Vertrieb von Komponenten und Systemen aufbauen. Das Produktangebot wird sowohl netzgekoppelte Komplettsysteme als auch Insel-systeme umfassen. Phoenix Solar Pte Ltd hat ein großes Expansionspotenzial. Die EPIA schätzt, dass allein die Märkte in China, Südkorea und Indien mehr als 600 MWp im Jahr 2010 erreichen können.

Phoenix Solar Pte Ltd hat ein sehr erfahrenes Management, angeführt von Geschäftsführer Christophe Inglin, der zuvor dieselbe Position bei Shell Solar Pte Ltd, ebenfalls mit Sitz in Singapur, innehatte. Sein Leitungsteam wird durch eine kaufmännischen Direktorin und einen technischen Direktor vervollständigt.

Die Phönix SonnenStrom AG hält inzwischen 75 Prozent der Anteile an der neuen Gesellschaft. Die verbleibenden 25 Prozent werden von der Geschäftsführung und anderen Gesellschaftern gehalten. Neben den Direktoren wird das Unternehmen von einem Verwaltungsrat geführt, in dem die Vorstände der Muttergesellschaft Dr. Murray Cameron als Vorsitzender, Sabine Kauper und Manfred Bächler vertreten sind.

Der Phönix Konzern ist mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in vier Ländern auf zwei Kontinenten präsent. Im Zuge der Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten hat sich die Muttergesellschaft für eine einheitliche Namensgebung ihrer Tochtergesellschaften entschieden. Aus diesem Grunde wurde die Umbenennung der spanischen Tochter Phoenix Energía Solar S.L. in Phoenix Solar S.L. beschlossen. Die Umbenennung soll noch im ersten Quartal 2007 in das Handelsregister eingetragen werden.

## 15. PROGNOSEBERICHT

Die Konjunktur im Euro-Raum dürfte viel von ihrem Schwung in das Jahr 2007 mitnehmen. Die zunehmende Besserung am Arbeitsmarkt stützt den privaten Verbrauch und die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten die Investitionsnachfrage. Dennoch wird sich das Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent im vergangenen Jahr voraussichtlich auf 2,1 Prozent im laufenden Jahr abschwächen. Ursachen sind eine Eintrübung der Exportaussichten – bedingt durch einen ungünstigeren Euro-Wechselkurs – sowie eine Straffung der Geldpolitik und ein restriktiverer Kurs in der Finanzpolitik, insbesondere in Italien und Deutschland.

In Deutschland setzt sich der Konjunkturaufschwung, der 2006 an Dynamik und Breite gewonnen hat, 2007 aller Voraussicht nach fort. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer zu Jahresbeginn wird voraussichtlich den privaten Konsum zunächst belasten, hat aber keinen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft mit Photovoltaikanlagen. Der fortschreitende Beschäftigungsaufbau und eine anhaltend lebhaftere Investitionstätigkeit der Unternehmen stellt einen positiven Jahresverlauf in Aussicht. Insgesamt wird für 2007 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um rund 1,4 Prozent gerechnet.

Im Jahr 2007 geht der Phönix Konzern von einem insgesamt deutlich wachsenden Weltmarkt für Photovoltaik aus, der auch durch die aktuellen Diskussionen um den Klimawandel und die zunehmende Wirtschaftlichkeit von Photovoltaiksystemen beeinflusst werden wird. Bereits im dritten und vierten Quartal 2006 sanken die Systempreise durch fallende Einkaufspreise für kristalline Solarmodule. Die Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, beurteilen wir als stabil. Zudem erwarten wir weitere Verbesserungen und neu geschaffene Markteinführungsprogramme in Ländern, in denen bisher keine bestanden.

Für das Jahr 2007 gehen wir von einem Umsatzwachstum des Konzerns auf geschätzte 200 Mio. Euro und von einer geplanten EBIT-Marge von 4,5 Prozent aus. Dabei rechnen wir mit etwa gleich bleibenden Margen im Segment „Kraftwerke“ und geminderten im Segment „Komponenten & Systeme“.

Der Auftragsbestand des Phönix Konzerns zum 31. Dezember 2006 beläuft sich auf 11,27 Mio. Euro.

Durch den konsequenten Ausbau des Lieferantenportfolios mit Schwerpunkt auf Hersteller von Dünnschichtmodulen sind die für das Wachstum benötigten Solarmodulmengen bereits zu einem großen Teil gesichert. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 60 bis 70 MWp absehbar. Der Anteil an Dünnschichtmodulen könnte auf über 50 Prozent steigen.

Positiv stimmt uns die im Jahr 2006 beschleunigte Internationalisierung der Phönix Gruppe in Italien, Spanien und Singapur. Der Umsatzanteil auf internationalen Märkten soll 2007 auf mindestens 20 Prozent steigen. Getragen wird die Internationalisierung durch eine Verstärkung der Kraftwerksbauaktivitäten des Konzerns in Südeuropa, vor allem in Spanien. Hierdurch werden wesentliche Impulse für unser internationales Geschäft erwartet.

Der Vorstand der Phönix Projekt & Service AG geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2007 in Deutschland und im europäischen Ausland durch die Phönix Gruppe Großanlagen mit einer installierten Leistung von 16 MWp an institutionelle Käufer vermittelt werden können. Die Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft, insbesondere dem Kraftwerksbau, und ihren ausländischen Beteiligungsgesellschaften wird deutlich intensiviert werden.

Für das Geschäftsjahr 2008 geht die Geschäftsführung der Phönix SonnenStrom AG davon aus, dass der Konzern schneller wächst als der Weltmarkt.

Bei der uns bekannten Dynamik im Photovoltaikmarkt ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse von unseren heutigen Erwartungen abweichen können.

Sulzemoos, den 16. März 2007

Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel  
(Vorstandsvorsitzender)



Manfred Bächler  
(Vorstand Technik)



Dr. Murray Cameron  
(Vorstand Operatives Geschäft)



Sabine Kauper  
(Vorstand Finanzen)



## ALLES LÄSST SICH REGELN

„Ich lebe seit über 20 Jahren in Deutschland und es erstaunt mich immer noch, wie viele Gesetze und Regeln es hier gibt. Allerdings wären wir ohne ein Gesetz wie das EEG heute noch nicht so weit mit der Photovoltaik. Das wurde ja von vielen Ländern als Vorbild genommen. Fortschritt bedeutet dabei, gesetzliche Rahmenbedingungen im Sinne der Stromerzeuger zu schaffen. Wir in der Kundenbetreuung bei Phönix sind bei der Umsetzung von Gesetzen darum bemüht, den Pragmatismus nicht aus den Augen zu verlieren und kundengerechte Lösungen zu finden.“



DECLAN O'GORMAN  
Reklamationen,  
geboren in Irland

# Auf stabilem Fundament

Zum positiven Gesamtergebnis im Geschäftsjahr 2006 trug insbesondere die gute Entwicklung im nationalen und internationalen Kraftwerksgeschäft bei.

- >> Anstieg der Umsatzerlöse der Phönix Gruppe um 7,1 Prozent auf 118,99 Millionen Euro
- >> Deutliche Erhöhung des Auslandsumsatzes sowohl im Segment „Komponenten & Systeme“ als auch im Segment „Kraftwerke“
- >> Ergebnis je Aktie 0,55 Euro

# Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 nach IFRS

	Anhang	2006 €	2005 €
Umsatzerlöse	(7,10)	118.994.217,41	111.115.803,11
Bestandsveränderung Erzeugnisse		0,00	- 1.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	1.134.380,58	1.252.167,01
Materialaufwand		103.146.480,73	95.115.688,48
Personalaufwand	(12)	4.832.878,04	3.702.412,24
Abschreibungen		236.370,12	252.623,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	7.143.294,88	5.600.102,00
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>4.769.574,22</b>	<b>7.696.143,80</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		16.560,77	15.089,23
<b>EBIT</b>		<b>4.786.134,99</b>	<b>7.711.233,03</b>
Finanzerträge		257.307,07	197.942,49
Finanzaufwendungen		250.999,84	70.740,66
<b>Finanzergebnis</b>		<b>6.307,23</b>	<b>127.201,83</b>
<b>Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern</b>		<b>4.792.442,22</b>	<b>7.838.434,86</b>
Ertragsteuern	(14)	1.766.177,43	2.888.465,16
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>		<b>3.026.264,79</b>	<b>4.949.969,70</b>
Minderheitenanteile am Ergebnis		2.427,17	0,00
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>3.023.837,62</b>	<b>4.949.969,70</b>
Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)		2.419.221,98	- 2.530.747,72
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		<b>5.443.059,60</b>	<b>2.419.221,98</b>
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Stück		5.546.173	5.372.945
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(15)	0,55	0,92

# Konzernbilanz

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 nach IFRS

Aktiva	Anhang	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	396.073,28	362.536,79
Geschäfts- oder Firmenwert	(17)	278.123,65	272.383,74
Sachanlagevermögen	(18)	810.507,55	511.502,54
Anteile an assoziierten Unternehmen	(19)	983.252,54	514.032,74
Sonstige Beteiligungen	(20)	10.400,00	13.666,63
Langfristige Forderungen	(11)	450.000,00	450.000,00
Aktive latente Steuern		0,00	4.667,34
Sonstige Vermögenswerte	(26)	217.378,65	45.616,48
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		3.145.735,67	2.174.406,26
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(22)	20.670.862,96	3.834.487,02
Geleistete Anzahlungen	(23)	2.362.133,29	0,00
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(7,24)	26.249,07	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7,25)	16.072.660,10	7.496.062,74
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	562.653,08	2.757.133,57
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(27)	11.169.088,79	20.069.395,51
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		50.863.647,29	34.157.078,84
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>54.009.382,96</b>	<b>36.331.485,10</b>

<b>Passiva</b>	Anhang	31.12.2006 €	31.12.2005 €
<b>Eigenkapital</b>	(28)		
Gezeichnetes Kapital		6.077.000,00	5.525.000,00
Kapitalrücklage		20.254.609,82	13.731.333,02
Gewinnrücklage		1.568.266,79	1.568.266,79
Konzernbilanzgewinn		5.443.059,60	2.419.221,98
Minderheitenanteile		2.927,17	0,00
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>33.345.863,38</b>	<b>23.243.821,79</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	109.431,16	166.562,81
Langfristige Rückstellungen	(30)	494.471,73	252.505,60
Passive latente Steuern	(14)	154.776,55	26.799,00
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt</b>		<b>758.679,44</b>	<b>445.867,41</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	57.131,65	54.567,94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	13.212.366,77	6.925.861,04
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	636.736,75	647.597,58
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(32)	3.177.657,26	2.217.576,11
Kurzfristige Rückstellungen	(30)	602.872,00	565.587,23
Tatsächliche Steuerschulden	(14)	2.218.075,71	2.230.606,00
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt</b>		<b>19.904.840,14</b>	<b>12.641.795,90</b>
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>54.009.382,96</b>	<b>36.331.485,10</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 nach IFRS

	Gezeichnetes Kapital T €	Kapital- rücklage T €	Gewinn- rücklagen T €	Konzernbilanz- gewinn/-verlust T €	Minder- heitenanteile T €	Gesamt T €
Stand 1. Januar 2005	5.025	7.950	1.568	- 2.531	-	12.012
Kapitalerhöhung 2005	500	5.810	-	-	-	6.310
Aufwendungen für die Kapital- erhöhung (IAS 32.37)	-	- 29	-	-	-	- 29
Konzernjahresüberschuss 2005	-	-	-	4.950	-	4.950
<b>Stand 31. Dezember 2005</b>	<b>5.525</b>	<b>13.731</b>	<b>1.568</b>	<b>2.419</b>	<b>-</b>	<b>23.243</b>
Erstkonsolidierung der Phoenix Energía Solar S.L.	-	-	-	-	1	1
Kapitalerhöhung 2006	552	6.789	-	-	-	7.341
Aufwendungen für die Kapital- erhöhung (IAS 32.37)	-	- 265	-	-	-	- 265
Konzernjahresüberschuss 2006	-	-	-	3.024	2	3.026
<b>Stand 31. Dezember 2006</b>	<b>6.077</b>	<b>20.255</b>	<b>1.568</b>	<b>5.443</b>	<b>3</b>	<b>33.346</b>

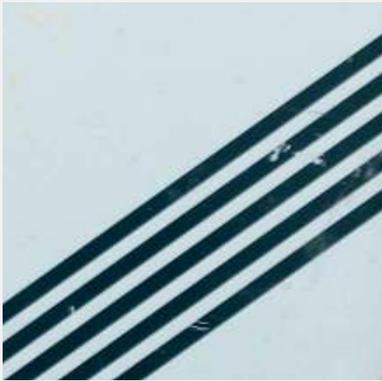
Erläuterungen zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung finden sich unter der Anhangsangabe in Teilziffer 28 und 33.

# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 nach IFRS

	2006 T €	2005 T €
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	4.792	7.838
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	236	253
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen (inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen)	- 350	- 232
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	- 7	- 1
Finanzerträge	- 257	- 274
Zinsaufwendungen	251	114
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.665</b>	<b>7.698</b>
Erhöhung / Minderung von Rückstellungen (ohne Abzinsungseffekte und nicht zahlungswirksame Auflösungen)	664	411
Veränderung der Vorräte	- 16.836	3.436
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	- 2.362	0
Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	- 26	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 8.684	- 2.633
Veränderung der aktiven Vermögenswerte	2.182	- 743
Ausreichung langfristiger Forderungen	0	- 450
Veränderung der Verbindlichkeiten	7.236	4.045
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>- 13.161</b>	<b>11.764</b>
Gezahlte Zinsen	- 251	- 51
Gezahlte /erstattete Ertragsteuern	- 1.495	- 77
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 14.907</b>	<b>11.636</b>
Entnahmen aus assoziierten Unternehmen	47	30
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	17	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 575	- 155
Investitionen in Finanzanlagen	- 500	0
Gründungskosten Phoenix Energía Solar S.L.	- 5	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 1.016</b>	<b>- 120</b>
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung (abzügl. T € 416 [Vj. T € 29] mit der Kapitalrücklage verrechnete Kosten)	6.926	6.281
Tilgung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 56	- 1.292
Erhaltene Zinsen	153	190
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.023</b>	<b>5.179</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>- 8.900</b>	<b>16.695</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.069	3.374
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.169	20.069
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>- 8.900</b>	<b>16.695</b>

Die Kapitalflussrechnung wird unter der Anhangsangabe in Teilziffer 34 erläutert.



## VORWÄRTS DENKEN

„Als ich meinen Führerschein in Deutschland gemacht habe, hat mich die ‚Freie Fahrt für freie Bürger‘ schon fasziniert. Jetzt wünsche ich mir eine ‚Freie Fahrt für den Klimaschutz‘. Wachstum bei den erneuerbaren Energien kann für mich gar nicht schnell genug gehen. So wie Deutschland für seine Autos und Autobahnen berühmt ist, sind wir nun auch als Vorreiter in Sachen Solarenergie anerkannt. Ich bin gespannt, wie sich andere Länder auf diesem Gebiet weiterbewegen.“





**MARK BAYRAN**  
Mitarbeiter Rechnungswesen,  
geboren auf den Philippinen

# Die Zukunft im Blick

Mit dem Wechsel in den Prime Standard des Amtlichen Markts der Frankfurter Wertpapierbörse steht der Phönix Konzern im Fokus internationaler Kapitalmärkte und erfüllt die höchsten Anforderungen hinsichtlich Transparenz. Vorstand und Aufsichtsrat legen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex erstmals detailliert ihre Vergütung und ihren Aktienbesitz offen.

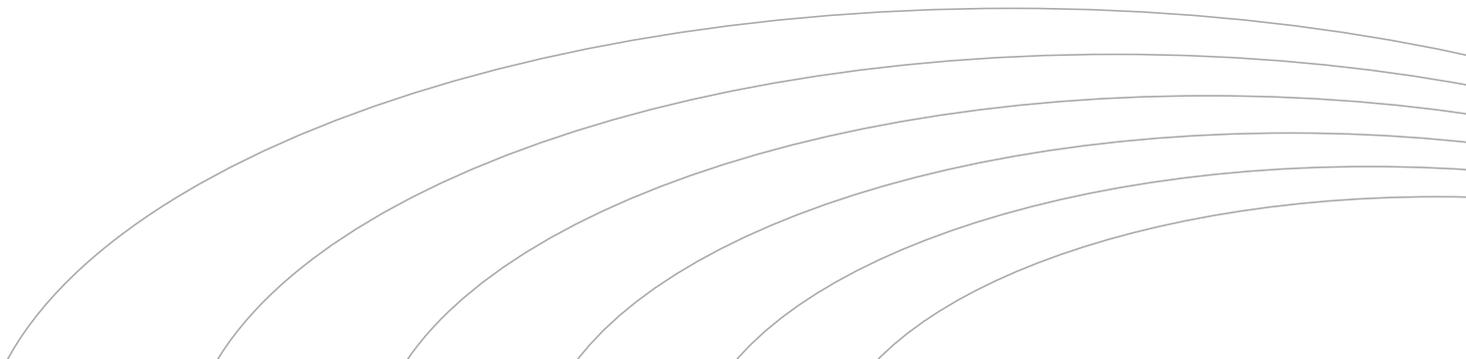
- >> Einstellung von neuem Personal, 40 Prozent mehr feste Stellen
- >> Phoenix Energía Solar erstmals in Vollkonsolidierung enthalten

# ANHANG

zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 der  
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos

## INHALT

	Seite
A. Grundlagen und Methoden	96
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	105
C. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	109
D. Erläuterungen zur Konzernbilanz	115
Entwicklung des Anlagevermögens	116
E. Weitere Erläuterungen zum Konzernabschluss	127
F. Sonstige Angaben	127
G. Ergänzende weitere Angabepflichten nach HGB	136
H. Datum und Unterzeichnung des Konzernabschlusses	139



## A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

### (1) ALLGEMEINES

Der Phönix SonnenStrom Konzern (im Folgenden auch Phönix Gruppe oder Phönix Konzern) ist eine Unternehmensgruppe, der zum 31. Dezember 2006 vier Unternehmen mit rund 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angehört haben. Zusätzlich besteht der Vorstand der Muttergesellschaft aus drei Personen.

Muttergesellschaft des Konzerns ist die Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft (im Folgenden: Phönix SonnenStrom AG), mit der Firmensitzadresse Hirschbergstraße 8 in 85254 Sulzemoos, Deutschland.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb, der Betrieb und die Verwaltung von Komponenten und Systemen zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen sowie deren Montage und Wartung. Die deutschen Tochtergesellschaften sind tätig in der Projektierung von Photovoltaikfonds (Phönix Projekt & Service AG) bzw. als Komplementär-GmbH (Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH). Die spanische Tochtergesellschaft (Phoenix Energía Solar S.L.) wurde zur Erschließung des spanischen und portugiesischen Marktes für die Entwicklung und den Vertrieb von Photovoltaikanlagen gegründet.

### (2) ANGABEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Die Aktien der Phönix SonnenStrom AG werden seit dem 27. Juni 2006 im organisierten Marktsegment Amtlicher Markt, Teilbereich Prime Standard, der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, so dass der Konzernabschluss gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften aufzustellen ist.

Die Phönix SonnenStrom AG stellt daher ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) von dem International Accounting Standards Board (IASB), London, auf.

Alle für das Geschäftsjahr 2006 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie die handelsrechtlichen Zusatzvorschriften des § 315a HGB werden im vorliegenden Konzernabschluss beachtet. Die Berücksichtigung vorzeitig freiwillig anzuwendender Standards erfolgte nicht.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang. Entsprechend der Vorschrift des § 315a HGB wurde ergänzend ein Konzernlagebericht erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Wenn ein anderer Präzisionsgrad als EUR verwendet wird, beispielsweise T EUR (T €), so ist dies der entsprechenden Dimensionsbezeichnung zu entnehmen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

### **(3) BILANZSTICHTAG**

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember eines Jahres. Die für den Abschluss geltende Rechnungsperiode ist der Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

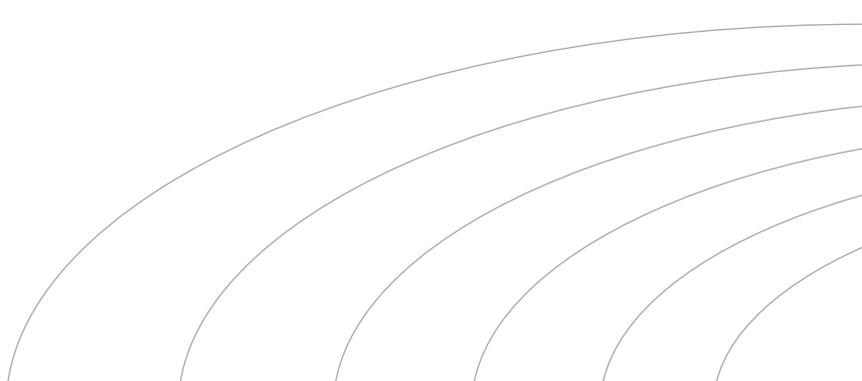
### **(4) STICHTAG DER VERÖFFENTLICHUNG**

Der Abschluss soll am 25. April 2007 zur Veröffentlichung freigegeben werden. Die Freigabe wird durch den Vorstand erteilt.

### **(5) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss der Phönix SonnenStrom AG werden sämtliche Tochterunternehmen gemäß den Grundsätzen des IAS 27 einbezogen. Der Konsolidierungskreis des Phönix Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2005 um eine Gesellschaft erweitert.



Konsolidiert wurden neben der Muttergesellschaft demnach folgende Unternehmen:

Firma	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsdauer
Phönix Projekt & Service Aktiengesellschaft	Hirschbergstraße 8 Sulzemoos, Deutschland	100 %	01.01. – 31.12.2006
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH	Hirschbergstraße 8 Sulzemoos, Deutschland	100 %	01.01. – 31.12.2006
Phoenix Energía Solar S.L.	Avenida del Manzanares 204 28026 Madrid, Spanien	95 %	26.04. – 31.12.2006

Die Erstkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten zum 15. März 2002 (Phönix Projekt & Service Aktiengesellschaft), 12. Juli 2002 (Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH) bzw. 26. April 2006 (Phoenix Energía Solar S.L.).

Die folgenden Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsdauer
Renewable Energies Development 2002 (RED 2002) S.r.l.	Rom, Italien	49 %	01.01. – 31.12.2006
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1	Sulzemoos, Deutschland	31,2 %	01.01. – 31.12.2006

Der Erwerb der Anteile an der RED 2002 erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2006.

Aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde eine Kommanditgesellschaft, an der die Phönix Projekt & Service Aktiengesellschaft zu 100 Prozent beteiligt ist, die aber als so genannte Vorrats-KG keinen aktiven Geschäftsbetrieb ausübt. Dieser nicht konsolidierte Anteil ist in der Konzernbilanz in der Position „Sonstige Beteiligungen“ enthalten.

Mehrere Kommanditgesellschaften, deren Komplementärin die Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH ist (jeweils ohne Kapitalbeteiligung), werden nicht konsolidiert, da die Komplementärin aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen keinen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaften hat.

Informationen zu den nicht konsolidierten Gesellschaften:

### 1. Nicht konsolidierte Vorratsgesellschaft

Firma	Bilanzsumme	Gesamtbetrag	Erträge	Perioden-
	31.12.2006	der Schulden	2006	ergebnis
	(HGB)	31.12.2006	(HGB)	2006
	T €	T €	T €	(HGB)
				T €
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG D4	0,6	0,6	0	0

Die zum 31.12.2005 noch im Bestand befindlichen weiteren sieben Vorratsgesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2006 veräußert oder liquidiert.

### 2. Nicht konsolidierte Kommanditgesellschaften, bei denen die Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH Komplementärin ist

Firma	Bilanzsumme	Gesamtbetrag	Erträge	Perioden-
	31.12.2006	der Schulden	2006	ergebnis
	(HGB)	31.12.2006	(HGB)	2006
	T €	T €	T €	(HGB)
				T €
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A1/2 West	838	838	93	25
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A1/2 Ost	838	838	92	24
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A3/4 West	836	836	92	24
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A3/4 Ost	837	837	90	22
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A5/6 West	837	837	90	23
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG A5/6 Ost	836	836	90	23

In Anwendung des IAS 32.18b sind die Kapitalkonten der Gesellschafter bei den Personengesellschaften im Gesamtbetrag der Schulden enthalten.

#### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Phönix SonnenStrom AG ist verpflichtet, einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 aufzustellen. Sämtliche zum 31. Dezember 2006 geltenden Vorschriften der IAS und IFRS wurden im vorliegenden Konzernabschluss beachtet.

In den Konsolidierungskreis werden Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig zusammen mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent.

Für erworbene Unternehmen findet die Erwerbsmethode Anwendung (IAS 22 alt bzw. IFRS 3). Bei Unternehmen, die während des Geschäftsjahres erworben werden, erfolgt die Einbeziehung ab dem Erwerbszeitpunkt.

Bei den Erwerben vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung eines Konzernabschlusses (1. Januar 2004), namentlich der Phönix Projekt & Service AG und der Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH, waren zum Erwerbszeitpunkt keine stillen Reserven in den Aktivposten bzw. keine stillen Lasten in den Passivposten enthalten, so dass die Unterschiedsbeträge auf Basis der Buchwerte ermittelt wurden. Aktive Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital der erworbenen Unternehmen wurden als Geschäfts- oder Firmenwert eingestellt. Passive Unterschiedsbeträge ergaben sich nicht.

Die Schuldenkonsolidierung wird gemäß IAS 27 durchgeführt. Dabei werden Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß IAS 27, indem die konzerninternen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet werden.

Zwischengewinne waren zum 31. Dezember 2006 nicht zu eliminieren.

#### **Erstmalig einbezogenes Unternehmen**

Mit Wirkung zum 26. April 2006 wurde von der Phönix SonnenStrom AG eine Tochtergesellschaft, die Phoenix Energía Solar S.L. mit Sitz in Madrid, Spanien, gegründet. Die Phönix SonnenStrom AG ist im Mehrheitsbesitz von 95 Prozent der Anteile. Das Tochterunternehmen wurde mit einem Eigenkapital von EUR 10.000 ausgestattet. 5 Prozent der Anteile werden vom Geschäftsführer der Gesellschaft gehalten. Neben dem bei der Gründung übernommenen Eigenkapital in Höhe von EUR 9.500 wurden 5.739,91 als Nebenkosten der Anschaffung aufgewendet, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Firmenwert erfasst wurden.

Im Juli 2006 hat die Phoenix Energía Solar S.L. 61 Tochtergesellschaften mit Sitz in Madrid gegründet. Das Stammkapital jeder Gesellschaft betrug 3.100 Euro und wurde in voller Höhe einbezahlt. Die Gesellschaften, deren Gründung im Zusammenhang mit einem in Planung befindlichen Kraftwerksprojekt in Spanien erfolgte, wurden im Dezember 2006 bestimmungsgemäß weiter veräußert. Aufgrund der Veräußerungsabsicht erfolgte auch unterjährig keine Einbeziehung in den Konzernabschluss. Aus der Veräußerung ergaben sich weder Gewinne noch Verluste.

### Assoziierte Unternehmen

Bei der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, an der eine Beteiligung von 31,2 Prozent besteht, handelt es sich um eine deutsche Personenhandelsgesellschaft in der Rechtsform der GmbH & Co. KG. Zum Zwecke der Ermittlung des At-Equity-Ergebnisses wurde der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss auf IFRS übergeleitet. Ansatz- und Bewertungsunterschiede wurden ebenso wie IAS 32.18b in der entsprechenden Nebenrechnung beachtet.

Der Ertragswert wurde durch Abzinsung der geschätzten Einnahmenüberschüsse mit einem Zinssatz von 7,4 Prozent vor Steuern ermittelt und betrug zum 31. Dezember 2006 EUR 1.491.429,02. Der Abfindungsanspruch der Gesellschafter betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.530.218,82. Nachdem die Gesellschafter den gesellschaftsvertraglichen Regelungen zufolge einen Mindestabfindungsanspruch in Höhe des Buchwertes des anteiligen Kapitals haben, wurde dies in der entsprechenden Nebenrechnung zur At-Equity-Bewertung berücksichtigt.

Das auf den Phönix Konzern entfallende Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung betrug im Geschäftsjahr 2006 EUR 14.656,09 (Vorjahr: EUR 15.089,23). Es ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird in der Konzernbilanz als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Buchwert der Anteile beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 481.347,86.

Die Phönix SonnenStrom AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2006 eine Beteiligung in Höhe von 49 Prozent an der italienischen Gesellschaft Renewable Energies Development 2002 (RED 2002) S.r.l. mit Sitz in Rom, Italien, erworben. Die Anschaffungskosten der Beteiligung belaufen sich auf T EUR 500. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen erfolgt gemäß IAS 28 nach der At-Equity-Methode.

Das auf den Phönix Konzern entfallende Ergebnis nach IFRS aus der At-Equity-Bewertung beträgt EUR 1.904,68 und ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird in der Konzernbilanz als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Buchwert der Anteile beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 501.904,68.

## (6) ANPASSUNG VON VORJAHRESVERGLEICHSAHLEN

Die sonstigen Finanzerträge bzw. sonstigen Finanzaufwendungen wurden im Vorjahr im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Saldo aus Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen zusammen.

Rückstellungen für Archivierungskosten und für Reklamationen, die im Vorjahr in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert wurden, verbleiben im Berichtsjahr unter den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen, da der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung nicht sicher, sondern lediglich wahrscheinlich ist.

Die im Vorjahr in den übrigen kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen ausstehenden Rechnungen für laufende Beratungskosten werden im Berichtsjahr unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung sicher ist.

Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz wurden daher zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit entsprechend umgegliedert. Auswirkungen auf das Vorjahresergebnis ergaben sich durch die Umgliederungen nicht.

Die Vorjahresvergleichszahlen der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz ändern sich daher wie folgt:

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>T €</b>
GuV-Ausweis 2005 vor Anpassung	1.167
Zuzüglich sonstige Finanzerträge	85
<b>GuV-Ausweis 2005 nach Anpassung</b>	<b>1.252</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>T €</b>
GuV-Ausweis 2005 vor Anpassung	5.548
Zuzüglich sonstige Finanzaufwendungen	52
<b>GuV-Ausweis 2005 nach Anpassung</b>	<b>5.600</b>

Finanzergebnis	T €
GuV-Ausweis 2005 vor Anpassung	160
Abzüglich sonstige Finanzerträge	- 85
Zuzüglich sonstige Finanzaufwendungen	52

---

**GuV-Ausweis 2005 nach Anpassung** **127**


---

Detailliert ausgewiesen wie folgt:

Finanzerträge	198
Finanzaufwendungen	71

---

**Sonstige kurzfristige Rückstellungen** **T €**


---

Stand 31.12.2005 vor Anpassung	385
Abzüglich ausstehende Rechnungen für Beratungskosten	- 28
Zuzüglich Rückstellung für Archivierungskosten	95
Zuzüglich Rückstellung für Reklamationen	114

---

**Stand 31.12.2005 nach Anpassung** **566**


---

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** **T €**


---

Stand 31.12.2005 vor Anpassung	7.012
Abzüglich Rückstellung für Reklamationen	- 114
Zuzüglich ausstehende Rechnungen für Beratungskosten	28

---

**Stand 31.12.2005 nach Anpassung** **6.926**


---

**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig** **T €**


---

Stand 31.12.2005 vor Anpassung	743
Abzüglich Rückstellung für Archivierungskosten	- 95

---

**Stand 31.12.2005 nach Anpassung** **648**


---



Eine Anpassung der Vorjahresbeträge erfolgte ebenfalls hinsichtlich der Darstellung der einzelnen Kostenarten (Vertriebs-, Verwaltungs-, Betriebs- und sonstige Kosten) innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Adaption an die nunmehr entwickelten konzerneinheitlichen Zuordnungskriterien.

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden wie folgt angepasst:

Position	Betrag vor Anpassung T €	Anpassung T €	Betrag nach Anpassung T €
Verwaltungskosten	991	775	1.766
Vertriebskosten	2.267	– 377	1.890
Betriebskosten	2.190	– 361	1.829
Übrige Kosten	100	15	115
<b>Summe</b>	<b>5.548</b>	<b>52</b>	<b>5.600</b>

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### (7) GEWINNREALISIERUNG UND FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

#### Gewinnrealisierung

Die Umsatzrealisierung (IAS 18) erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen mit Auslieferung der Ware (Gefahrenübergang), beim Abschluss von Werkverträgen mit Abnahme durch den Besteller. Dienstleistungsumsätze werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

#### Fertigungsaufträge

Grundsätzlich stellen unfertige Leistungen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 11 sind Fertigungsaufträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode zu bewerten. Danach werden die Auftragslöse in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt Gewinn realisierend erfasst. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt.

In den Fällen, in denen die Ergebnisschätzung problematisch ist (z. B. bei Vorleistungen von zu erwartenden Aufträgen), werden die Auftragslöse in Höhe der Kosten aktiviert, sofern diese erwartungsgemäß vom Auftragswert gedeckt werden.

### (8) EINZELNE BILANZPOSITIONEN

#### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hinsichtlich des in der Position enthaltenen Markenrechts bestanden keine Hinweise für eine mögliche Wertminderung.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur angesetzt, wenn sie aus der Entwicklungsphase entstehen. Die Kosten müssen klar einer Entwicklung zurechenbar sein, aus der voraussichtlich künftig ein wirtschaftlicher Nutzen gezogen werden kann. Sämtliche Voraussetzungen des IAS 38.57 müssen erfüllt sein.

**Geschäfts- oder Firmenwert**

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden am Tag des Erwerbs dar. Für die ausgewiesenen Firmenwerte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Wertminderungstests zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Bilanzansatzes durchgeführt, die keinen Anpassungsbedarf zeigten. In Anwendung des IFRS 3 wird der Firmenwert nicht planmäßig linear abgeschrieben.

**Sachanlagevermögen**

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Jahres gezeigt.

**Leasing**

Bei den ausschließlich vorliegenden Operating-Leasingverhältnissen werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen gemäß IAS 17 direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingvereinbarungen bestehen für Firmenwagen sowie für Kopiergeräte und werden für drei bis vier Jahre abgeschlossen.

**Sonstige Beteiligungen**

Sonstige Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

**Vorräte**

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 mit Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Die Anschaffungskosten der unter den Waren ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden unter der Annahme ermittelt, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände auch zuerst verbraucht werden (Fifo-Methode).

Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoverkaufspreis abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand verbucht.

### Geleistete Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen werden als nicht finanzielle Vermögenswerte analog zum Warenbestand bewertet, für den die Anzahlungen geleistet wurden.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Finanzinstrumente sind im Wesentlichen unter der Kategorie „Kredite und Forderungen“ eingeordnet.

Marktübliche Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden generell zum Erfüllungstag bilanziert, d. h., die Aktivierung erfolgt zu dem Tag, an dem der finanzielle Vermögenswert an das Unternehmen geliefert wird. Zu diesem Zeitpunkt ist zugleich die aus dem Erwerb resultierende Verbindlichkeit zu passivieren.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Auf Forderungen, mit deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet wird, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Berücksichtigt wird bei der Bewertung zudem das Kredit-, Zins- und Skontierungsrisiko.

Eine Abzinsung langfristiger Forderungen wurde nicht vorgenommen, da eine marktübliche Verzinsung gegeben ist.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

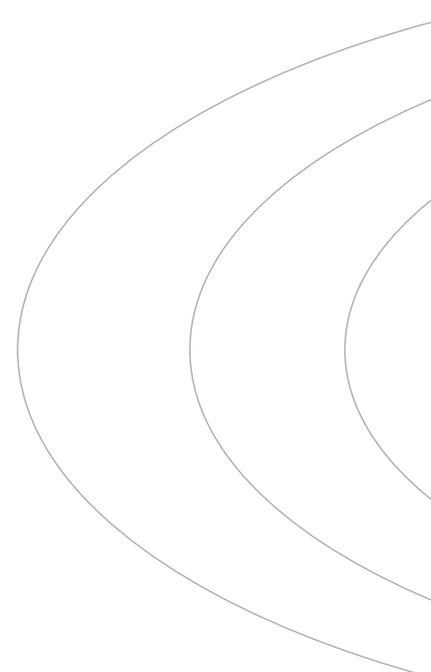
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Hinblick auf liquide Mittel in EUR dem Nominalwert entspricht.

### Minderheitenanteile

Gemäß IAS 27 werden Minderheitenanteile in der Konzernbilanz als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

### Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung eine Wahrscheinlichkeit größer als 50 Prozent hat und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.



Für bekannte Schäden werden Einzelgewährleistungsrückstellungen in Höhe der mit der höchsten Wahrscheinlichkeit anfallenden Kosten gebildet. Aufgrund des Bestehens einer Vielzahl potenzieller weiterer Verpflichtungen wurden unter Zugrundelegung von Erwartungswerten zusätzliche Rückstellungen dotiert.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts durch bestmögliche Schätzung gebildet. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent p. a. abgezinst.

#### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten für ausstehende Kosten und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden erwarteten Leistungen bewertet.

#### **Latente Steuern**

Für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen, für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge und für steuerliche Verlustvorträge werden nach IAS 12 aktive und passive latente Steuern angesetzt.

Aktivische Steuerabgrenzungen sind nur insoweit berücksichtigt, als die damit verbundenen Steuererminderungen wahrscheinlich eintreten.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Bilanzstichtag gültigen Steuersatz des Mutterunternehmens in Höhe von 35,98 Prozent.

### **(9) SONSTIGE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### **Fremdwährungen**

Fremdwährungstransaktionen werden zu den Wechselkursen erfasst, die zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gelten. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung waren keine Umrechnungen erforderlich, da in den Konzernen ausschließlich inländische bzw. europäische Tochtergesellschaften, die ihren Konzernabschluss in Euro aufstellen, einbezogen werden.

**Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**

Zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte setzt die Phönix SonnenStrom AG im Wesentlichen Devisentermingeschäfte als derivative Finanzinstrumente ein.

Devisentermingeschäfte werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag waren keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Optionsrechte werden in Übereinstimmung mit IAS 39.9 der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet und zum Fair Value bewertet. Soweit ein aktiver Markt nicht besteht, werden sie anhand anerkannter Bewertungsmodelle bewertet. Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG**

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

**(10) UMSATZERLÖSE**

In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus zum Stichtag angearbeiteten langfristigen Fertigungsaufträgen (nach IAS 11) in Höhe von T EUR 26 enthalten.

Die Umsatzerlöse einschließlich der Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen teilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2006	2005
Umsatzerlöse	T €	T €
Komponenten & Systeme	62.485	73.206
Kraftwerke	56.446	37.830
Übrige	63	80
<b>Gesamt</b>	<b>118.994</b>	<b>111.116</b>

**(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Sonstige betriebliche Erträge	2006 T €	2005 T €
Bewertung Optionsrecht	160	0
Erträge aus Schadensersatzleistungen	197	98
Weiterverrechnung von Kosten	72	11
Sachbezüge	82	57
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	281	225
Erträge aus Zuschüssen für EU-Projekte	24	6
Stromerträge	83	462
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0	129
Erträge aus Kursgewinnen	144	85
Übrige	91	179
<b>Gesamt</b>	<b>1.134</b>	<b>1.252</b>

Die Erträge aus Zuschüssen für EU-Projekte betreffen Monitoringarbeiten an Photovoltaikanlagen.

Die Stromerträge betreffen vereinnahmte Einspeisevergütungen.

Die Erträge aus der Bewertung des Optionsrechts resultieren aus der Änderung des Fair Value zum 31. Dezember 2006 (vgl. hierzu Teilziffer 26).

**(12) PERSONALAUFWAND**

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen T EUR 3 (Vorjahr: T EUR 3). Sie resultieren ausschließlich aus Direktversicherungen. Pensionszusagen bestehen im Konzern nicht. Aktienoptionen wurden ebenfalls nicht ausgegeben.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

Mitarbeiter (m/w)	2006	2005
Vorstände (Muttergesellschaft)	3	3
Fest angestellte Mitarbeiter (m/w) (Voll- und Teilzeit)	72	51
Aushilfen	15	20
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>74</b>

### (13) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2006 T €	2005 T €
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Verwaltungskosten	2.597	1.766
Vertriebskosten	1.981	1.890
Betriebskosten	2.126	1.829
Übrige Aufwendungen	439	115
<b>Gesamt</b>	<b>7.143</b>	<b>5.600</b>

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr 2006 T EUR 95 (Vorjahr: T EUR 56).

In den Verwaltungskosten sind Kosten im Zusammenhang mit dem Segmentwechsel in Höhe von T EUR 412 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden T EUR 26 (Vorjahr: T EUR 16) Forschungs- und Entwicklungskosten aufwandswirksam verbucht.

**(14) ERTRAGSTEUERN**

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Steueraufwand	2006 T €	2005 T €
Laufende Steuern	1.484	2.066
Ertragsteuerwirkung Eigenkapitalbeschaffungskosten	150	12
Latente Steuern		
– Aufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern aufgrund des Verbrauchs von Verlustvorträgen	0	811
– Sonstige latente Steuererträge	– 2	– 14
– Sonstige latente Steueraufwendungen	134	13
Zwischensumme	132	822
<b>Gesamt</b>	<b>1.766</b>	<b>2.888</b>

Überleitung vom errechneten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

Steueraufwand	2006 T €	2005 T €
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.792	7.838
Rechnerischer Steuersatz 35,98 %		
Errechnete Ertragsteuern	1.724	2.820
Veränderungen des errechneten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand durch:		
– Periodenfremde Ertragsteuern	13	25
– Steuereffekt aus nicht abziehbaren Aufwendungen	28	10
– Auflösung von Steuerrückstellungen	– 15	0
Steueraufwand /-ertrag aufgrund abweichender Steuerbemessungsgrundlage	16	33
<b>Gesamt</b>	<b>1.766</b>	<b>2.888</b>

Die errechnete Ertragsteuer ergibt sich aus der Gewerbeertragsteuer (13,04 Prozent), der Anwendung des Körperschaftsteuersatzes (25 Prozent) und des Solidaritätszuschlages (5,5 Prozent der Körperschaftsteuer) abzüglich 3,44 Prozent aus der Abzugsfähigkeit der Gewerbeertragsteuer bei der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage mit insgesamt 35,98 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern. Dieser Steuersatz wird auch bei der Bemessung der latenten Steuern verwendet.

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	2006	2005
Latente Steuern	T €	T €
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Kurzfristige Finanzinstrumente	0	5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	10	0
Geleistete Anzahlungen	52	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	10	0
Langfristige Vermögenswerte (Optionsbewertung)	58	0
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	0	2
Bewertungsdifferenzen aus Einzelabschlüssen	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>155</b>	<b>27</b>

Im Zusammenhang mit der im Dezember durchgeführten Kapitalerhöhung wurden im Geschäftsjahr 2006 die damit in Verbindung stehenden Aufwendungen (T EUR 416) abzüglich der fiktiven Steuerwirkung in Höhe von T EUR 150 direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die tatsächlich noch zu leistenden Ertragsteuern zum Bilanzstichtag betragen T EUR 2.218 (Vorjahr: T EUR 2.231).

**(15) ERGEBNIS JE AKTIE**

Ergebnis je Aktie		2006	2005
Konzernjahresüberschuss	T €	3.024	4.950
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	Stück	5.546.173	5.372.945
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>€</b>	<b>0,55</b>	<b>0,92</b>

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern sowie nach Minderheitenanteilen und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2006 besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T EUR 2.763, das jedoch nicht in die Berechnung eingeflossen ist, weil daraus in der gegenwärtigen Periode kein verwässernder Einfluss resultiert. Ebenso unberücksichtigt bleibt das bedingte Kapital in Höhe von T EUR 552, da die vorgesehenen Aktienoptionen bisher noch nicht ausgegeben wurden. Das verwässerte Ergebnis ist somit gleich dem unverwässerten.

Die im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Dezember 2006 ausgegebenen 552.000 Aktien wurden zeitanteilig berücksichtigt. Die im Umlauf befindlichen Aktien haben sich damit von 5.525.000 Stück zu Beginn der Periode auf 6.077.000 Stück zum Ende der Periode erhöht.

Der 2006 erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss erhöht den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006. Der Vorstand der Phönix SonnenStrom AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,10 auf 6.077.000 Stückaktien auszuschütten.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (16) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Entwicklung der Buchwerte wird auf den Konzernanlagespiegel (siehe folgende Seite) verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte haben Nutzungsdauern zwischen drei und fünfzehn Jahren. Sie werden planmäßig linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Phönix SonnenStrom AG hat im Geschäftsjahr 2006 begonnen, eine neue Gestelltechnik zur Befestigung von Photovoltaikmodulen zu entwickeln. Hierbei handelt es sich um ein geschütztes Gebrauchsmuster. Die Bewertung und der Bilanzansatz erfolgten zu Herstellungskosten in Höhe von T EUR 29. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt bisher nicht, da die Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Nach Abschluss wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2006 nicht veranlasst.

Immaterieller Vermögenswert	Buchwert zum 31.12.2006 T €	Verbleibender Abnutzungs- zeitraum
Markenrecht „Phönix“	313	10 Jahre
Lizenzen an Software	47	3 Jahre
Entwicklungskosten	29	–

# Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

IFRS-Konzernabschluss

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2006 €	Zugang Geschäftsjahr €	Abgang Geschäftsjahr €	Stand 31.12.2006 €	Stand 01.01.2006 €
Immaterielle Vermögenswerte	797.714,59	81.991,36	0,00	879.705,95	435.177,80
Geschäfts- oder Firmenwert	272.383,74	5.739,91	0,00	278.123,65	0,00
Sachanlagevermögen	995.010,49	493.009,97	150.735,56	1.337.284,90	483.507,95
Anteile an assoziierten Unternehmen	499.854,20	500.000,00	47.340,97	952.513,23	- 14.178,54
Sonstige Beteiligungen	13.666,63	0,00	3.266,63	10.400,00	0,00
<b>Summe des Anlagevermögens</b>	<b>2.578.629,65</b>	<b>1.080.741,24</b>	<b>201.343,16</b>	<b>3.458.027,73</b>	<b>904.507,21</b>

Kumulierte Abschreibungen					
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	Zugang Geschäftsjahr	Abgang Geschäftsjahr	Stand 31.12.2006	Buchwerte 31.12.2006	Buchwerte 31.12.2005
€	€	€	€	€	€
0,00	48.454,87	0,00	483.632,67	396.073,28	362.536,79
0,00	0,00	0,00	0,00	278.123,65	272.383,74
0,00	187.915,25	144.645,85	526.777,35	810.507,55	511.502,54
- 16.560,77	0,00	0,00	- 30.739,31	983.252,54	514.032,74
0,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00	13.666,63
<b>- 16.560,77</b>	<b>236.370,12</b>	<b>144.645,85</b>	<b>979.670,71</b>	<b>2.478.357,02</b>	<b>1.674.122,44</b>

### (17) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert entstand im Zuge der Erstkonsolidierung der Phönix Projekt & Service AG, deren Erwerb zum 15. März 2002 erfolgte (T EUR 272), sowie der Phoenix Energía Solar S.L., deren Erwerb zum 26. April 2006 erfolgte (T EUR 6).

Unter Anwendung des IFRS 3 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf den Firmenwert vorgenommen. Die Werthaltigkeit wird im Zuge des jährlich durchgeführten Impairment-Tests überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem Ertragswert verglichen. Der Ertragswert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, indem die gemäß der aktuellen Fünfjahresplanung erwarteten Cashflows aus den Gesellschaften mit einem gewogenen Kapitalkostensatz von 9,13 Prozent für inländische bzw. 11,75 Prozent und 12,63 Prozent für ausländische Gesellschaften abgezinst werden. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Ertragswert kleiner als der Buchwert ist.

Im Geschäftsjahr 2006 war keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

### (18) SACHANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung der Buchwerte wird auf den Konzernanlagespiegel (Teilziffer 16) verwiesen.

Die Position beinhaltet überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten.

Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 10 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

### (19) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Als assoziierte Unternehmen werden die Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 und die Renewable Energies Development 2002 S.r.l. nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der auf die IFRS übergeleiteten Einzelabschlüsse.

Die Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 weist 2006 auf Basis des auf die IFRS übergeleiteten Einzelabschlusses Umsätze von T EUR 180, ein Ergebnis vor Steuern von T EUR 63, Vermögenswerte von T EUR 1.760, Verbindlichkeiten (einschließlich der Rückstellungen und des Abfindungsanspruchs der Gesellschafter) in Höhe von T EUR 1.760 und eine Bilanzsumme von T EUR 1.760 aus.

Im Rahmen der At-Equity-Bewertung 2006 wurde dem Beteiligungswert ein anteiliger Gewinn in Höhe von T EUR 15 zugebucht (Vorjahr: T EUR 15). Der Buchwert der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 beträgt T EUR 481.

In Zusammenhang mit den eingegangenen Finanzverbindlichkeiten (siehe Teilziffer 29) sind die Anteile an der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 in Höhe des Buchwerts (T EUR 481) an die Kredit gewährende Bank verpfändet.

Die Renewable Energies Development 2002 S.r.l. weist 2006 auf Basis des auf die IFRS übergeleiteten Einzelabschlusses Umsätze von T EUR 1.043, ein Ergebnis vor Steuern von T EUR 34, Vermögenswerte von T EUR 682, Verbindlichkeiten (einschließlich der Rückstellungen) in Höhe von T EUR 167 sowie ein Eigenkapital in Höhe von T EUR 515 und eine Bilanzsumme von T EUR 682 aus.

Im Rahmen der At-Equity-Bewertung 2006 wurde dem Beteiligungswert ein anteiliger Gewinn in Höhe von T EUR 2 zugebucht. Der Buchwert der Renewable Energies Development 2002 S.r.l. beträgt T EUR 502.

## **(20) SONSTIGE BETEILIGUNGEN**

Die sonstigen Beteiligungen enthalten den Genossenschaftsanteil an einer Bank sowie einen Anteil von 100 Prozent an einer Kommanditgesellschaft ohne Geschäftstätigkeit (Vorratsgesellschaft), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird.

## **(21) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN**

Der Posten betrifft eine Kaufpreisforderung, die bis zum 31. Dezember 2023 gestundet ist. Die Verzinsung erfolgt mit 5,5 Prozent p. a. bis zum 31. Dezember 2015 und ab 1. Januar 2016 bis zur vollständigen Bezahlung mit 6 Prozent p. a.

**(22) VORRÄTE**

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Vorräte	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
Waren	21.734	3.870
Abwertung	– 1.063	– 36
<b>Saldo</b>	<b>20.671</b>	<b>3.834</b>

Der Warenbestand beinhaltet im Wesentlichen Photovoltaikmodule.

Entsprechend der Einschätzung des Vorstands hinsichtlich unter den Anschaffungskosten liegender voraussichtlicher Verkaufserlöse erfolgte bei ausgewählten Modulbeständen eine Abwertung auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Buchwert der zum 31. Dezember 2006 zum Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt T EUR 8.460.

Die Aufwendungen für Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Materialaufwand“ erfasst.

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen lediglich die bei Kaufverträgen üblichen Eigentumsvorbehalte.

**(23) GELEISTETE ANZAHLUNGEN**

In Höhe des ausgewiesenen Betrages besteht eine ungesicherte Anzahlung an einen chinesischen Modullieferanten.

**(24) FORDERUNGEN AUS LANGFRISTIGEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN**

Zum Bilanzstichtag bestand ein langfristiger Fertigungsauftrag in Höhe von T EUR 26 für ein Projekt in Spanien. Auftragslöse wurden in Höhe von T EUR 26 erfasst. Da das Ergebnis des Fertigungsauftrags zum Bilanzstichtag nicht zuverlässig geschätzt werden konnte, wurde der Erlös nur in Höhe der bisher angefallenen Auftragskosten erfasst. Ein Verlust entsteht aus dem Auftrag voraussichtlich nicht.

**(25) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	T €	T €
Forderungen Inland	12.265	7.578
Forderungen Ausland	4.042	59
Zwischensumme	16.307	7.637
Abzüglich Wertberichtigungen	- 234	- 141
<b>Saldo</b>	<b>16.073</b>	<b>7.496</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen.

**(26) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Die sonstigen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf die Bilanzpositionen auf:

	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Vermögenswerte	T €	T €
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	563	2.757
Langfristige Vermögenswerte	217	46
<b>Gesamt</b>	<b>780</b>	<b>2.803</b>

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €
Forderungen aus dem Finanzverkehr	1	0
Lieferantengutschriften	172	394
Debitorische Kreditoren	85	692
Vorauszahlungen	0	1.375
Übrige	305	296
<b>Gesamt</b>	<b>563</b>	<b>2.757</b>

Zum Bilanzstichtag ist in den langfristigen Vermögenswerten ein Optionsrecht auf den Kauf von weiteren 26 Prozent der Anteile an dem At-Equity bewerteten assoziierten Unternehmen Renewable Energies Development 2002 S.r.l. in Höhe von T EUR 160 enthalten. Die Ausübung kann im Jahr 2008 erfolgen.

Das Optionsrecht ist der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet und wird demzufolge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Zugangszeitpunkt entsprach der Fair Value dem Transaktionspreis von Null.

Der Fair Value des Optionsrechts wurde zum Bilanzstichtag ermittelt, indem sowohl der Unternehmenswert der RED 2002 S.r.l. als auch der vertraglich vereinbarte variable Kaufpreis (zu errechnen unter Zugrundelegung des durchschnittlichen EBIT 2006 und 2007) anhand der Unternehmensplanung ermittelt wurde und die sich ergebenden Werte gegenübergestellt wurden.

Der Differenzbetrag entspricht dem Wert des Optionsrechts. Der Unternehmenswert wurde unter Zugrundelegung vereinfachender Annahmen anhand der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurden die geschätzten Cashflows mit einem Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) von 12,63 Prozent abgezinst. Dieser Zinssatz setzt sich zusammen aus dem Basiszinssatz in Höhe von 4,25 Prozent sowie einem Risikozuschlag in Höhe von 8,55 Prozent abzüglich Unternehmenssteuern von 1,3 Prozent. Zum Bilanzstichtag betrug der Fair Value T EUR 160.

Die Änderungen zum Fair Value zum Zugangszeitpunkt wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von T EUR 160 erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Buchwert kann sich wesentlich verändern, wenn sich abzeichnet, dass die geschätzten Cashflows geringer bzw. höher ausfallen als angenommen bzw. wenn der Kapitalisierungszinssatz aufgrund geänderter Umstände angepasst werden

muss. Der Buchwert der Option kann innerhalb des nächsten Jahres voraussichtlich zwischen einer Bandbreite von T EUR 0 und T EUR 500 schwanken.

Das Optionsrecht soll im Jahr 2008 ausgeübt werden.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen vom Dezember 2006 mit den Gesellschaftern der im Oktober 2006 gegründeten Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur, besteht für die Phönix SonnenStrom AG ein Recht bzw. die Pflicht auf Eintritt in die Gesellschaft. Dieses wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2007 wahrgenommen. Durch Einzahlung von US-Dollar 375.000,00 für 3.750 Aktien hält die Phönix SonnenStrom AG ab diesem Zeitpunkt eine Beteiligung von 75 Prozent an der Gesellschaft.

Das Recht bzw. die Verpflichtung zum Eintritt in die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2006 mit den Anschaffungskosten von EUR 0,00 bilanziert.

## (27) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2006	31.12.2005
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T €	T €
Kassenbestand	1	2
Guthaben bei Kreditinstituten	11.168	20.067
<b>Gesamt</b>	<b>11.169</b>	<b>20.069</b>

Kassenbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Stichtagskurs bewertet. Bewertungsdifferenzen zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert werden ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Zinssätze im Geschäftsjahr 2006 lagen zwischen 1,75 Prozent und 3,7 Prozent.

## (28) EIGENKAPITAL

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2006 beträgt T EUR 6.077 (Vorjahr: T EUR 5.525), eingeteilt in 6.077.000 (Vorjahr: 5.525.000) Inhaberstückaktien (Stammaktien) ohne Nennwert, und ist zum Stichtag des Konzernabschlusses in voller Höhe erbracht.

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 erteilten Ermächtigung wurde im Dezember 2006 eine Erhöhung des Grundkapitals um T EUR 552 auf T EUR 6.077 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. und 13. Dezember 2006 ist die Satzung in § 5 (Genehmigtes Kapital) geändert. Das Genehmigte Kapital vom 7. Juli 2006 (Genehmigtes Kapital 2006/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum Bilanzstichtag T EUR 2.211 (Vorjahr: T EUR 2.763).

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen.

Im Rahmen der o. g. Kapitalerhöhung wurde ein Aufgeld in Höhe von T EUR 6.789 erzielt. Die mit der Kapitalerhöhung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen (im Wesentlichen Bankgebühren und Beratungskosten) von T EUR 416 wurden abzüglich der darauf entfallenden Ertragsteuerminderung von T EUR 150 gemäß IAS 32.37 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

In den Gewinnrücklagen sind ausschließlich die Anpassungsbuchungen im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses enthalten.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu weitere EUR 552.500 durch Ausgabe von bis zu 552.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 1. Juli 2011 von der Gesellschaft ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

## (29) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzpositionen ausgewiesen:

	31.12.2006	31.12.2005
Finanzverbindlichkeiten	T €	T €
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	109	166
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	57	55
<b>Summe</b>	<b>166</b>	<b>221</b>

Es handelt sich hierbei um ein Annuitätendarlehen einer Bank, das entsprechend der Fristigkeit der Rückzahlungsraten aufgeteilt wurde. Der Zinssatz für das Darlehen beträgt 4,6 Prozent p. a.

**(30) RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2006 T €	Inanspruch- nahme T €	Auflösung T €	Aufzinsung (+) Abzinsung (-) T €	Zuführung T €	Stand 31.12.2006 T €
<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
	0	0	0	14	0	0
Gewährleistungsrückstellungen	253	18	0	- 115	360	494
<b>Gesamt</b>	<b>253</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>- 101</b>	<b>360</b>	<b>494</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Gewährleistungsrückstellungen	328	138	49	0	165	306
Prozesskosten	0	0	0	0	100	100
Reklamationen	114	23	91	0	64	64
Übrige Rückstellungen	124	0	0	0	9	133
<b>Gesamt</b>	<b>566</b>	<b>161</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>338</b>	<b>603</b>

Die Gewährleistungsrückstellung besteht für gesetzliche und vertragliche Garantie-  
verpflichtungen sowie aus Kulanzgründen gegenüber Kunden.

Die Rückstellung für Reklamationen und ein Teil der übrigen Rückstellungen war  
im Vorjahr unter den sonstigen finanziellen bzw. sonstigen nicht finanziellen Ver-  
bindlichkeiten ausgewiesen. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend  
angepasst.

**(31) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum  
Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten  
entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten.

**(32) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten werden unterteilt in finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten.

Unter den nicht finanziellen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht auf vertraglichen Grundlagen zwischen Unternehmen basieren oder nicht durch flüssige Mittel bzw. finanzielle Vermögenswerte beglichen werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	T €	T €
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	618	600
Sonstige	19	48
<b>Gesamt</b>	<b>637</b>	<b>648</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich betreffen im Wesentlichen Mitarbeitergratifikationen und Tantiemen.

	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	T €	T €
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	2.897	1.983
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung	64	110
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	217	125
<b>Gesamt</b>	<b>3.178</b>	<b>2.218</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich betreffen Rückstände für noch nicht genommenen Urlaub bzw. Überstunden.

## E. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### (33) KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die gezeigten Gewinnrücklagen stammen ausschließlich aus der erstmaligen Umstellung der Einzelbilanzen von den Rechnungslegungsgrundsätzen nach HGB auf die IFRS. Es ergaben sich im Rahmen der Konzernöffnungsbilanz auf den 1. Januar 2004 ergebnisneutrale Bewertungsunterschiede von T EUR 1.568, die insbesondere den Posten der aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge betrafen.

### (34) KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen nach IAS 7 erstellt. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Veränderungen des Konsolidierungskreises werden gesondert dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

## F. SONSTIGE ANGABEN

### (35) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

#### Geschäftssegmente

Der Konzern ist gegenwärtig unterteilt in die beiden Betriebsbereiche Anlagenbau und Handelsgeschäft. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

- >> **Kraftwerke**  
Planung, Vertrieb und Bau von Photovoltaikanlagen
  
- >> **Komponenten & Systeme**  
Vertrieb von Handelsware

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachstehend aufgeführt:

<b>FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006</b>	<b>Kraftwerke</b>	<b>Komponenten &amp; Systeme</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Externe Umsatzerlöse	56.446	62.485	63	0	118.994
Interne Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	678	- 678	0
Interne Umsatzerlöse innerhalb eines Segments	0	4.162	0	- 4.162	0
<b>Segmentumsatzerlöse</b>	<b>56.446</b>	<b>66.647</b>	<b>741</b>	<b>- 4.840</b>	<b>118.994</b>
<b>Ergebnis</b>					
Operatives Ergebnis	3.224	1.330	216	0	4.770
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	17
EBIT	-	-	-	-	4.787
Finanzergebnis	-	-	-	-	6
Konzernüberschuss vor Steuern	-	-	-	-	4.793
Ertragsteueraufwand	-	-	-	-	1.767
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-	-	-	-	3.026
Minderheitenanteile am Ergebnis	-	-	-	-	- 2
<b>Konzernjahresüberschuss</b>					<b>3.024</b>
<b>Andere Informationen</b>					
Investitionen	273	303	5	0	581
Abschreibungen	111	122	3	0	236
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	51	56	0	0	107
Nicht zahlungswirksame Erträge	209	232	0	0	441

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>Bilanz</b>					
<b>Vermögenswerte</b>					
Segmentvermögen	24.940	27.608	478	0	53.026
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	983
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>					<b>54.009</b>
<b>Schulden</b>					
Segmentschulden	8.689	9.618	138	0	18.445
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0
<b>Konsolidierte Schulden</b>					<b>18.445</b>

<b>FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005</b>	<b>Kraftwerke</b>	<b>Komponenten &amp; Systeme</b>	<b>Übrige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Konzern</b>
	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>	<b>T €</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Externe Umsatzerlöse	37.830	73.206	80	0	111.116
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	381	- 381	0
<b>Segmentumsatzerlöse</b>	<b>37.830</b>	<b>73.206</b>	<b>461</b>	<b>- 381</b>	<b>111.116</b>
<b>Ergebnis</b>					
Operatives Ergebnis	1.497	6.004	195	0	7.696
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	15
EBIT	-	-	-	-	7.711
Finanzergebnis	-	-	-	-	127
Konzernüberschuss vor Steuern	-	-	-	-	7.838
Ertragsteueraufwand	-	-	-	-	2.888
<b>Konzernjahresüberschuss</b>					<b>4.950</b>
<b>Andere Informationen</b>					
Investitionen	53	102	1	0	156
Abschreibungen	86	165	2	0	253
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	46	89	0	0	135
Nicht zahlungswirksame Erträge	120	232	0	0	352

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>Bilanz</b>					
<b>Vermögenswerte</b>					
Segmentvermögen	12.110	23.435	272	0	35.817
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	514
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>					<b>36.331</b>
<b>Schulden</b>					
Segmentsschulden	3.674	7.108	75	0	10.857
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0
<b>Konsolidierte Schulden</b>					<b>10.857</b>

Die Segmentierung des operativen Ergebnisses erfolgt unter Zugrundelegung von Auswertungen der Kostenrechnung.

Die Aufteilung der weiteren zu segmentierenden Größen nach Geschäftsfeldern erfolgt hinsichtlich der Segmente „Kraftwerke“ und „Komponenten & Systeme“ durch Anwendung eines einheitlich aus den Umsatzerlösen abgeleiteten Verteilungsschlüssels.

Das Segmentvermögen definiert sich als Summe der langfristigen und der kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der Anteile an assoziierten Unternehmen. Die Segmentsschulden setzen sich, mit Ausnahme der tatsächlichen Steuerschulden, aus den langfristigen und kurzfristigen Verpflichtungen zusammen. Dies gilt auch für die Angaben hinsichtlich des Sekundärsegments.

Als zahlungsunwirksame Erträge werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen sowie die Fair-Value-Bewertung des Optionsrechts, als zahlungsunwirksame Aufwendungen die Zuführung zu Wertberichtigungen sowie die Ausbuchungen von Forderungen berücksichtigt.

Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen hinsichtlich der Verrechnungspreise zu gleichen Konditionen wie an fremde Dritte.

### Geographische Segmente

Die Geschäftsbetriebe des Konzerns befinden sich im Inland sowie in Europa.

Die folgende Tabelle enthält eine Gliederung der Konzernverkäufe nach geographischen Märkten:

Umsatzerlöse nach geographischen Märkten	2006 T €	2005 T €
Inland	104.778	105.039
EU ohne Inland	14.153	5.937
Übrige	63	140
<b>Gesamt</b>	<b>118.994</b>	<b>111.116</b>

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der Segmentvermögenswerte und die Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten gegliedert nach geographischen Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte befinden, aufgeführt:

Vermögenswerte nach geographischen Märkten	Buchwerte der Segmentvermögenswerte		Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	
	31.12.2006 T €	31.12.2005 T €	2006 T €	2005 T €
Inland	53.234	36.331	575	156
EU ohne Inland	775	0	7	0
Übrige	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>54.009</b>	<b>36.331</b>	<b>582</b>	<b>156</b>

### (36) ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Das assoziierte Unternehmen Renewables Energies Development 2002 S.r.l. hat 2006 von der Phönix SonnenStrom AG Waren für T EUR 580 bezogen. Zum Bilanzstichtag hat die Renewables Energies Development 2002 S.r.l. eine offene Verbindlichkeit gegenüber der Phönix SonnenStrom AG in Höhe von T EUR 1.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden der Phönix SonnenStrom AG von der Werttreuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Buchprüfungsgesellschaft, T EUR 16 (Vorjahr: T EUR 7) für Leistungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Beratung in Rechnung gestellt. An der genannten Gesellschaft ist das Aufsichtsratsmitglied Ulrich Th. Hirsch beteiligt.

Für die Moderation einer Klausurtagung des Aufsichtsrates wurden der Phönix SonnenStrom AG von der Firma Münchener Management Forum im Geschäftsjahr 2006 T EUR 2 (Vorjahr: T EUR 24) in Rechnung gestellt. An der genannten Gesellschaft ist das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Klaus Höfle beteiligt.

Angaben zum Aktienbesitz der Organe:

Vorstand	Stück
Dr. Andreas Hänel	206.100
Manfred Bächler	183.530
Dr. Murray Cameron	69.750
<b>Summe</b>	<b>459.380</b>

Aufsichtsrat	Stück
Dipl. Kfm. J. Michael Fischl	0
Ulrich Fröhner	30.600
Ulrich Th. Hirsch	0
Prof. Dr. Klaus Höfle	3.500
Dr. Patrick Schweisthal	5.450
Prof. Dr. Thomas Zinser	0
<b>Summe</b>	<b>39.550</b>

### (37) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mit Ausnahme der im Rahmen der Aufträge im Anlagenbau eingegangenen üblichen Gewährleistungsverpflichtungen liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

### (38) EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Eventualforderungen liegen nicht vor.

Aus dem Verkauf der 61 Projektgesellschaften in Spanien ergibt sich bei Nichtzustandekommen des Projekts die Verpflichtung der Phönix SonnenStrom AG auf Rückkauf dieser Gesellschaften für einen Kaufpreis von T EUR 189.

Weitere Eventualverbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2006 nicht.

### (39) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat aus verschiedenen Miet- und Leasingverträgen finanzielle Verpflichtungen im Gesamtwert von T EUR 3.901 (Vorjahr: T EUR 1.733), wobei bei auf unbestimmte Dauer abgeschlossenen Mietverträgen eine Vertragsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt wurde. Von dem Gesamtwert von T EUR 3.809 (Vorjahr: T EUR 1.733) ist ein Betrag von T EUR 485 (Vorjahr: T EUR 297) innerhalb eines Jahres fällig, T EUR 1.485 (Vorjahr: T EUR 919) haben eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren und T EUR 1.931 (Vorjahr: T EUR 517) haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Aus mehreren Einkaufsverträgen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von T EUR 18.107 (Vorjahr: T EUR 14.088). Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte beträgt T EUR 366.

Aus einem Rahmenvertrag mit einem Hersteller für Dünnschichtmodule ergeben sich Abnahmeverpflichtungen bis 2012 für Materialeinkäufe (Solarmodule) in Höhe von T EUR 441.820.

### (40) RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

#### Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko

Durch die Aktivitäten des Konzerns können finanzielle Risiken hauptsächlich aus Veränderungen der Wechselkurse entstehen. Um sich gegen diese Risiken abzusichern, nutzt der Konzern Devisentermingeschäfte.

**Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die von der Geschäftsleitung des Konzerns auf Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

**(41) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Die Phönix SonnenStrom AG gründete zum 1. Januar 2007 eine Betriebsstätte in Madrid, Spanien.

Die Phönix SonnenStrom AG erwarb mit Wirkung zum 1. Februar 2007 75 Prozent der Anteile an der Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur. Die verbleibenden 25 Prozent verteilen sich auf vier weitere Gesellschafter.

Sabine Kauper wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zum Finanzvorstand der Phönix SonnenStrom AG ernannt. Frau Kauper ist einzelvertretungsberechtigt.



## G. ERGÄNZENDE WEITERE ANGABEPFLICHTEN NACH HGB

### (42) BETEILIGUNGSÜBERSICHT

Der direkte und indirekte Anteilsbesitz der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil	Eigenkapital 31.12.2006 (IFRS/HGB) T €	Ergebnis 2006 (IFRS/HGB) T €
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Phönix Projekt & Service AG	Sulzemoos, Deutschland	100 %	294	129
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH	Sulzemoos, Deutschland	100 %	48	8
Phoenix Energía Solar S.L.	Madrid, Spanien	95 %	58	49
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1	Sulzemoos, Deutschland	31,2 %	1.530*	47
Renewable Energies Development 2002 S.r.l.	Rom, Italien	49 %	515	4
<b>Sonstige Beteiligung</b>				
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG D4	Sulzemoos, Deutschland	100 %	0,50	0

\* Hierbei handelt es sich um die Abfindungsverpflichtung gegenüber den Gesellschaftern zum Buchwert, welche nach IFRS nicht als Eigenkapital zu klassifizieren ist.

**(43) VORSTAND DER MUTTERGESELLSCHAFT**

Dr. Andreas Hänel, Diplom-Ingenieur, Sulzemoos (Vorstandsvorsitzender)  
 Manfred Bächler, Diplom-Ingenieur, Senden (Technik)  
 Dr. Murray Cameron, Diplom-Physiker, Garching (Operatives Geschäft)  
 Sabine Kauper, Diplom-Betriebswirtin (FH), Merching (Finanzen), (seit 1. Januar 2007)

Sämtliche Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Die Bezüge der Vorstände im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich auf T EUR 500  
 (Vorjahr: T EUR 542).

Diese verteilen sich wie folgt:

Vorstand	Erfolgs- unabhängige Komponenten	Erfolgs- abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	T €	T €	T €	T €
Dr. Andreas Hänel	140	27	0	167
Manfred Bächler	130	48	0	178
Dr. Murray Cameron	132	23	0	155
<b>Gesamt</b>	<b>402</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>500</b>

**(44) AUFSICHTSRAT DER MUTTERGESELLSCHAFT**

Michael Fischl, Dipl.-Kfm., Abensberg (Vorsitzender), Leiter der Gesamtrevision der Sparkasse Ingolstadt

Ulrich Fröhner, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender), Energieberater

Ulrich Th. Hirsch, Schondorf, Geschäftsführer der Werttreuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft Buchprüfungsgesellschaft, Fürstenfeldbruck

Prof. Dr. Klaus Höfle, Giengen, Dipl.-Wirtschaftspädagoge, Geschäftsführer des Münchener Management Forum (MMF) sowie Lehrbeauftragter an drei Hochschulen

Dr. Patrick Schweisthal, Rohrbach, Rechtsanwalt

Prof. Dr. Thomas Zinser, Hohenschäftlarn, Steuerberater und Inhaber des Lehrstuhls Steuern an der Fachhochschule Landshut

Ulrich Th. Hirsch ist ebenfalls Mitglied des Wirtschaftsbeirates des Landkreises Fürstenfeldbruck.

Dr. Patrick Schweisthal ist ebenfalls Aufsichtsratsvorsitzender der Phönix Projekt & Service AG, Sulzemoos.

Prof. Dr. Thomas Zinser ist ebenfalls Aufsichtsratsvorsitzender der mercari AG, München.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 2006 T EUR 83 (Vorjahr: T EUR 45).

Diese verteilen sich wie folgt:

Aufsichtsrat	Erfolgs- unabhängige Komponenten	Erfolgs- abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	T €	T €	T €	T €
Dipl. Kfm. J. Michael Fischl	20,70	4,50	0,00	25,20
Ulrich Fröhner	12,10	2,25	0,00	14,35
Ulrich Th. Hirsch	9,40	1,50	0,00	10,90
Prof. Dr. Klaus Höfle	9,90	1,50	0,00	11,40
Dr. Patrick Schweisthal	9,40	1,50	0,00	10,90
Prof. Dr. Thomas Zinser	8,90	1,50	0,00	10,40
<b>Gesamt</b>	<b>70,40</b>	<b>12,75</b>	<b>0,00</b>	<b>83,15</b>

#### (45) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr an die Prüfungsgesellschaft geleistete und als Aufwand für 2006 erfasste Honorar verteilt sich wie folgt:

	2006 T €
<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>	
Abschlussprüfungen	83
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	132
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	18
<b>Gesamt</b>	<b>233</b>

Das Honorar für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen beinhaltet im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit dem Segmentwechsel und der Kapitalerhöhung der Phönix SonnenStrom AG. In diesem Zusammenhang wurden zudem Honorare in Höhe von T EUR 53 gem. IAS 32.37 direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### (46) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit dem Wechsel in den Prime Standard am 26. Juni 2006 ist die Phönix SonnenStrom AG dazu verpflichtet, innerhalb der Frist von einem Jahr eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben.

Die Abgabe und Veröffentlichung der Erklärung war bis zur Beendigung der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt.

## H. DATUM UND UNTERZEICHNUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Sulzemoos, den 16. März 2007  
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel  
(Vorstandsvorsitzender)



Manfred Bächler  
(Vorstand Technik)



Dr. Murray Cameron  
(Vorstand Operatives Geschäft)



Sabine Kauper  
(Vorstand Finanzen)

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2007  
AWT Horwath GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. A. Haas	M. Rauchfuss
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Abkürzungen

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
a-si	amorphes Silizium (Dünnschichttechnologie)
BSW	Bundesverband Solarwirtschaft
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EPIA	European Photovoltaic Industry Association
EU	Europäische Union
Fifo	First-in-first-out
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GW	Gigawatt
GWp	Gigawatt Spitzenleistung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
JPY	japanische Yen
KG	Kommanditgesellschaft
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
kWp	Kilowatt Spitzenleistung
MHI	Mitsubishi Heavy Industries
MW	Megawatt
MWp	Megawatt Spitzenleistung
p.a.	per annum
PV	Photovoltaik
SIC	Standing Interpretations Committee



## DEUTSCHLAND ENTSPANNT

„Eine Sache, die mich im oft etwas förmlich geltenden Deutschland überrascht hat, war der entspannte Dresscode hier. Und gerade zur angenehmen Atmosphäre bei Phönix passt auch ein relaxteres Outfit sehr gut! Denn wie freundlich es bei uns zugeht, merkt man schon beim Reinkommen: Wo sonst gibt's einen ‚Empfangshund‘, wie unseren Joschi, der sich frühmorgens freut, dass man wieder da ist? Da kommt man doch gern! Gerade wenn man wie ich viel unterwegs ist, um bei internationalen Firmen Module zu beschaffen.“



**STUART BRANNIGAN**  
Leiter Beschaffung und Einkauf,  
geboren in Großbritannien

## FINANZKALENDER 2007

15.05.2007	Zahlen zum 31.03.2007
26.04.2007	Geschäftsbericht 2006 als PDF-Datei auf der Homepage
25.05.2007	Ordentliche Hauptversammlung 2007 Fürstenfeldbruck
16.08.2007	Zahlen zum 30.06.2007
15.11.2007	Zahlen zum 30.09.2007

Angaben ohne Gewähr, kurzfristige Änderungen vorbehalten.



## KONTAKT

Phönix SonnenStrom AG  
Hirschbergstraße 8  
D-85254 Sulzemoos

### Investor Relations

Anka Leiner  
Tel. +49 (0)8135 938 - 315  
Fax +49 (0)8135 938 - 399  
E-Mail: [Aktie@SonnenStromAG.de](mailto:Aktie@SonnenStromAG.de)

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.  
Beide Versionen stehen im Internet als Download zur  
Verfügung.

[www.SonnenStromAG.de](http://www.SonnenStromAG.de)



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Phönix SonnenStrom AG  
Hirschbergstraße 8  
D-85254 Sulzemoos

### **Konzept, Gestaltung und Herstellung**

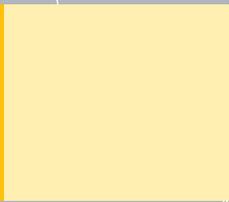
bildhaft, München

### **Fotografie**

Dominik Parzinger, München, alle Fotos außer Seite 14 & 15  
Suravia, Madrid, Seite 14 & 15

### **Druck/Papier**

Hansa Print Service, München  
Papier zu 80 % aus recycelten Fasern, chlorfrei gebleicht



Phönix SonnenStrom AG  
Hirschbergstraße 8  
D-85254 Sulzemoos

Tel. +49 (0) 81 35 938-000  
Fax +49 (0) 81 35 938-099  
Phoenix@SonnenStromAG.de

[www.SonnenStromAG.de](http://www.SonnenStromAG.de)